

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

28. JAHRGANG - NR. 81 November 2025



AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 4 - 6)

Sommerbetreuung 2025
(Seite 8)

**KINDERGARTEN
SCHULE**
(Seite 24 - 27)

AUS DER PFARRE
(Seite 30 - 37)

CHRONIK
(Seite 38 - 42)

FEUERWEHR
(Seite 43 - 48)

VEREINE
(Seite 49 - 65)

NACHRUF
(Seite 66 - 69)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at

Musikkapelle Gaimberg erhält Tiroler Blasmusikpreis 2025



Foto: Die Fotografen (Land Tirol)

Verleihung des Tiroler Blasmusikpreises in Innsbruck an die Musikkapelle Gaimberg

Martin Waldner (Landesverbandsjugendreferent), Tabea und Rebekka Gomig (beide Marketenderinnen MK Gaimberg), Johannes Nimmert (Bezirksobmann MB Lienzer Talboden), Markus Stotter (Bundesrat), Anton Mattle (Landeshauptmann), Franz Webhofer (Obmann MK Gaimberg), Thomas Frank (Kapellmeister MK Gaimberg), Josef Geisler (Landeshauptmannstellvertreter), Bernhard Webhofer (Bürgermeister Gemeinde Gaimberg), Elmar Juen (Landesverbandsobmann), Birgit Kalser und Isabell Wibmer (beide Marketenderinnen MK Gaimberg - v.l.).

Die Musik drückt das aus,
was nicht gesagt werden kann
und worüber zu schweigen unmöglich ist.

(Victor Hugo)



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



In großer Dankbarkeit dürfen wir auf einen erfolgreichen Sommer zurückblicken - geprägt von zahlreichen Ereignissen und Aktivitäten. Glücklicherweise sind wir weitgehend von Unwettern verschont geblieben. Aktuell befinden wir uns in einer sehr intensiven Phase, insbesondere was die **laufenden Bauvorhaben** in unserer Gemeinde betrifft. Einige Projekte konnten bereits abgeschlossen werden, andere befinden sich in Umsetzung oder Planung. Gerne möchte ich euch darüber informieren und mich gleichzeitig bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Am 7. November haben wir unsere **Gemeindeversammlung** abgehalten. Ein besonders berührendes Projekt konnte im Oktober abgeschlossen und am 19. Oktober in feierlichem Rahmen gesegnet werden: die neue **Grabanlage für Sternenkinder**. Mein besonderer Dank gilt der Zweigstelle Grafendorf des Kath. Familienverbandes Tirol und allen engagierten Personen, die dieses wichtige Vorhaben möglich gemacht haben. Die Anlage bietet betroffenen Eltern einen würdevollen Ort der Trauer und des Ge-



Foto: Gemeinde Gaimberg

Die Bauarbeiten beim Musikprobelokal schreiten zügig voran - die ersten Proben im neuen Jahr werden voraussichtlich bereits in den neuen Räumlichkeiten stattfinden.

denkens. Gleichzeitig stellt sie auch eine bedeutende Aufwertung unseres Friedhofs dar. Ich danke allen - ob durch finanzielle Unterstützung oder tatkräftige Mithilfe - für den Mut und Einsatz, den dieses sensible Projekt erfordert hat.

Die **Terrasse beim Unionsheim** wurde saniert und ist nun nicht nur optisch ein Gewinn, sondern entspricht wieder allen sicherheitstechnischen Anforderungen. Die Abschlussarbeiten konnten rechtzeitig vor Wintereinbruch abgeschlossen werden. Unser wohl größtes aktuelles Bauprojekt - das **neue Pro-**

belokal der Musikkapelle Gaimberg - wurde planmäßig Mitte August gestartet. Bis Jahresende soll der Rohbau samt Fassade fertiggestellt sein, sodass sich das Gebäude dann im Edelrohbau präsentiert. Die Innenausstattung und die finalen Arbeiten sind für den Beginn des Jahres 2026 vorgesehen. Ein derart umfassendes Projekt gelingt nur, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Deshalb bedanke ich mich bei allen Entscheidungsträgern im Gemeinderat, dem Bauausschuss, der Arbeitsgruppe sowie bei unserem Architekten DI Martin Valtiner und den

ausführenden Firmen für die professionelle und engagierte Arbeit. Ein besonderer Dank gilt auch der **Musikkapelle Gaimberg**, die nicht nur an der Planung maßgeblich beteiligt war, sondern mit einem großzügigen finanziellen Beitrag zur Umsetzung des Projekts beiträgt. Die Bauarbeiten störten den Betrieb im Recyclinghof erfreulicherweise nicht sonderlich und ermöglichten die Müllentsorgung weiterhin ohne größere Zwischenfälle.

Das **Schul- und Kindergartenjahr 2025/26** konnte in gewohnter Form gestartet werden - mit zwei Schulklassen und zwei Kindergartengruppen. Auch die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten wird weiterhin angeboten. Mein herzlicher Dank gilt der VS-Direktorin Maria Thor-Frank und der Leitung des Kindergartens Cornelia Auer mit dem gesamten Team für den unermüdlichen Einsatz für unsere jüngsten Gemeindebewohner. Auch das beliebte Judo-Angebot findet im neuen Schuljahr wieder in unserem stark frequentierten Turnsaal statt - ein weiteres Beispiel für das vielfältige Freizeitangebot in Gaimberg.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Eva Weiler, Gerhard Steinlechner

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

Auch die **Schneeräumung** ist im kommenden Winter wieder in gewohnter Weise sichergestellt. Die Bereiche Obergaimberg (Raimund Kollnig), Grafendorf (Michael Tiefnig) und Untergaimberg (Hans Gumpitsch GmbH) werden zuverlässig betreut. Schon jetzt sage ich DANKE für eure Einsatzbereitschaft und Umsicht auf unseren Straßen.

Im heurigen **Almsommer** bewies unser Hirte Sepp Pfeffer einmal mehr nicht nur seine große Kompetenz bei der Betreuung der Tiere - beim Einbau und der Verkleidung neuer Fenster und Türen auf der Gaimberger Alm kam auch sein handwerkliches Geschick zutage. Der Kindergarten war zu Gast, die Kinder durften mit Sepp bei Spiel und Spaß das Leben auf der Alm kennenlernen. Lieber Sepp, herzlichen Dank für deine wertvolle Arbeit!

Was wäre eine Gemeinde ohne Vereine - dieses besondere Gut macht unsere Gemeinde besonders stark. Wie Zusammenarbeit funktionieren kann, zeigte sich im Ablauf der **Feier des 80. Geburtstages** von Alt-Bgm. Bartl Klauzner. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für die klaglose

Durchführung. Dafür erfahren wir von vielen Seiten Lob und Anerkennung.

Bei diesem Anlass stattete der Bürgermeister unserer **Partnergemeinde Garsten** Anton Silber seinen **Abschiedsbesuch** in Gaimberg ab. Am 1. Oktober wurde Mag.^a Katrin Krenn einstimmig zu seiner Nachfolgerin gewählt. Ich wünsche der **neuen Bürgermeisterin** viel Erfolg und freue mich auf manche partnerschaftlichen Begegnungen.

Unser **Dekan Dr. Franz Troyer** vollendete am 6. Oktober sein **60. Lebensjahr**. Dazu gratuliere ich als Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg herzlich und wünsche weiterhin viel Elan, Freude, Durchsetzungsvermögen, vor allem aber gute Gesundheit. Der Segen Gottes möge weiterhin zu spüren sein!

Vereine leisten gesellschaftspolitisch wertvolle Arbeit für den lebendigen Gemeindealltag. Die **Sportunion** kümmert sich wieder um die Winterveranstaltungen, nahm aber auch die sommerlichen Termine, wie die Durchführung der Bergwoche im Debanttal, sorgfältig wahr. Bei vielen kirchlichen und weltlichen

Anlässen zeigt die **JB/LJ Gaimberg** Geschlossenheit und Tatkraft. Ich wünsche weiterhin viele gute Ideen, Schwung und Freude im Vereinsleben.

Die „**Bichlböllerer**“ werten mit ihrer Kanone das Brauchtum auf - ebenfalls war der vergangene Volksmusikabend wieder ein großer Erfolg - erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Allen sei herzlich gedankt!

Besonderen Grund zum Feiern hat im heurigen Jahr die **Musikkapelle Gaimberg**. Sie errang bereits den **1. Platz bei der Bezirks-Marschwertung** und erhielt nun zum krönenden Abschluss des erfolgreichen Jahres den **Blasmusikpreis 2025**. Er wurde am 26. Oktober in Innsbruck von LH-Stv. Josef Geisler verliehen. Ich gratuliere euch recht herzlich zu diesen Auszeichnungen und Erfolgen. Auf die gemeinsame „**musikalische Zukunft**“ im neuen Proberaum freue ich mich schon jetzt.

Die **Freiwillige Feuerwehr Gaimberg** konnte nach den aufregenden Einsätzen im Frühsommer eine etwas ruhigere Zeit genießen, bevor es galt, sich von ihrem letzten **Gründungsmitglied** (1951) zu verabschieden.

Am 15. Oktober ist der „**Schusterle Seppl**“, Herr **Josef Baur**, im 97. Lebensjahr im Wohn- und Pflegeheim in Lienz verstorben. Er war der letzte Kriegsteilnehmer und unser Gemeindeältester. Die Vereine der Gemeinde hat der Verstorbene zeitlebens durch kleinere und größere finanzielle Zuwendungen unterstützt. Den Ablauf der Begräbnisfeierlichkeiten hat Seppl bereits vor etlichen Jahren penibel niedergeschrieben. „**Lieber Seppl, wir haben uns bemüht, deine letzten Wünsche zu erfüllen. Möge nun der himmlische Friede dein Lohn sein!**“

Abschließend möchte ich mich herzlich für **Engagement, Mitdenken und Mitgestalten** in unserer Gemeinde bedanken. Es erfüllt mich mit Freude, Teil vieler schöner Veranstaltungen und Begegnungen im Sommer gewesen zu sein – geprägt von Gemeinschaft, Lebensfreude und einem starken Miteinander.

Mit den besten Wünschen für die kommende Zeit grüßt euch herzlich

**EUER BÜRGERMEISTER
BERNHARD WEBHOFER**



Foto: Gemeinde Gaimberg

Besuch von LRⁱⁿ Cornelia Hagele bei der Sommerbetreuung 2025 im Kindergarten Gaimberg.



Foto: Kath. Familienverband

Im Friedhof Gaimberg wurde ein Gedenkplatz für Sternenkinder errichtet.

Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
24.07.2025

Abruf der Rahmenvereinbarung Prozessfinanzierung Baukartell über die Bundesbeschaffung GmbH

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass die Gemeinde Gaimberg die Prozessfinanzierung zur Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit dem Baukartell, GZ 5105.04838, bei der BBG bestellt und abrufen und im Falle einer erfolgreichen Prüfung der Ansprüche durch den Prozessfinanzierer der BRAND Rechtsanwälte GmbH zur Prozessvertretung der Gemeinde Vollmacht erteilt wird.

Neubau Musikprobelokal Fortschreibung Finanzierungsplan und Auftragsvergaben

Der Gemeinderat hat einstimmig folgenden Finanzierungsplan für das Projekt Neubau Musikprobelokal beschlossen:

Erweiterung Ortskanalisation Obergaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, das Ingenieurbüro DI Arnold Bodner für die Projektierung der Erweiterung der Ortskanalisation – Anschlusskanäle Hofstellen vulgo Ebner und vulgo Rader zu beauftragen (Auftragssumme: € 5.800,00 netto).

Umstellung der bestehenden Passive-Sharing Verträge der Provider im LWL-RegioNet Gaimberg auf das von der Breitband-serviceagentur Tirol GmbH (BBSA) ausgearbeitete Tiroler Vertragsmodell „Passive-Sharing-Vertrag 2.0“

Der Gemeinderat hat einstimmig die Vertragsangebote und Umstellung der bestehenden Passive Sharing Verträge der Provider im Gemeindefeld auf das von der Breitband-serviceagentur Tirol GmbH erarbeitete Tiroler Vertragsmodell „Passive Sharing Vertrag 2.0“ genehmigt und beschlossen. Mit Abschluss dieser Verträge

steht den Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen im Verbandsgebiet der 15 Talbodengemeinden nunmehr vier Provider, respektive Glasfaserdiensteanbieter als Auswahl zur Verfügung: Tirolnet GmbH, IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Magenta T-Mobile Austria GmbH und die A1 Telekom Austria AG.

Sanierung Bezirkskriegerdenkmal Lienz - Kostenbeteiligung

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Sanierungsarbeiten des Bezirkskriegerdenkmales Lienz gemäß dem Interessenschaftsvertrag vom 1. Juli 1927 in Höhe der anteilmäßigen Summe lt. Aufteilungsschlüssel des Vertrages (2,45 % Anteil Gemeinde Gaimberg) zu übernehmen und den vorläufig errechneten Betrag von € 2.814,69 auf das Konto des Bezirkskriegerdenkmales zu überweisen. Der Berechnung zugrunde liegt eine vorläufige Schätzung der Sanierungskosten,

angelehnt an das Angebot der Firma Kollreider, in Höhe von € 115.000,00. Nach Bekanntwerden der endgültigen Kosten sowie Fördermittelabrechnungen erfolgt eine detaillierte Abrechnung mit allfälliger Rückvergütung bzw. Nachverrechnung.

Übernahme Privatkanal (Schmutzwasserkanal) Duregger/Grießmann

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 8 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung (2 Mandatare befangen) die Übernahme des privaten Schmutzwasserkanals Duregger/Grießmann (Länge ca. 700 lfm) in das öffentliche Kanalnetz der Gemeinde Gaimberg beschlossen. Als einmalige Gegenleistung wurde ein Betrag in der Höhe von € 16.000,- zur endgültigen Abgeltung aller von Herrn Norbert Duregger in Verbindung mit dem übergebenen Schmutzwasserkanal getätigten Aufwendungen und Investitionen vereinbart. Die Bemessung dieser

Finanzierungsplan Projekt Neubau Musikprobelokal	
Gesamtkosten (brutto)	€ 1.200.000,00
Gesamtfinanzierungsplan (2023 - 2026)	
Bedarfszuweisung Land	€ 900.000,00
Landesförderung Tiroler Energiefonds (PV-Anlage)	€ 3.000,00
KIG Mittel Bund	€ 47.000,00
Darlehen	€ 175.000,00
Beitrag Musikkapelle	€ 50.000,00
Ordentlicher Haushalt	€ 25.000,00
Gesamtfinanzierungssumme	€ 1.200.000,00
Teilfinanzierungsplan (2023)	
Ordentlicher Haushalt	€ 13.000,00
Summe	€ 13.000,00
Teilfinanzierungsplan (2024)	
Ordentlicher Haushalt	€ 12.000,00
Summe	€ 12.000,00
Teilfinanzierungsplan (2025)	
Bedarfszuweisung Land	€ 800.000,00
KIG Mittel Bund	€ 15.000,00
Darlehen	€ 175.000,00
Beitrag Musikkapelle	€ 30.000,00
Summe	€ 1.020.000,00
Teilfinanzierungsplan (2026)	
Bedarfszuweisung Land	€ 100.000,00
Landesförderung Tiroler Energiefonds (PV-Anlage)	€ 3.000,00
KIG Mittel Bund	€ 32.000,00
Beitrag Musikkapelle	€ 20.000,00
Summe	€ 155.000,00

Bauvorhaben „Neubau Musikprobelokal“		
Folgende Auftragsvergaben wurden beschlossen:		
Gewerke	Firma	Auftragssummen (inkl. MwSt.) in Euro
Baumeister	Bauunternehmung DI Walter Frey GesmbH, 9900 Lienz	147.740,48
Holzbau – Zimmermeister	Holzbau Unterrainer GmbH 9951 Ainet	181.665,12
Bauspengler – Dachdecker	MSGO Construct GmbH 9990 Nußdorf-Debant	123.773,06
Bauschlosser	Idl Metallbau 9990 Nußdorf-Debant	48.508,14
Fenster	Katzbeck FensterGmbH Austria 9903 Oberlienz	18.840,44
Maler	Malerei Willi Winkler 9990 Nußdorf-Debant	29.797,32
Bautischler	Süntinger & Wallner Montage-Bau- und Möbeltischlerei GmbH 9833 Ranggersdorf	78.204,00
Fliesenleger	Georg Rohrachter GmbH 9900 Lienz	13.107,60
Trockenbauarbeiten	Trockenbau Hartwegger & Süntinger 9821 Obervellach	36.793,50
Bodenleger	Hassler GmbH 9900 Lienz	18.985,88
Elektroinstallationen	H.A. Ampferthaler Elektro GmbH 9900 Lienz	77.569,31
HKLS-Installationen	Franz Fagerer GesmbH 9900 Lienz	160.151,69
Beschattung	Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik GmbH 9913 Abfaltersbach	6.462,23

Gegenleistung gründet auf einem Gutachten des Baubezirksamtes Lienz, Abteilung Wasserwirtschaft.

Fertigstellung Oberflächenwasserkanal Peheimweg

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Oberflächenentwässerung Peheimweg lt. wasserrechtlichem Ausführungsprojekt fertigzustellen und dafür die Firma Andreas Duregger, 9905 Gaimberg, zu beauftragen.

Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat hat folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg beschlossen:

Umwidmung im Bereich der Gp. 163/1 KG Obergaimberg (rund 92 m²) von „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in „Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen § 47, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen SLG-3: Lager für land- und forstwirtschaftliche Produkte und Unterstand für Maschinen und Geräte“, sowie Rückwidmung (rund 67 m²) von „Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen § 47, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen SLG-3: Lager für land- und forstwirtschaftliche Produkte und Unterstand für Maschinen und Geräte“ in „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022.



Foto: Gemeinde Gaimberg

Beim Vereinshaus der Sportunion Gaimberg wurde sowohl die Unterkonstruktion als auch die Terrasse komplett erneuert.

Neuerlassung der Wasserleitungsordnung

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verordnung über den Anschluss an die Gemeindegewässerversorgungsanlage (Wasserleitungsordnung) neu erlassen. Die Verordnung wurde im Verordnungsblatt für die Gemeinde Gaimberg (VBl. Nr. 1/2025) am 25.07.2025 im RIS (www.ris.bka.gv.at) kundgemacht.

Auszahlung der Zuschüsse an die Vereine für das Jahr 2025

Der Gemeinderat hat einstimmig die Auszahlung nachfolgender Zuschüsse in der Höhe von € 12.400,-- gemäß Voranschlag 2025 genehmigt: Freiwillige Feuerwehr Gaimberg € 4.400,--, Musikkapelle Gaimberg € 3.400,--, Sportunion Gaimberg € 1.500,--,

JB/LJ Gaimberg € 700,--, Kirchenchor Grafendorf/Gaimberg € 700,--, Seniorenbund Gaimberg € 700,--, Kath. Familienverband € 200,--, Die Bichlböllerer € 200,--, Jagdverein Gaimberg € 200,--, Elternverein Volksschule € 200,--, Elternverein Kindergarten € 200,--.

Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für das Schuljahr 2025/2026 wieder eine Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr nach Obergaimberg/Obernußdorf im Anschluss und gekoppelt an den Linienbus anzubieten. Für die Schülerbeförderung wird wieder die Fa. Mietwagen Schülertransporte Taxi Lugger Alois, 9990 Nußdorf-Debant, zum Angebotspreis

von € 166,-- pro Einsatztag bzw. € 35,-- pro Zusatzfahrt beauftragt. Die Finanzierung erfolgt über eine Landesförderung sowie Vergütung durch das Finanzamt und einen anteiligen Beitrag der Marktgemeinde Nußdorf-Debant für die Beförderung der Obernußdorfer SchülerInnen.

Öffnungszeiten Kindergarten Gaimberg (Nachmittagsbetreuung)

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Nachmittagsbetreuung im Kindergartenjahr 2025/2026 weiterzuführen und die Kindergarten-Öffnungszeiten wie bisher beizubehalten: Montag, Dienstag, Freitag: 07:00 – 13:00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag: 07:00 – 15:00 Uhr.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Antrag Gemeinde Gaimberg - Sonderholznutzung

Der Gemeinderat hat mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Stimmenthaltungen eine Sonderholznutzung der Gemeinde Gaimberg in der Höhe von € 5.000,-- zweckgebunden für die Erneuerung der Terrasse beim Vereinshaus der Sportunion genehmigt.

Erneuerung Terrasse Vereinshaus Sportunion

Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung folgende Finanzie-

Recyclinghof Gaimberg - Öffnungszeiten ab 01.01.2026

Montag 16:00 bis 17:00 Uhr und Donnerstag 17:00 bis 19:00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16:00 - 17:00 Uhr
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17:00 - 19:00 Uhr

Aufgrund der zu geringen Nachfrage bzw. des zu geringen Bedarfs möchten wir euch informieren, dass der Recyclinghof Gaimberg am ersten Samstag im Monat ab 01.01.2026 nicht mehr geöffnet ist!

rung für die Erneuerung der Terrasse beim Vereinsheim der Sportunion beschlossen: Sportfördermittel Land Tirol € 4.970,--; Mittel aus Holzsondernutzung GG-Agrargeinschaft € 5.000,--; ordentlicher Haushalt Gemeinde Gaimberg € 4.230,--.

Der Gemeinderat hat weiters beschlossen, die Arbeiten für die Sanierung der Terrasse an Herrn Raimund Kollnig, 9905 Gaimberg (Auftragssumme: € 11.688,--) und an die Fa. Spenglerei Wibmer, 9907 Tristach (Auftragssumme: € 1.555,--) sowie die Planungsleistungen für die baurechtliche Bewilligung an den Architekt DI Valtiner (Auftragssumme: € 960,--) zu vergeben.

Ankauf eines Grünschnitt-Containers für den Recyclinghof

Der Gemeinderat hat ein-

stimmig den Ankauf eines gebrauchten Abrollcontainers (Inhalt 28 m³) zum Preis von € 5.400,-- netto bei der Firma Containerprofi, 5741 Neukirchen am Großvenediger, beschlossen.

Ressourcenzentrum Lienzer Talboden

Der Gemeinderat hat sich einstimmig für die Errichtung des geplanten Ressourcenzentrums Lienzer Talboden ausgesprochen (Grundsatzbeschluss). Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol soll für die Errichtung des Ressourcenzentrums in Summe einen Betrag von € 4.000.000,-- an Bedarfszuweisungsmitteln erhalten. Die Auszahlung der Fördermittel soll über die jeweiligen Verbandsgemeinden zur nachfolgenden Weiterleitung an den Abfallwirtschaftsverband erfolgen.

Der Gemeinderat befürwor-

tet die Weiterleitung der Bedarfszuweisung in Höhe von € 77.291,90 (Anteil Gemeinde Gaimberg) an den Abfallwirtschaftsverband Osttirol.

Genehmigung Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat hat mit 8 Ja-Stimmen und 3 Gegenstimmen einen Baukostenzuschuss von € 1.233,80 für die Errichtung eines Wohnhauses mit Carport und Gerätelager genehmigt.

Nachbesetzung eines ausgeschiedenen Mitgliedes des Ausschusses für Jugend, Familie und Kultur

Da GRⁱⁿ Corinna Hartinger als Mitglied aus dem Gemeinderat Gaimberg und somit auch als Mitglied des Ausschusses für Jugend, Familie und Kultur ausgeschieden ist, wurde von der Gemeinderatspartei „Gemeinsam für Gaimberg“ EGRⁱⁿ Regina Girstmair als

neues stimmberechtigtes Mitglied des Ausschusses für Jugend, Familie und Kultur vorgeschlagen bzw. namhaft gemacht. Der Gemeinderat hat den Vorschlag zustimmend zur Kenntnis genommen und gilt somit gemäß § 83 i.V.m. § 79 Tiroler Gemeindewahlordnung 1994 Frau EGRⁱⁿ Regina Girstmair als neues Mitglied dieses Ausschusses als gewählt.

Nachbeschaffung von Feuerwehrausrüstung – FF Gaimberg

Der Gemeinderat hat sich einstimmig für die umgehende Nachbeschaffung der beschädigten Feuerwehrausrüstung nach dem Großbrandereignis Rossbacher ausgesprochen. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 6.000,--.

CHRISTIAN TIEFNIG
AMTSLEITER

Das alte Gaimberg

„Oberegger-Hof“



Diese Aufnahme vom „Oberegger-Hof“ wurde Ende der 1950er Jahre aufgenommen. Im Spätsommer 2025 wurde an dieser Stelle ein neues Wohnhaus errichtet.

Dieses Foto ist aus dem Buch „Osttirol Land-Volk-Kunst“ von Franz Kollreider entnommen.

*Von diesem Hof stammt der Bildhauer Matthäus Oberegger (*21.09.1829 †20.03.1886)*

Gemeindearchiv Gaimberg

Schätze



aus
unserem
Archiv

BAUERNHÖFE IN OBERGAIMBERG 1974

Fotografiert von Frau Claudia Oberhofer – Gaimbergs erster Ortschronistin. Viele erinnern sich noch gut an sie: eine Lehrerin mit klarer Haltung, aber auch mit Herz und helfender Hand. Fast drei Jahrzehnte, von 1957 bis 1986, prägte sie an der Volksschule Gaimberg/Grafendorf Generationen von Kindern – streng, verständnisvoll und immer engagiert.



alt

Freimann



neu



Schneider



Gaber



Franzl



Zabernig



Kollnig

Sommerbetreuung 2025 in Gaimberg

Spannende Ausflüge zwischen Bauernhof, Bienen und Blaulicht

Auch diesen Sommer wurde den Kindern der Sommerbetreuung Gaimberg, im Alter von drei bis zehn Jahren, wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten - mit Ausflügen, die nicht nur spannend, sondern auch lehrreich und erlebnisreich waren.

Ein besonderes Highlight war der Besuch bei der Familie Hauser am Wachtlechnerhof in Gaimberg. Dort durften die Kinder nicht nur verschiedenste Tiere hautnah erleben, es wurden ihnen auch die landwirtschaftlichen Geräte von den Kindern der Familie (2 und 4 Jahre) mit großer Begeisterung erklärt.

Ein echtes Erlebnis war die gemeinsame Butterherstellung. Mit viel Eifer wurde

Sahne in Marmeladengläsern geschüttelt, bis daraus frische Butter entstand. Diese wurde anschließend auf selbstgebackenem Brot mit frischem Schnittlauch genossen - dazu gab es ein Glas Milch direkt vom Hof. Das Strahlen in den Gesichtern der Kinder war spätestens dann nicht mehr zu übersehen, als sie zum Abschluss noch eine Runde mit dem Traktor mitfahren durften.

Ein weiterer spannender und spontaner Ausflug führte zur Imkerei von Josef und Rosemarie Strieder. Die Kinder wurden von Josef herzlich empfangen. Mit viel Geduld und Begeisterung erklärte er das faszinierende Leben der Bienen. Besonders aufregend

war es für die Kinder in die Bienenschutzanzüge hineinzuschlüpfen, um die Bienen von ganz nah zu sehen. Danach durften die Kinder selbst aktiv werden und Kerzen ziehen. Die Umgebung duftete herrlich nach Bienenwachs. Zum Abschluss wurden alle noch mit einem Glas Bienenhonig beschenkt - eine großzügige Geste, über die sich alle gefreut haben.

Auch die Exkursion zur Feuerwehr Gaimberg war ein aufregendes Erlebnis. Die Feuerwehrmänner zeigten den Kindern die verschiedenen Fahrzeuge mit den unterschiedlichen Ausrüstungen. Das „Ziellöschen“ mit dem Schlauch, das Sprechen durch das Funkgerät und na-

türlich eine Runde im Feuerwehrauto sorgten für große Begeisterung und vielleicht auch schon für den einen oder anderen Berufswunsch.

Die Sommerbetreuung der Sonnendörfer Gaimberg, Thurn und Oberlienz war eine abwechslungsreiche Zeit, in der viele spannende Ausflüge und Exkursionen unternommen wurden.

Neue Freundschaften sind entstanden und gerade dieser Zusammenhalt und diese Gemeinschaft führten zum abschließenden Musiktheater, angelehnt an das Bilderbuch „Einer für Alle und Alle für Einen“.

TERESA & VANESSA



Neben zahlreichen Aktivitäten in und um Gaimberg standen auch ein Besuch am „Wachtlechnerhof“, bei der Imkerei Familie Strieder und bei der Feuerwehr Gaimberg auf dem Programm. Beim Besuch im Feuerwehrhaus Gaimberg waren auch die drei Bürgermeister der Sonnendörfer anwesend.

Fotos: Sommerbetreuung Gaimberg

Neophyten-Entfernaktion am Grafenbach

Freiwillige des Vereins Osttirol Natur haben am 6. August 2025 entlang des Grafenbaches und besonders im Bereich der neuen Geschiebesperre auf rund 350 m² den sich stark ausbreitenden und deshalb unerwünschten Pflanzenneuzugang (invasive Art) Drüsiges oder Indisches Springkraut (*Impatiens glandulifera*) entfernt. Dabei wurden zuerst die Blüten des Indischen Springkrautes abgezwickt und in Säcke gefüllt, um ein Aussamen zu verhindern und dann der Heißkompostierung beim Kompostwerk Lienz zugeführt. Dort wird auch das

restliche Pflanzenmaterial kompostiert. Passanten haben dabei die Sinnhaftigkeit der Aktion hinterfragt und auf die Bedeutung der Blüten als Weide für Honigbienen und Hummeln hingewiesen. Dies bestimmt tatsächlich, wobei aber die knapp 700 heimischen und sehr spezialisierten Wildbienen die Verlierer sind, da sie keine Nahrungsquelle mehr vorfinden, verdrängen doch die weitläufigen Springkrautbestände die heimischen Blütenpflanzen, die gerade an den trockenen Böschungen sehr artenreich wären! Auch

Hummeln profitierten speziell vom sehr hohen Nektaranteil des Springkrautes, als Folge davon werden aber andere Pflanzen kaum noch besucht, weshalb diese sich nicht mehr fortpflanzen können. Dazu kommt, dass das bestäubte Springkraut enorme Mengen Samen herstellt: 2500 Samen pro Pflanze sind dabei der Durchschnitt. Auch deshalb treten innerhalb weniger Jahre riesige Springkrautbestände auf, während die natürliche Flora an dieser Stelle abstirbt. Leider bestehen in der Gemeinde hier am Grafenbach und auch anderen Orten noch

große Bestände, weshalb weitere Maßnahmen erforderlich wären! Die Aktion erfolgte - angelehnt an die Managementempfehlungen des Landes Tirol (vgl. „Strategie für Tirol im Umgang mit gebietsfremden Pflanzenarten-Neophyten“) - in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gaimberg und Frau Selina Idl von der Wildbach- und Lawinenverbauung Gebietsbauleitung Lienz, die auch eine Jause spendierte.

GERALD ALTENWEISL



Fotos: Gerald Altenweisl

Eine fachgerechte Entfernung ist wichtig, damit es zu keiner weiteren Ausbreitung kommt. Fünf Freiwillige vom Verein Osttirol Natur haben im August diese Pflanzen im Bereich vom Grafenbach großflächig entfernt.



Fotos: Lienzner Bergbahnen AG

Vom 6. bis 15. Oktober 2025 wurde das Seil der Zettlersfeldbahn ersetzt. Auf dem Bild eine Rolle des abgehängten Seiles, zu je 3 t abgeschnitten und im Muldenkipper abtransportiert. Wie schon letztes Jahr hatte man großes Wetterglück, die Arbeiten beim „Freimann“ gingen problemlos vor sich.

Mein 80er - eine runde Sache!

Dankesworte von Alt-Bgm. Bartl Klaunzer

Meinen **80. Geburtstag** zu feiern, habe ich zum Anlass genommen, Menschen aus nah und fern, die einen wesentlichen Teil meines Lebensweges begleitet haben, in meine Heimatgemeinde Gaimberg zu einem „Fest!“ einzuladen.

Mein Dank und meine Bewunderung ist zuerst an **Bgm. Bernhard Webhofer** gerichtet, der in weiser Voraussicht bereits am 7. Jänner zur „*Besprechung 80 Jahre Altbürgermeister und Ehrenbürger Bartl Klaunzer & Gaimberger Kirchtag*“ eingeladen hat. Ihm war es ein großes Anliegen, die bestehende Infrastruktur (Vereinsküche) zu nützen. Als durchführender Verein hat die Musikkapelle so die Ausrichtung meines Geburtstages übernommen, aufrichtiger Dank und Anerkennung gelten **Obmann Franz Webhofer**, den Teamleitern der Bereiche Küche - Service und Schank - allen freiwilligen helfenden und zupackenden Händen bei der Geschirrbeschaffung, Dekoration, Blumenschmuck, in der Krapfen- und Mehlspeisenherstellung. Die Tipps in Logistik und Umsetzung



Foto: Vroni Amann

Der Aufmarsch der „Schu Schu Kapelle“ bildete den Beginn des Festes.

haben mich sehr überrascht und ich möchte mich dafür wirklich sehr bedanken. Nur so war es möglich, 275 Mittagessen samt Nachtmisch an diesem sonnigen Tag am Festplatz beim Pavillon klaglos und gekonnt herzustellen und zu servieren.

Der **Sommer 2025** verging schnell, Vorbereitung und Planung hielten mich auf Trab, viele nette Gespräche im Zuge des Einladens bleiben mir in Erinnerung und bekräftigten erneut meine Lebenseinstellung „do kimm i her - do g'hear i hin“. Mit dem musikalischen Auftritt der „**Schu Schu Ka-**

pelle“ - vor 11 Jahren im Gedenken an unseren Vater Johann Klaunzer vlg. Schuster gegründet - begann um 12 Uhr das Fest, zu dem ich Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher mit ArbeitskollegInnen im Dienst und außer Dienst, Bürgermeister Bernhard Webhofer mit den Amtskollegen unserer Nachbargemeinden Reinhold Kollnig (Gemeinde Thurn) und Andreas Pfuner (Marktgemeinde Nußdorf-Debant), die Bürgermeister a. D. aus meiner Amtszeit in den Jahren 1998-2010 und Bürgermeisterin a. D. Martina Klaunzer begrüßen konnte. Die Glückwün-

sche von **Bgm. Anton Silber** (Marktgemeinde Garsten/Dambach), mit 25-köpfiger Abordnung aus Oberösterreich, denen ich schon seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden bin, freuten mich natürlich besonders. Ein tirolerisches „Grüß Gott“ galt auch den Freunden aus Grafing bei München und Missen-Wilhams im Allgäu.

Seit 1964 - in meiner Jugendzeit in Vorarlberg - bin ich mit Erika, Traute, Christine und Rosmarie aus Lustenau und Bregenz nach wie vor herzlich verbunden - dass ein Wiedersehen hier in Gaimberg noch einmal möglich wurde - wussten wir, nun alle an und über die 80, besonders zu schätzen.

Meine Grußworte an diesem **Samstag, 23. August**, beinhalteten generell den aufrichtigen Dank, haben doch viele der Genannten einen wesentlichen Anteil an meinem Leben. Rückblickend kann ich sagen, es waren gute, gelungene acht Jahrzehnte. In allen Tiefen und Höhen um den Segen Gottes wissend, konnte ich das Kommen und Gehen im Ablauf der Jahre gelassen und dankbar annehmen.



Foto: Georg Webhofer

Ehemalige Chorsänger Maria Reiter, Hildegard Kollnig, Christian Rabel und Elisabeth Klaunzer (v.l.).



Foto: Georg Webhofer

Walter und Christine Haselsteiner mit Magdalena Webhofer (Bildmitte).

Den engsten Mitarbeitern aus meiner Bürgermeisterzeit (1998-2010), vor allem **Bgm.-Stv. Mag. Alois Auberlechner** mit Gemeinderäten, den Leitungen von Schule und Kindergarten, aus dem Kultur- und Sportbereich, sowie allen Verantwortlichen der dörflichen Vereine galten ebenfalls Gruß und Dank, denn mit großer Freude durfte ich feststellen, dass es noch viele aus der früheren Zeit sind, die unser Dorf wesentlich mitgeprägt und mitgestaltet haben. Das gilt auch für die Verantwortlichen aus Kirche und Pfarre.

Viele waren da - aus meiner Verwandtschaft, aus der Verwandtschaft meiner Frau, Nachbarschaft und aus dem großen Freundeskreis, der sich im Laufe der Jahrzehnte gebildet hat. Es ist so für mich ein Wunsch in Erfüllung gegangen, noch halbwegs gesund zu sein, mit euch zu feiern und vor allem auch **DANKE** zu sagen.

Großen Dank sage ich **meiner Familie** - Anita und Kurt - meinen Enkelinnen Rebekka und Tabea, meiner Frau Elisabeth, meiner Schwester Mathilde, vor allem aber unseren treuen Helfern aus Wien - Fritz und Maria - die uns „in guten & schlechten Tagen“ schon über 30 Jahre



Foto: Vroni Amann

Der Jubilar Bartl Klaunzer mit Tabea Gomig, Bgm.-Stv. Norbert Duregger, Franz Webhofer, Michael Schneeberger, Bgm. Anton Silber, Franz Sallinger, Bgm. Bernhard Webhofer und Rebekka Gomig (v.l.).

in Haus & Hof tatkräftig zur Seite stehen. Ein Dankeschön war auch an die hilfsbereiten Nachbarn gerichtet, es war schön zu sehen, mit welchem Schwung und Elan auch sie sich an den Vorbereitungsarbeiten zu diesem Fest beteiligten.

Noch ein paar Worte zu meinem Geschenkewunsch: es war immer mein Bestreben, ein Projekt, das in der Gemeinde „bleibt“, zu unterstützen. So wurde es aus

gegebenem Anlass der „**Gedenkplatz Sternenkinder**“ - initiiert von der Zweigstelle Grafendorf des Kath. Familienverbandes Tirol. Das Team um Andrea Webhofer-Frank hat mit Umsicht und Tatkraft Planung und Ausführung übernommen. So sage ich einfach „Vergelts Gott“ - euch allen - für die Idee- Umsetzung-Gestaltung und Ausführung und besonders allen Geburtstagsgästen, die mit ihrer Spende einen Teil

des finanziellen Aspektes abdeckten.

Vergelt's Gott für € 5.450,-! Das „**Fünfer-Gspann**“ mit Paul Moser aus Dellach im Drautal sorgte nicht nur für die Tischmusik, sondern begleitete mit seinen Weisen auch den Nachmittag. Der Aufmarsch der Stadtmusik Lienz und die facettenreiche Darbietung des Kirchenchores sorgten zusätzlich für Unterhaltung und Abwechslung, sodass die Zeit zu



Foto: Georg Webhofer

Johann und Aloisia Altstätter aus Virgen.



Foto: Vroni Amann

Die Stadtmusik Lienz ließ es sich nicht nehmen, ihrem langjährigen Mitglied zu seinem Jubiläum zu gratulieren.

schnell verging und gar nicht wenige der Geburtstagsgäste auch den offiziellen Beginn des „Gaimberger Kirch-tages“ um 19 Uhr mit dem Konzert der Musikkapelle Dölsach „mitnahmen“.

Die positiven Rückmel-dungen, Dankesworte und Komplimente bestärkten mich im Wissen, das Richtige getan zu haben.

Es war mein Tag und ihr ward' dabei als mein

schönstes Geschenk. So hab' ich mir das gewünscht! Am **Sonntag, 24. August, Patroziniumsfest Hl. Bartholomäus - mein Namens-tag** - feierte auch unser **Kirchenchor** das **100-jährige Bestandsjubiläum**. Mein Vater Johann Klaunzer - da-mals Bürgermeister - leite-te den Chor in den Jahren 1947-1962. Im Festgottes-dienst gedachte man deshalb nicht zuletzt der verstorbenen

Chorleiter und Bürgermeister der vergangenen 100 Jahre. Sehr überrascht und bewegt nahm ich die ehrenvollen **Auszeichnungen der Diöze-se und des Chorverbandes Tirol** entgegen. Hier möchte ich mich bei **Obmann Mag. Georg Webhofer** und **Chor-leiter MMag. Gernot Kacel** für alle Bemühungen herzlich bedanken. Es war auch schön, anschließend am Festplatz beim Mittagessen „alte Chor-

leute“ auf einen „Hoagascht“ zu treffen - manche Begeben-heiten wurden dadurch wie-der lebendig.

Diese beiden Tage, **23./24. August 2025**, bleiben mir wirklich als „runde Sache“ in lieber und dankbarer Erin-nerung!

Ein herzliches Vergelts Gott!



Foto: Vroni Amann

Der Kirchenchor Grafendorf überraschte den Jubilar mit dem Song „Dorflegende“.



Foto: Vroni Amann

„Vergelts Gott“ für die großzügigen Spenden für das Projekt „Gedenkplatz Sternenkinder“ im Friedhof Gaimberg.



Foto: Vroni Amann

Franz Theurl (Obm. TVB Osttirol), Max und Maria Eckstein, Bartl und Elisabeth Klaunzer, Anita Gomig und Bgm. Bernhard Webhofer.

Gruß an die Gäste aus Bayern

Das Ehepaar **Max und Maria Eckstein** aus **Gra-fing bei München** kommt seit dem **Jahr 1975** re-gelmäßig zum Schiurlaub nach Gaimberg.

Die Gemeinde Gaimberg und der TVB Lienzer Do-lomiten nahmen schon öfters die Gelegenheit wahr, der Fam. Eckstein Dank und Anerkennung auszu-sprechen.

Zahlreiche Freunde, Bekannte und auch Familien-mitglieder - jetzt schon die vierte Generation - be-vorzugen unsere Gegend für Urlaube und Freund-schaftsbesuche immer wieder.

Es sind viele Menschen, die im Laufe von fünf Jahr-zehnten durch die Verbindung zur Fam. Eckstein ih-ren Weg nach Osttirol gefunden haben.

Der festliche Rahmen bot die perfekte Gelegenheit, stellvertretend für alle, dem Urgestein **Max und Maria Eckstein** für **50 Jahre** - ein halbes Jahrhun-dert - Treue zu Gaimberg und Freude an Gaimberg zu danken, was **Bgm. Bernhard Webhofer** und der **Obmann des Tourismusverbandes Osttirol Franz Theurl** auch ausdrucksvoll zur Geltung brachten.

Garsten hat erstmals eine Frau als Bürgermeisterin

Seit 1. Oktober 2025 steht **Mag. Katrin Krenn** an der Spitze der Marktgemeinde Garsten.

Die engagierte Kommunalpolitikerin ist seit vielen Jahren in der Gemeindepolitik tätig. Katrin Krenn ist verheiratet, Mutter von zwei Kindern und eine echte Garstnerin durch und durch. Bereits seit 2007 ist sie Mitglied der ÖVP Garsten, wo sie sich mit großem Einsatz für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger einsetzt. Im Jahr 2021 wurde sie zur Vizebürgermeisterin gewählt - nun folgt sie ihrer Berufung als Bürgermeisterin der Marktgemeinde Garsten.

Mit viel Tatkraft, Bodenständigkeit und einem offenen Ohr für die Menschen möchte Katrin Krenn die erfolgreiche Entwicklung von Garsten fortsetzen und neue Impulse



Mag. Anton Silber (Bgm. a. D.), Manuela Jany (2. Vize-Bürgermeisterin), Bgm.in Mag. Katrin Krenn, Michael Steininger (1. Vize-Bürgermeister).

für eine lebenswerte Gemeinde setzen.

Ein besonderes Anliegen ist ihr dabei auch die Pflege der guten Beziehungen zur Partnergemeinde Gaimberg. „Für mich sind Gemeinschaft und partnerschaftliche Beziehungen das Herzstück einer

lebenswerten Gemeinde. Wenn wir zusammenarbeiten, uns gegenseitig unterstützen und voneinander lernen, können wir vieles erreichen - lokal wie über die Gemeindegrenzen hinaus,“ so Katrin Krenn.

Mag. Anton Silber verabschiedet sich als Bürgermeister der Marktgemeinde Garsten

Nach 17 Jahren als Bürgermeister beendete Mag. Anton Silber mit 30. September 2025 seine Tätigkeit und übergab die Funktion in jüngere Hände. Die Partnerschaft mit der Gemeinde Gaimberg war ihm auch ein besonderes Anliegen. So genoss er die gemeinsamen Feste in Garsten, besuchte aber auch so manche Veranstaltung in Gaimberg. Zuletzt war er bei der Geburtstagsfeier von Altbürgermeister Bartl Klaunzer gemeinsam mit seiner Frau in Gaimberg.

KARL SALLINGER

Für's Recht

Die TIROLER
RECHTSSCHUTZ
VERSICHERUNG

IHR BERATER
Bernhard Webhofer
Mobil +43 676 8282 8190
bernhard.webhofer@tiroler.at



tiroler.at

tiroler

Feier 100 Jahre Kriegergedächtniskapelle Lienz Ausstellung „Albin-Egger-Lienz und der Teufele-Maler Karl Untergasser, Zwispältige Zeitgeschichte vor 100 Jahren“

Am 8. September 2025 - genau 100 Jahre nach der Einweihung der Kriegergedächtniskapelle in Lienz/St. Andrä - feierte Bischof Hermann Glettler gemeinsam mit den Dekanen des Bezirkes, weiteren Geistlichen, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus Ost- und Südtirol, darunter Bgm. LA Elisabeth Blanik sowie Alt-Landeshauptmann Herwig van Staa und zahlreichen Gästen einen Festgottesdienst vor der Pfarrkirche St. Andrä.

Musikalisch und feierlich umrahmt wurde die Messe - die ganz im Zeichen des Jubiläums „100 Jahre Kriegerdenkmal und -gedächtniskapelle Lienz“ stand - von einer Abordnung der Stadtmusik Lienz, Schützenkompanien aus Ost- und Südtirol, den Kaiserschützen sowie dem Musikschulchor der VS Lienz-Nord. Über dem großen Westportal sticht den Mitfeiernden der Schriftzug „DEM FRIEDEN DIENEN“ ins Auge. Dieser war erst am Vortag angebracht worden.



Fotos: Wolfgang Schneeberger

Der Festakt zum Jubiläum der Kriegergedächtniskapelle Lienz fand am Kirchplatz von St. Andrä statt.

Alle Redner hoben die besondere Bedeutung dieser Worte hervor. **Bischof Hermann Glettler** war dieser Appell bereits am Vortag aufgefallen: „... **Aber das ist jetzt die Botschaft, und man glaubt, das stand immer so oben, oder? Aber da stand oben: Osttirol den Helden!**“

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges umfasste Osttirol 50 Gemeinden, ergänzt durch die sechs heute zu Südtirol

gehörenden Kommunen Innichen, Innichberg, Sexten, Toblach, Vierschach, Wahlen und Winnebach. 1924 fassten die Gemeinden den Beschluss, eine Gedenkstätte für die rund 1200 Gefallenen dieses Krieges zu errichten. So entstand 1925 die von dem Stubai Architekten Clemens Holzmeister entworfene Gedächtniskapelle, eingebunden in die restaurierten Arkaden – Bauwerke aus

dem frühen 19. Jahrhundert, die jedoch zunehmend dem Verfall preisgegeben waren. Mit der künstlerischen Ausgestaltung der Kapelle wurde Albin Egger-Lienz betraut; er entschied sich für einen vierteiligen Gemäldezyklus. „Die vier Gemälde verbinden sich gedanklich zu einer Einheit“, so **Erich Mair**, der Kurator der anschließenden Ausstellung „Albin-Egger-Lienz und der Teufele-Maler Karl Untergasser“ in der Dolomitenbank-Galerie Lienz.

Die vier Fresken von **Egger-Lienz** spalteten damals Klerus und Bevölkerung und entfachten eine leidenschaftliche Debatte. Sieben Jahre nach Ende des Krieges war der Bezirk „tief verwundet, ausgeblutet, abgegrenzt und zum Gutteil orientierungslos. Sich selbst zu finden, denke ich, das war damals für die Bevölkerung, und vor allem für die politisch Verantwortlichen, ein ganz großes Thema, ...“, mit diesen Worten zeichnete die Lienzener Bürgermeisterin **Elisabeth Blanik** das



Nordseite in der Kriegergedächtniskapelle Lienz.



„Dem Frieden dienen“ steht groß über dem Westportal.



Bischof Glettler bei der Festpredigt.

Bild der harten Zeit des Jahres 1925.

Was erwarteten die Auftraggeber? Blanik: „Den Toten in Ehren zu gedenken, das war natürlich ein unabhkömmliches Muss. ... nicht nur an ein zurückgewandtes Wesen zu denken, sondern zu einem künstlerisch wertvollen und berührenden Erinnerungsort zu verwandeln, eine unfassbar schwere Herausforderung dieser Zeit“. Einerseits wünschten sie sich eine ansprechende Christusdarstellung, die der Bevölkerung Halt gibt und zu der man ehrfürchtig aufschauen kann. Andererseits stand dem die künstlerische Ausdrucksweise und Botschaft des Malers gegenüber. Zwischen beiden Vorstellungen kam es zu erheblichen Spannungen.

Bischof Hermann Glettler hat u.a. Kunstgeschichte studiert und sein Bruder Stefan ist Künstler in Wien. Er kann diese Haltungen zur Kunst gut verstehen: „Unser Vater hat immer zu uns gesagt: Burschen, verstehen tue ich es nicht, aber es ist sehr interessant.“

Erkennen wir uns darin wieder? Wir betrachten ein Bild, erfreuen uns an seiner Komposition und fällen ein Urteil. Doch haben wir auch die Botschaft wirklich verstanden? Der Bischof fährt fort:



Fotos: Wolfgang Schneeberger

Erich Mair bei der Präsentation in der Dolomitenbank mit dem Auferstandenen.

„Kunst ist nie eindeutig, das macht ihren Wert aus, immer vieldeutig, mehrdeutig, weckt auf, berührt. **Da ist genau dieses zentrale Skandalbild** (gemeint ist der Auferstandene), da ist jemand, der den Krieg überlebt hat, abgemagert, und die Worte von Albin-Egger-Lienz sind so berührend, er wollte den **Menschen zeigen**“. Ähnlich äußerte sich der Maler und Autor **Albin-Egger-Lienz**, berichtet Elisabeth Blanik: „Dieser Christus nun, nackt sitzend, soll angeblich zu wenig göttlich sein, zu wenig schön, zu wenig edel. Aber ich wollte ihn ja gerade menschlich machen. Einen Märtyrer, der sich selbst errettet hat, ein Zerschundener, der erlöst und ruhig in eine andere Welt

schaut. Ein langes, braves und doch feines Gesicht. Ich halte gerade diesen Christus für eines meiner besten Werke“.

War also die Erwartungshaltung eine andere? Bedeuteten die Darstellungen in diesem Werk von Albin Egger einen radikalen Bruch mit der örtlichen Tradition? Für Bischof Glettler ist die Antwort eindeutig: „...was die Kunst immer schafft, ist eine Berührung, seismographisch, was liegt in der Zeit, was tut auch weh, was sind die Wundstellen, wo liegt die Nervosität, und deswegen war die Antwort, die Albin-Egger-Lienz gegeben hat, auf die Erwartung von so einer Kriegergedächtniskapelle, nicht allen Geschmäckern entsprechend.

Man hat sich erwartet, eine religiöse Selbstvergewisserung, eine kulturelle Selbstvergewisserung ...“.

Ja, manche Verantwortliche, insbesondere im Klerus hatten sich einen Christus erhofft, zu dem die Leute aufschauen konnten. Eine ähnliche Einschätzung teilt auch **Herwig van Staa**: „Vielleicht war es auch nicht sehr christlich, weil sie verletzt wurden. Egger-Lienz hat aber zum Ausdruck gebracht, wie er dieses Geschehen eingeordnet hat. Und Egger-Lienz, und ich weiß das auch von seiner Tochter Ila (sie hat 20 Jahre im Haus von van Staa gelebt), war ein zutiefst sozialer Mensch.“

Auf Druck seiner Familie und des damaligen Lienzer Bürgermeisters Johann Oberhuber wurde Egger-Lienz unter Ausschluss der Öffentlichkeit in der Kriegergedächtniskapelle beigelegt. Rom verhängte ein Interdikt, die Kapelle blieb verschlossen. Selbst bei der Allerseelenprozession mit **Dekan Stemberger** wurde sie gemieden.

Auch **Karl Untergasser**, der in Gaimberg beim ‚Schneider‘ lebte und nach Kurator Erich Mair zu den bedeutendsten Malern des 19. Jahrhunderts zählt (neben Defregger, Egger, Engl und Hofmann), „porträtierte“ den „Auferstandenen“. Allerdings schuf er ein namenloses Spottquarell, auf dem „sechs hämisch lachende, wild gestikulierende Teufelchen“ (Mair) um Eggers Auferstandenen herumtanzen. Albin Egger soll sich darüber – wider Erwarten – köstlich amüsiert haben.

Wen wollte Untergasser mit seinem Spottquarell bloßstellen? Egger-Lienz oder seine Kritiker? Mair meint dazu: „Deutung 1: Untergasser wollte die Gunst des Kle-



Der Auferstandene in der Kriegergedächtniskapelle in Lienz.



Spottbild von Karl Untergasser.

rus erwerben. Er stellt sich gemeinsam mit der Kirche gegen die freizügige Version des Auferstandenen und damit auch gegen dessen Schöpfer Egger-Lienz. Deutung 2. Untergasser war auf Seite seines Malerkollegen Egger-Lienz und stellte die Kritiker Eggers wie Stemberger, Klerus, Bevölkerung, Presse als sechs wild gewordene Teufelchen dar. Diese Deutung klingt insofern plausibel, als Dekan Stemberger die Vernichtung des Spottbildes angeordnet hatte“.

Was Karl Untergasser mit diesem Bild beweisen wollte, werden wir wohl nie erfahren. Sicher ist jedoch: Es brachte ihm den Beinamen „**Teufelmaler**“ ein. Die Nachfrage nach seinen Werken brach stark ein, und er starb 1940 verarmt in Gaimberg beim „Langer“.

Das Bild wurde trotz Auftrages nicht vernichtet. Mair dazu „*Der Maler hatte das Aquarell ... Frau **Paula Pernusch** mit dem Auftrage übergeben, es versteckt zu halten*“. Das 1983 neu kodifizierte Kirchenrecht kennt ein lokales Interdikt nicht mehr.

Foto: Wolfgang Schneeberger



Gefallene der Gemeinde Gaimberg in einer Arkade in St. Andrä.

Der Bann über die Kriegergedächtniskapelle war somit aufgehoben. Später machte die Lienzener Geschäftsfrau **Herta Gliber** (Tochter von Paula Pernusch) öffentlich, dass ihre Mutter – die den verarmten Künstler Untergasser immer wieder unterstützt hatte – das Bild aus kultureller Verantwortung übernommen habe.

Dem Frieden dienen – heute genauso wie vor 100 Jahren! Schon bei der Gestaltung der Kriegergedächtniskapelle prallten zwei Lager unver-

söhnlich aufeinander. Sie wollten die Argumente der anderen nicht hören, geschweige denn verstehen. Umso wichtiger ist die Stimme derer, die damals wie heute das Miteinander betonen, wie auch van Staa „... *sondern dass es nur ein Miteinander geben kann. Und das Miteinander wurde hier mehrmals angesprochen, dem Frieden zu dienen und am besten dient man dem Frieden durch Konfliktlösungen*“. Noch deutlicher appelliert Bgm. Blanik an die Men-

schen: „*Frieden ist ein Weg, der immer jeden Tag neu beschrritten werden muss, und zwar von jedem von uns. Frieden beginnt nicht zwischen Staaten, sondern im Herzen jedes Menschen. Und wie wir mit uns umgehen entscheidet, ob wir zum Frieden beitragen oder nicht.*“

Die von **Dipl. Vw. Erich Mair** (gerichtlich beedeter und zertifizierter Kunstsachverständiger für klassische Malerei) in zweijähriger Arbeit recherchierte und kuratierte Ausstellung zeigt in der Dolomitenbank-Galerie 73 Exponate - darunter 51 Bilder von Albin Egger-Lienz, von denen einige erstmals öffentlich zu sehen sind. Ergänzt wird die Schau durch Werke seiner Zeitgenossen Franz von Defregger, Josef Manfreda, Hugo Engl, Konrad Verrasen., Alfons Siber und Karl Untergasser, der mit sechs Gemälden vertreten ist. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall (bis 9.1.2026 möglich)!

WOLFGANG SCHNEEBERGER

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

**Liebe Gaimbergerinnen
und Gaimberger!**

Da das Redaktionsteam der „Sonnseiten“ nicht über jede Sponson informiert wird, bitten wir euch - sofern Interesse für die Veröffentlichung besteht - dies nach Abschluss des Studiums im Gemeindeamt Gaimberg bekannt zu geben.

Wir bitten euch dann den gewünschten Text inklusive Foto zu übermitteln.

Vielen Dank!

DAS REDAKTIONSTEAM

Gaimberger sicherte sich mit seinem Kajak einen überraschenden Sieg

Altmeister wurde erneut Staatsmeister: Ed Wolffhardt überzeugte beim Kanu-Slalom auf der Mur. Der 66-Jährige konnte sich mit seinem Team den Meistertitel sichern.

Ed Wolffhardt (66), ehemaliger Vize-Weltmeister und vielfacher Staatsmeister, bewies einmal mehr, dass er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Beim Kanu-Slalom auf der Mur sicherte sich der Gaimberger den dritten Platz in der Seniorenklasse. Nur zwei Plätze dahinter landete sein Trainingspartner Gernot Wenzel vom Osttiroler Kajak Club als Fünfter. Besonders spektakulär wurde es im darauffolgenden Mannschaftsbewerb, der zugleich als österreichische Team-Staatsmeisterschaft gewertet wurde. Die drei besten Ath-



Foto: privat

Österreichische Meister im Mannschaftsbewerb: Ed Wolffhardt, Jonas Schmidt und Paul Winkler (v.l.).

leten eines Vereines mussten die rund 400 Meter lange Slalom-Strecke gleichzeitig und möglichst fehlerfrei absolvieren. Das Team vom Kajak Club Graz meisterte die Tore

mit nur einem Strafpunkt. Somit konnte sich das Trio den österreichischen Meistertitel sichern. Mit diesem Sieg holte sich Wolffhardt den inzwischen 27. Staatsmeistertitel

seiner Karriere.

In den letzten 10 Jahren entwickelte er gemeinsam mit Micado Engineering (Oberlienz) ein Slalom Rennkajak. Diese patentierte Geometrie ist auch international sehr erfolgreich. Zudem wurde das innovative Konzept bereits mit einem internationalen Designpreis und einem Staatspreis ausgezeichnet. Derzeit gestaltet Ed Wolffhardt ein Touring Kayak. Diese Form ist perfekt für Hobby-SportlerInnen, die Seen, Meere und leichte Flüsse entdecken wollen.

Das Team der Sonnseiten gratuliert Ed ganz herzlich zu seinen tollen Leistungen!



Foto: Robert Seebacher



Touring-Kayak „EMO“ Leichtbauweise mit 12 kg (3D-Modell von Micado Smart Engineering).

Ed Wolffhardt gehört noch lange nicht zum alten Eisen.

Geburtstagsgratulationen

Drei GemeindebürgerInnen konnten seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ihren 80. Geburtstag feiern. Die Gemeindeführung und das Redaktionsteam gratulieren herzlich und wünschen weiterhin eine gute Zeit in Gesundheit und Zufriedenheit.

Wir gratulieren:

..Herr **Bartholomäus Klaunzer** feierte seinen 80. Geburtstag

...Frau **Hedwig Ranacher** feierte ihren 80. Geburtstag

...Frau **Elisabeth Steiner** feierte ihren 80. Geburtstag



Gaimberger Krapfenschnaggler, einmal anders unterwegs!

Eine Krapfenschnagglerpende der ganz besonderen Art haben die Dörfler Krapfenschnaggler im Oktober 2024 bekommen!

Stefan Baumgartner, Raftingguide und ehemaliger Krapfenschnaggler, hat den Kindern eine Rafting Tour spendiert. Am 30. Juli 2025 war's dann soweit, ein Großteil der Jungs hat sich mit Unterstützung von Marko Neumair - ebenfalls ehemaliger Krapfenschnaggler - zu einem gemeinsamen Nachmittag auf der Isel im Camp in der Ainet getroffen!

Die Aufregung bei klein und groß war spürbar, als jedoch Stefan mit seiner ganz besonderen Art und seinem Schmäh die Rafting Crew mit Neoprenanzügen ausgestattet hat, war in allen strahlenden Augen zu sehen, dass die Vorfreude einfach riesengroß ist. Die gesamte Rafting Crew genoss eine actionreiche Fahrt

vom Camp bis in die Pfister auf der Isel. Alle hatten sichtlich viel Spaß, bestimmt den ein oder anderen Adrenalinschub und konnten Erinnerungen fürs Leben sammeln. Stefan, danke von ganzem Herzen für dieses einmalige Erlebnis, welches du den Krapfenschnagglern geschenkt hast!

MANUELA NEUMAIR



Die Raftingtour auf der Isel wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.



Fotos: Manuela Neumair

Vielen Dank Stefan Baumgartner für den tollen Tag!



„Tag der Tageseltern“: Besuch in der Gemeinde Gaimberg

Am 7. Oktober - dem österreichweiten Tag der Tageseltern - machten sich die Osttiroler Tagesmütter und -väter gemeinsam mit ihren Tageskindern auf den Weg, um einigen Gemeinden in Osttirol einen besonderen Besuch abzustatten. Mit kleinen Geschenken und herzlichen Grüßen überraschten sie dabei auch den Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg und brachten ihren Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung zum Ausdruck. In Gaimberg ist Frau Christa Pfausler mit großem Engagement seit 2014 als Tagesmutter tätig. Allein im vergangenen Jahr wurden 11 Kinder aus der Gemeinde betreut – ein schönes Zeichen für das Vertrauen vieler Familien in dieses Betreuungsangebot. Seit 2012 ist das **Eltern-Kind-Zentrum Lienz** Trä-



Mag. Sabine Weiler (Pädagogische Leiterin des Tagesmutterwesens in Osttirol), Tagesmutter Christa Pfausler mit Tageskind und Bgm. Bernhard Webhofer.

gerorganisation für das Tagesmutter/-vaterwesen in Osttirol. Aktuell betreuen acht Tagesmütter und ein Tagesvater in **acht Osttiroler Gemeinden** Kinder aus der Region und bieten damit eine flexible, wohnortnahe und

familiäre Form der Kinderbetreuung. Tagesmütter und -väter stellen eine wertvolle Ergänzung zu bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen dar. Sie entlasten Familien im Alltag, begleiten Kinder indi-

viduell in ihrer Entwicklung und stärken das soziale Miteinander in den Gemeinden. Der Elternbeitrag beträgt 3,05 Euro pro Stunde. Die verbleibenden Kosten werden zu zwei Dritteln vom Land Tirol und zu einem Drittel von den jeweiligen Gemeinden übernommen. Für Fragen, Auskünfte oder Anmeldungen steht Mag. Sabine Weiler vom Eltern-Kind-Zentrum Lienz von Montag bis Freitag, 08:00 bis 12:00 Uhr, unter Tel. 04852/6132213 oder 0676/93300148 gerne zur Verfügung.



Du kannst gewinnen: Werde Teil vom Trennteam



Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol startet im Oktober unter dem Motto „**Werde Teil vom Trennteam**“ eine neue Bewusstseinskampagne rund um die Themen Mülltrennung, Abfallvermeidung und Ressourcenschonung. Bis Dezember 2026 werden

52 Abfallfraktionen, die im Bezirk getrennt gesammelt werden, auf Instagram, Facebook und der Homepage des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol genauer unter die Lupe genommen. So kann jeder im Bezirk sein Wissen erweitern und spannende Fakten zur Osttiroler Abfallwirtschaft erfahren. Hintergrund der Kampagne ist die Tatsache, dass immer noch 57 % des Osttiroler Restmülls aus Wertstoffen besteht, die nur nach korrekter Trennung als wertvolle Rohstoffe wiederverwendet werden können. Eine saubere Mülltrennung leistet somit einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz.

Auch das Großbrandereignis in unserem Bezirk und die zahlreichen Brände in Entsorgungsbetrieben in ganz Österreich haben gezeigt, welche Risiken eine unsachgemäße Abfallentsorgung mit sich bringt. Der Abfallwirtschaftsverband weist zudem auf die finanziellen Auswirkungen der falsch entsorgten Abfälle und Wertstoffe hin, die auf die Abfallgebühren der BürgerInnen umgelegt werden müssen. **Am Ende jedes Quartals gibt es im Rahmen der Kampagne die Möglichkeit, sein Wissen im Zuge eines Trennquiz‘ zu testen - TeilnehmerInnen haben die Chance, attraktive regionale Preise zu gewinnen.**

Also nichts wie los - **Werde Teil vom Trennteam**, indem du den QR-Code scannst und so dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol auf Instagram oder Facebook folgst und/oder regelmäßig auf der Homepage vorbeischaust!



Helfen mit Herz und Stil Im Rotkreuz-Shop „Urgestein“ in Lienz

Sie haben schöne Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, aber die viel zu schade sind, um sie wegzuworfen?

Dann schenken Sie ihnen ein zweites Leben und anderen Menschen neue Hoffnung! Im Rotkreuz-Shop „URGESTEIN“ werden Ihre gut erhaltenen Spenden zu wertvollen Schätzen für andere und gleichzeitig zu direkter Hilfe für OsttirolerInnen in Not.

Was nehmen wir an?

Schmuckstücke mit Geschichte, liebevoll erhaltene Möbel, praktisches Geschirr, Kunstwerke, Spielzeug und alles, was Freude macht.

Hauptsache sauber, intakt und von Wert.

Was bewirken Sie mit Ihrem Einkauf oder Ihrer Spende?

Der Erlös geht an Menschen in Osttirol, die durch Krankheit, Unfall oder Schicksalsschläge in Not geraten sind. So wird jeder Einkauf zu einer helfenden Hand. Unterstützt wird dies durch die So-



Das Team des „URGESTEIN“ Shops in Lienz: Katharina Rossbacher, Brigitte Niederkofler, Bernhard Steiner (Teamleiter), Renate Preimel, Ilse Klaunzer (v.l.).

forthilfe des Roten Kreuzes.

Warum vorbeischauchen sich lohnt:

* Auf der Suche nach einem

besonderen Geschenk mit Herz?

* Lust auf Secondhand-Schätze mit Geschichte?

* Oder möchten Sie einfach

helfen, indem Sie Dinge weitergeben?

Dann sind Sie im URGESTEIN genau richtig!

„Durch Ihre Spende von Waren oder Ihren Einkauf in unserem URGESTEIN-Shop können Sie bedürftigen Menschen helfen. Das gesamte Team dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.“

Der Rotkreuz-Shop „URGESTEIN“ befindet sich in der Emanuel von Hibler-Straße 3, 9900 Lienz und ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag jeweils von 09:00 bis 13:00 Uhr geöffnet.

Kontakt und Infos:

Bernhard Steiner & Team
Informieren Sie sich vor Ort oder über die Soziale Servicestelle des Österreichischen Roten Kreuz Osttirol, Tel.: +43 (0)4852 62321, Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr.



Förderungen der Gemeinde Gaimberg

Seniorentaxi

Die Gemeinde Gaimberg bezuschusst weiterhin Taxifahrten der Fa. Taxi Andrea Xander mit € 4,-- pro Fahrt. Die Taxigutscheine (40 Stk. pro Jahr und PensionistIn) sind im Gemeindeamt Gaimberg erhältlich.

Sportförderung

Die Gemeinde Gaimberg unterstützt den Kauf des Lienzer Sportpasses, der Saisonkarte Lienzer Bergbahnen AG und des TopSki Pass Kärnten/Osttirol. Der

einmalige Förderbeitrag beträgt € 80,-- (bei Kindertarif) und € 100,-- (bei Jungentarif) bis einschließlich dem 24. Lebensjahr (Voraussetzung: Hauptwohnsitz in Gaimberg).

Zuwendung bei Geburt eines Kindes

Die Gemeinde Gaimberg gewährt anlässlich der Geburt eines Kindes, welches mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde angemeldet wird, eine einmalige Zuwendung von € 100,--. Zusätzlich wird

ein Rucksack und ein Baby-Body überreicht.

Förderung von Schulveranstaltungen

Die Gemeinde Gaimberg gewährt - auf Antrag - einen Zuschuss in der Höhe von € 50,-- für Schulveranstaltungen (mehrtägig) für Gaimberger PflichtschülerInnen.

Baukostenzuschuss

Die Gemeinde Gaimberg gewährt auf Antrag und unter gewissen Voraussetzungen

einen Baukostenzuschuss von 25 bzw. 15 % des Erschließungsbeitrages.

Zuschuss an Stellungs-pflichtige

Die Gemeinde Gaimberg gewährt für jeden Stellungs-pflichtigen mit Hauptwohnsitz in Gaimberg einen Unkostenbeitrag von € 30,-- anlässlich der Musterung.

Information über die Qualität des Trinkwassers

gemäß § 6 der Trinkwasserverordnung – TWV (BGBI. II Nr. 304/2001 idgF.)

Gemäß § 6 der TWV hat der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage die Abnehmer über die aktuelle Qualität des Wassers zu informieren. Die Information erfolgt auf Basis der aktuellen Untersuchungsergebnisse gemäß § 5 TWV.

<p>Golgenquelle Auszug aus dem Prüfbericht vom 30.09.2025</p> <p><u>Wasserspende:</u> Golgenquelle – Laufbrunnen Dorfstraße</p> <p><u>Datum der Probenahmen:</u> 28.08.2025</p> <p><u>Labor-Daten:</u> Gesamthärte (°dH): 3,87 Carbonathärte (°dH): 3,16 pH-Wert: 7,75 Säurekapazität (mmol/l): 1,130 Permanganat (mg/l): < 0,5 Hydrogencarbonat (mg/l): 68,9 Calcium (mg/l): 23 Natrium (mg/l): 3,0 Kalium (mg/l): 2,6 Magnesium (mg/l): 2,9 Sulfat (mg/l): 16,9 Nitrat (mg/l): < 1 Eisen (mg/l): < 0,05 Mangan (mg/l): < 0,05 Ammonium (mg/l): < 0,02 Nitrit (mg/l): < 0,003 Chlorid (mg/l): < 1 Uran (mg/l): 0,00012 Arsen (mg/l): 0,0011</p> <p><u>Bakteriologische Untersuchung:</u> KBE 22°C: 5 KBE 37°C: 2 Colif. Keime (in 100 ml): nicht nachweisbar E. coli (in 100 ml): nicht nachweisbar Enterokokken (in 100 ml): nicht nachweisbar Pseudomonas aeruginosa: nicht nachweisbar</p>	<p>Wartschenbrunnquelle (Zettersfeld) Auszug aus dem Prüfbericht vom 31.07.2025</p> <p><u>Wasserspende:</u> Wartschenbrunnquelle – Zettersfeld WC Ausgussbecken (Bergstation Zettersfeldbahn)</p> <p><u>Datum der Probenahmen:</u> 08.07.2025</p> <p><u>Labor-Daten:</u> Gesamthärte (°dH): 3,28 Carbonathärte (°dH): 3,08 pH-Wert: 6,77 Säurekapazität (mmol/l): 1,100 Permanganat (mg/l): < 0,5 Hydrogencarbonat (mg/l): 67,1 Calcium (mg/l): 20 Natrium (mg/l): 1,91 Kalium (mg/l): 1,90 Magnesium (mg/l): 1,93 Sulfat (mg/l): 15,4 Nitrat (mg/l): 1,50 Eisen (mg/l): < 0,05 Mangan (mg/l): < 0,05 Ammonium (mg/l): < 0,02 Nitrit (mg/l): < 0,003 Chlorid (mg/l): < 1 Kupfer (mg/l): 0,025 Arsen (mg/l): 0,0018</p> <p><u>Bakteriologische Untersuchung:</u> KBE 22°C: nicht nachweisbar KBE 37°C: nicht nachweisbar Colif. Keime (in 100 ml): nicht nachweisbar E. coli (in 100 ml): nicht nachweisbar Enterokokken (in 100 ml): nicht nachweisbar</p>
---	---

Beurteilung: Als Trinkwasser geeignet. Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften. Die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung wurden - im Rahmen des Untersuchungsumfanges - eingehalten.

Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg

Behörde digital - ID Austria, eZustellung & Co.

ID Austria

Die ID Austria ist Ihre digitale Identität in einem modernen Österreich. Sie ermöglicht einen sicheren, digitalen Zugang zu zahlreichen Online Services - und das ganz bequem, ortsunabhängig und rund um die Uhr. In einer zunehmend digitalen Welt ist die ID Austria ein Schlüssel zu mehr Komfort und Sicherheit - ohne dabei die Privatsphäre zu opfern. Sie ist nicht nur ein Werkzeug der Verwaltung, sondern ein Service für die Menschen. Sie dient als digitale Identifikation, mit der sich NutzerInnen eindeutig online ausweisen, Dokumente rechtsgültig unterschreiben und damit Behördengänge online erledigt werden können.

Auch in Bezug auf Datenschutz punktet die ID Austria: Es werden nur jene Daten verwendet, die für den jeweiligen Vorgang gerade



Informationen zur ID Austria und zu „Mein Postkorb“ findet ihr mit diesem QR-Code.

notwendig sind und auch nur nach Erteilung einer Zustimmung.

eZustellung

Mit der Aktivierung der elektronischen Zustellung, also dem Service „Mein Postkorb“, erhalten Sie behördliche Schreiben wie Bescheide, Strafverfügungen oder Informationen nicht mehr mittels Briefes, sondern sicher, schnell und digital in einen speziellen Online-Briefkasten. Die Dokumente liegen damit nicht in irgendeinem Postfach zwischen unzähligen Werbesendungen, sondern in einem geschützten, staatlich betriebenen System mit derselben Rechtswirksamkeit von Zustellungen wie ein Papierbrief - nur schneller und sicherer.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- **schneller Zugang:** Sie erhalten wichtige Dokumente sofort - kein Warten auf den Briefträger/die Briefträgerin
- **24/7 verfügbar:** jederzeit und von überall abrufbar, egal ob vom Tablet, Laptop oder Smartphone
- **sicher und verlässlich:** die Dokumentübermittlung erfolgt verschlüsselt und geschützt
- **keine Papierablage notwendig:** spart Platz, schont Ressourcen und leistet somit einen wertvollen Beitrag zum

Umweltschutz

- **Einhaltung von Fristen:** durch die E-Mailbenachrichtigung bzw. die Push-Nachricht über die Web-App werden Sie rechtzeitig über den Erhalt einer neuen elektronischen Zustellung informiert

Wichtig ist, dass sämtliche Schreiben - mit Ausnahme der Schreiben vom Bundesministerium für Finanzen (FinanzOnline) nach 70 Tagen gelöscht werden (gesetzliche Aufbewahrungsfrist). Es können alle Dokumente jedoch jederzeit lokal gespeichert oder an das eigene Mailpostfach weitergeleitet werden.

eAusweise

Als wichtiger Service zur ID Austria gelten auch die eAusweise. Mittels App „eAusweise“ können BürgerInnen amtliche Ausweise, wie beispielsweise den Führerschein, den digitalen Altersnachweis oder auch Zulassungen für Fahrzeuge elektronisch am Smartphone vorweisen. Die Ausweise können bei Verkehrskontrollen oder zum Altersnachweis bequem über das Smartphone vorgezeigt und mittels QR-Codes auf Fälschungen überprüft werden.

Durch aktivierte Biometrie oder PIN sind auch diese Daten vor ungewünschten Zugriffen geschützt.

Online Services

Für die Nutzung der ID Austria gibt es hunderte Online Services, wichtige sind beispielsweise Digital Service Tirol, FinanzOnline, meineSV der Sozialversicherungen, ELGA, das Bildungsportal, das Unternehmensservice Portal (USP) etc. Viele digitale Amtsservices sind unter www.oesterreich.gv.at aufgelistet.

Auch zahlreiche private Unternehmen und Dienstleister unterstützen die ID Austria: Banken, Anbieter von Mobilfunkdiensten und Versicherungen bieten inzwischen verschiedene Services an, die über die ID Austria genutzt werden können. Als Beispiel: Identitätsfeststellung bei Abschluss von Finanzprodukten bei Banken, Online Vertragsabschlüsse etc.

Noch keinen digitalen Postkorb? Hier geht's zur Registrierung...



Kostenlose Registrierung im Gemeindeamt Gaimberg

Ab sofort können Sie sich in Österreich mit der ID-AUSTRIA modern, sicher und digital identifizieren.

Die ID-AUSTRIA ermöglicht Menschen, sich **sicher online auszuweisen** und damit **digitale Services** zu nutzen und Geschäfte abzuschließen. Die ID-AUSTRIA ist eine **Weiterentwicklung** von Handysignatur und Bürgerkarte.

Die **kostenlose Registrierung** für die ID-AUSTRIA (Digitales Österreich, vormals „Handysignatur“) ist im Gemeindeamt Gaimberg möglich. Einfach mit **Ausweis und Handy** vorbeikommen.



ID Austria

LAND
TIROL

Für alle Kinder,
die **erstmalig** einen
Platz in Kinderkrippe,
Kindergarten oder
Hort benötigen
bzw. Einrichtung
wechseln.



Die neue Anmeldeplattform

Frida.

Findet ihren Platz.

Und alle anderen
Kinder auch.

Anmeldung* von **1.12.2025 bis
31.1.2026** für das **Kinderbildungs-
und -betreuungsjahr 2026/2027** auf:

tirol.gv.at/frida

*Für die Online-Anmeldung benötigen Sie die ID-Austria.

Ein bunter Start ins neue Kindergartenjahr

Mit September hat im Kindergarten das neue Betreuungsjahr 2025/26 begonnen. Nach den Sommerferien durften wir 22 Kinder wieder willkommen heißen, die bereits im vergangenen Jahr bei uns im Haus waren.

Darüber hinaus durften wir sechs neue Kinder in unserer Mitte aufnehmen – jeweils drei in der Schmetterlingsgruppe und drei in der Fischgruppe: Lynn, Fabian, Patrick, Alexander, Alfons und Vinia.

Die Eingewöhnung der neuen Kinder verlief sehr harmonisch. Mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld wurden die neuen Kindergartenkinder in den Alltag integriert. Es freut uns zu sehen, wie schnell sie sich in der Gruppe zurechtgefunden und erste Freundschaften geschlossen haben.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr unser pädagogisches Jahresthema „Farben – Gemeinsam machen wir das Leben bunt“, das die Kinder durch das gesamte Kindergartenjahr begleiten wird. Monatlich steht eine neue



Im Oktober begleitete uns die Farbe orange... im Turnsaal und auch bei der selbst zubereiteten Jause.

Farbe im Mittelpunkt. Ob beim Malen, Basteln, Spielen, Entdecken oder Erzählen – die jeweilige Farbe wird auf vielfältige Weise in den Kindergartenalltag eingebunden. Unterstützt werden wir dabei von unserem Maskottchen, dem Chamäleon Rupert, das – ganz wie es seiner Art entspricht – regelmäßig seine Farbe wechselt. Rupert begleitet die Kinder symbolisch durch das Jahr und hilft dabei, die Welt der Farben spielerisch und mit allen Sinnen

zu erleben.

Die Auseinandersetzung mit Farben bietet nicht nur kreative Ausdrucksmöglichkeiten, sondern fördert auch die Sprachentwicklung, das mathematische Verständnis (z. B. durch Sortieren und Zuordnen), die Naturbeobachtung und das soziale Miteinander.

Abseits des Jahresthemas erwartet die Kinder ein abwechslungsreiches Programm mit vielfältigen Aktivitäten und spannenden



Fotos: Kindergarten Gaimberg

MINT-Projekten. Feste im Jahreskreis, Erkundungen in der Natur sowie gemeinsame, gruppenübergreifende Vorhaben tragen dazu bei, den Kindergartenalltag lebendig und bereichernd zu gestalten.

Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches, farbenfrohes und fröhliches Kindergartenjahr, in dem jedes Kind in seiner Einzigartigkeit gesehen, begleitet und gefördert wird.



Im heurigen Kindergartenjahr 2025/2026 betreuen wir 28 Kinder in zwei Gruppen im Alter von 3-6 Jahren mit zwei pädagogischen Fachkräften Cornelia und Carina sowie mit drei Kindergartenassistentinnen Isabel, Angela und Stefanie.

Zu Besuch bei der „Königin der Instrumente“

Ein erstes besonderes Erlebnis im heurigen Herbst hatten unsere sieben ältesten Kinder am 17. Oktober: Der Gaimberger Kinder- und Kirchenchorleiter sowie Organist Gernot Kacetyl lud sie zu einer spannenden Orgelführung in die Pfarrkirche Grafendorf ein. Mit viel Begeisterung erklärte er den Kindern, warum die Orgel auch „**Königin der Instrumente**“ genannt wird. Die Grafendorfer Orgel besitzt **292 Pfeifen**, besteht aus **Fichte, Eiche, Zinn und Blei**, und ihre Bauzeit dauerte fast **zwei Jahre**. Ihren „Geburtstag“ feierte sie am **19. Oktober 2014**. Besonders beeindruckend war, dass



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Gernot erzählte uns viel Wissenswertes über die Orgel in der Pfarrkirche Grafendorf.

die Kinder selbst auf der Orgel spielen durften – und der

5-jährige Marcel überraschte uns alle, als er ganz allei-

ne „**Alle meine Entchen**“ spielte. Zusätzlich sorgte Gernot mit einem lustigen **Kinderlieder-Ratespiel** für strahlende Gesichter und viel Spaß.

Wir freuen uns sehr, dass Gernot uns auch beim **Laternenfest am 11. November um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche Grafendorf** musikalisch begleiten wird. Ein herzliches Dankeschön für diese wunderbare musikalische Erfahrung!

DAS KIGA-TEAM 2025/2026
CORNELIA, CARINA, ISABEL
ANGELA UND STEFANIE

Naturwettbewerb 2025 - Mein Gartenwunder

Auf ins Gartenabenteuer! Der Naturwettbewerb des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine begeisterte auch heuer wieder zahlreiche große und kleine GärtnerInnen. Dieses Jahr stand die **Son-**

nenblume im Fokus. Interessierte hatten bis Ende März die Möglichkeit, sich für die einzelnen Kategorien online anzumelden.

Die Sonnenblumensamen wurden per Post zugesandt und so konnten die Pflanzen

über den Sommer hinweg gepflegt und die Ergebnisse mit Bildbeweis bis spätestens 1. Oktober 2025 hochgeladen werden.

Das Interesse war auch in diesem Jahr hoch. An der „Gruppenwertung Kinder“

beteiligten sich 130 Schulen, Kindergärten und Kindergruppen mit 4.342 TeilnehmerInnen. Für die „Einzelwertung Kinder“ wurden 323 Teilnehmer registriert. Insgesamt wurden 140.517 cm Sonnenblumenlänge von allen TeilnehmerInnen eingereicht.

Der Naturwettbewerb 2025 war nicht nur Wettbewerb, sondern vor allem sollten auch die Bewusstseinsbildung „Wie entsteht aus einem Samenkorn eine Pflanze“ und „Was benötigt eine Pflanze, um zu wachsen und zu gedeihen“ gefördert werden.



Beim Wettbewerb des Tiroler Gartenbauvereins „Wer hat die höchste Sonnenblume“ haben wir in der Gruppenwertung tirolweit mit 375 cm Höhe den 10. Platz belegt.

Aus der Schule geplaudert...

Stark fürs Leben

...unter diesem Motto sind wir heuer mit 37 Kindern und deren Familien ins neue Schuljahr 2025/26 gestartet. In der ersten Klasse begrüßten wir freudig 11 Schulanfängerinnen und Schulanfänger. Sie bekamen die 9 Kinder der 2. Stufe als Buddys an die Seite. Es war rührend mitanzusehen, wie unsere Zweiteiler sich in den ersten Wochen um ihr anvertrautes Buddykind kümmerten.

Bald war klar: Wenn wir all unsere Fähigkeiten, die jetzt schon in uns schlummern, zusammenzählen, sind wir als Klassenteam LÖWENSTARK. Dies zu wissen gibt uns Kraft nicht nur für die Schule und für unsere Lehrerin ☺, sondern fürs Leben zu lernen.



Vielen herzlichen Dank, liebe Ines, für deine tolle Arbeit an der Volksschule Grafendorf.

In der 2. Klasse befinden sich heuer 17 Superhelden in Ausbildung. Wir sind stolz darauf, unsere Schulkinder wieder ein ganzes Schuljahr in unserer Volksschule begleiten zu dürfen und genießen die Zeit und die kleinen und großen Fortschritte und Erfolge mit ihnen.

Hier noch ein paar Eindrücke aus den ersten Schulwochen dieses Schuljahres: Wandertag, Schulalltag, Müllprojekt mit Gerhard Lusser vom AWVO, Erntedankfeier verbunden mit einer kleinen, feinen Geburtstagsfeier mit gesunder Jause für unseren Pfarrer Franz, ein Tag des

Apfels mit den Gaimberger Bäuerinnen...

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unserer Schulassistentin Ines Kalser bedanken, welche wir zum Schulschluss leider verabschieden mussten. Liebe Ines, es war uns eine Freude mit dir zusammenzuarbeiten. Danke für deine feine Art, die netten Gespräche und dein Gespür gerade dort mitzuhelfen, wo die Hilfe am nötigsten gebraucht wurde. Wir wünschen dir für deine neue Aufgabe als Schulassistentin an der Nachbarschule alles Liebe und Gute.

DAS TEAM DER VS GRAFENDORF



Fotos: Volksschule Grafendorf

Unsere Schulanfängerinnen und Schulanfänger mit ihrer Klassenlehrerin Maria.



Klassenmotto der 2. Klasse.



Müllprojekt-Workshop mit Gerhard Lusser vom Abfallwirtschaftsverband Osttirol.



Klassenmotto der 1. Klasse.

Weitere Schnappschüsse aus der Volksschule



Erntedank im Zeichen des Regenbogens - Erntedank- und Geburtstagsfeier mit Pfarrer Franz.



Großer Dank an Magdalena mit Friedl und Gabi für die spannende Fahrt mit dem Apfelzug samt Führung und Verkostung.



Schulwegrunde am Wandertag.



Im Mathematikunterricht.



Wandertag zur Moosalm.



Fotos: Volksschule Grafendorf

Herzlich Willkommen im neuen Schuljahr!

Kath. Familienverband Tirol - Zweigstelle Grafendorf



Foto: Vroni Amann

Im Rahmen der **Dekanatssitzung** am 16. Oktober 2025 im Pfarrsaal Nußdorf wurden Anita Gomig, Annemarie Tiefnig, Christa Pfausler und Vroni Amann für ihre über **10-jährige ehrenamtliche Mitarbeit** in der Ortsstelle Grafendorf/Gaimberg ausgezeichnet.

Paul Hofbauer, der Vorsitzende des Kath. Familienverbandes Tirol, überreichte die **Dankesurkunde** mit der **Silbernen Ehrennadel**.

Anita Gomig, Annemarie Tiefnig, Paul Hofbauer, Christa Pfausler und Vroni Amann (v.l.).

Kurz gefragt: Andrea Webhofer-Frank

Foto: privat



Was isst/trinkst du am liebsten?

Gemüse in allen möglichen Variationen.

Wen/was bewunderst du am meisten?

Menschen, die durch schwierige Zeiten gehen und gestärkt aus ihren Erfahrungen hervorgehen, um ihren Weg entschlossen weiterzugehen.

Wo ist dein Lieblingsplatz?
Auf der Terrasse in meinem Garten.

Welches Buch liest du gerade?

Der Bademeister ohne Him-

mel von Petra Pellini; Kinder Verlag 2024.

Welche Künstler/Musiker beeindrucken dich?

Da gibt es viele, aber keinen bestimmten. Mich beeindrucken ihr Mut und ihre Originalität.

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

Ich fahre sehr gerne in den Urlaub. Andere Städte und Menschen interessieren mich sehr.

Was ist dein Lebensmotto?

Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt. Mahatma Gandhi

Was bedeutet dir Gaimberg?

Gaimberg ist nicht nur mein Heimatort, sondern auch der Platz, den ich mit Menschen teile, die mir wichtig sind.



Buchtipp: Lieber unerhört als ungehört Gloria von Thurn und Taxis

Gloria von Thurn und Taxis ist sicherlich eine der populärsten Vertreterinnen des deutschen Adels und wohl auch die unterhaltsamste. Die erfolgreiche Unternehmerin hat bis heute nie ein Blatt vor den Mund genommen, stets ehrlich, oft unangepasst, aber nie langweilig. Katholisch-konservativ und trotzdem modern, das ist für die dreifache Mutter und frühere „Punkprinzessin“ kein Widerspruch. Fürstin Gloria hat sich als öffentliche Person in zahllosen Interviews zu verschiedensten Themen geäußert und gilt bis heute ob ihrer klaren Standpunkte häufig als „umstritten“. Mit diesem Buch zieht sie nun ein umfassendes Resümee ihrer Überzeugungen und Sichtweisen, ob über Adel und Manieren, Demokratie und Populismus, Gender und Migration oder Glaube und Lebensfreude. Und dies tut sie sehr persönlich, mit Humor und auf jeden Fall kontrovers.

Sternenkinder Gedenkplatz im Friedhof Gaimberg

Ein Ort der Erinnerung

Durch die Initiative des Katholischen Familienverbandes Grafendorf/Gaimberg, der großen Unterstützung durch SpenderInnen und einer großen Gemeinschaftsleistung von HelferInnen wurde am Sonntag, 19. Oktober 2025, der konfessionsfreie Gedenkplatz für Sternenkinder gesegnet.

Der Gedenkplatz soll Betroffenen und Familien einen würdigen Rahmen bieten, um Trauer zu verarbeiten, Erinnerungen zu bewahren und neue Kraft zu schöpfen. Die Anlage zeichnet sich durch klare, einfache Formen und ruhige Materialien aus, die zu Besinnung und Austausch einlädt. Die Gedenksterne als sichtbares Zeichen für

Was ist ein Sternenkind?

Der Begriff „Sternenkind“ findet häufig Anwendung, um ein Kind zu beschreiben, das vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben ist. Die Verwendung des Ausdrucks „Sternenkind“ entspringt der Vorstellung, dass die Seelen nach ihrem irdischen Abschied zu funkelnden Sternen emporsteigen und über die Familien wachen. Ob es sich um eine Fehlgeburt, eine Totgeburt oder den Tod eines Neugeborenen handelt, Sternenkinder hinterlassen, trotz ihrer kurzen Lebensspanne, einen nachhaltigen Eindruck der Liebe und des Gedenkens bei ihren Eltern.

ein Sternenkind sind in der Taufkapelle der Pfarrkirche Grafendorf oder am Gemeindeamt Gaimberg anonym und kostenlos erhältlich. Die Realisierung des Projekts war geprägt von breiter Unterstützung: großzügige Spenden aus der Bevölkerung und den Gaimberger Verei-

nen, die Förderung durch die Sparkassen Privat Stiftung im Rahmen des Karl Sartori Preises sowie das Engagement zahlreicher Helferinnen und Helfer und heimischer Firmen machten die Umsetzung erst möglich. „Es war ein Gemeinschaftsprojekt, das zeigt, wie wichtig es ist,

diesem Thema Raum zu geben“, ist sich das Team des Kath. Familienverbandes Grafendorf/Gaimberg sicher. Dieser Gedenkplatz soll auch Raum für Gespräche schaffen. Er soll nicht nur ein Zeichen der Trauerbewältigung, sondern auch ein Ort der Begegnung bleiben.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die großzügigen Spenden und tatkräftige Mithilfe zur Umsetzung dieses Projektes!

TEAM KATH. FAMILIENVERBAND GRAFENDORF/GAIMBERG



Fotos: Kath. Familienverband



Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Juli 2025

von Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer

Hl. Messen im St. Michaelskirchl am Zetttersfeld

Auch heuer feierten wir im Sommer im St. Michaelskirchl drei Hl. Messen. Am 13. Juli luden wir ein, auf zwei „Pilgerwegen“ - von der Faschingalm und von der Bergstation der Zetttersfeldbahn - mit einigen Gedanken zum Heiligen Jahr als „Pil-

ger der Hoffnung“ unterwegs zu sein. Beim Kirchl feierte Pfarrer Franz Troyer die Hl. Messe, musikalisch gestaltet von den Gaimberger Weisenbläsern.

Am Hohen Frauentag (15. August) gab es wieder die mit besten Kräutern und schönen

Blumen gebundenen Frauenbuschen. Bei der Hl. Messe wirkte die Musikgruppe „Saitenquetscher“ mit. Den äußerst gut besuchten Festgottesdienst zum Patrozinium am 28. September gestalteten Bläser aus Oberlienz mit. Ein großes Vergelts Gott

gilt Elisabeth Klaunzer und den Familien Kurzthaler und Duregger vlg. Griebmann für die Sorge ums Kirchl und die Organisation der Hl. Messen und der Agapen.

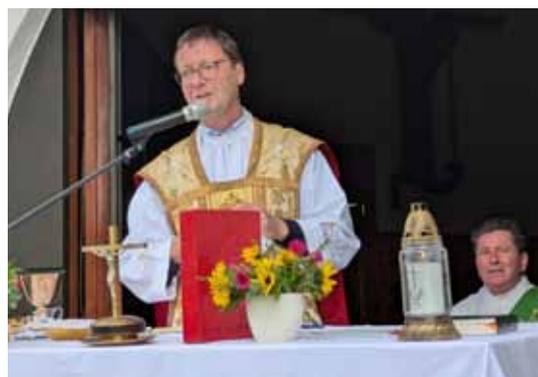
Fotos: Georg Webhofer



„Hier steht eine Tür für dich offen! Komm!“ - Ein Motto im Heiligen Jahr - auch für die Pilgerwanderung zum St. Michaelskirchl am 13. Juli 2025.



Musikgruppen sind immer wieder bereit zur Mitgestaltung. Hier die „Saitenquetscher“: Emilia, Laurin und Johannes Nemmert (v.l.).



Dekan und Pfarrer Franz Troyer (l.) und Richard Agerer (Diakon auf dem Weg zum Priester, derzeit im Seelsorgeraum Lienz Nord tätig) beim Patroziniumsgottesdienst am 28. September 2025.

Hl. Messe am 13. Juli 2025 mit Ausblick auf die Brandruine des ehemaligen Jugendheims (Brand am 22. Juni 2025).

Reise der Neugefirmten nach Assisi und Rom

Auch heuer waren in der letzten Augustwoche Assisi und Rom Ziele der Fahrt von Neugefirmten, einigen Patinnen und Eltern. Von Grafendorf/Gaimberg waren neben Georg Webhofer (ver-

antwortlich für die Firmvorbereitung und Firmung im Seelsorgeraum) auch Chiara Staffler sowie Josefa Tscharnig mit Papa Josef dabei. Es waren wiederum wertvolle Tage der Gemeinschaft auf

den Spuren des Hl. Franz, der Hl. Klara und auch von Carlo Acutis, der am 7. September 2025 von Papst Leo XIV. heiliggesprochen wurde. Ein Höhepunkt war der Tag in Rom mit der Audienz mit

dem Papst und anschließend einem intensiven Rundgang durch wichtige Plätze und Orte des alten Roms: Engelsbrücke, Piazza Navona, Pantheon und zum Kolosseum.

Foto: Georg Webhofer



Die Basilika San Francesco ist auch bei Nacht beeindruckend.



Foto: Josef Tscharnig

Ganz nah waren die Gefirmten Papst Leo XIV. im Petersdom.



Foto: Georg Webhofer

Die gut gelaunte Assisi-Gruppe mit Dekan Franz Troyer (vorne 2. v.r.) und Georg Webhofer (vorne r.). Im Hintergrund Basilika und Kloster San Francesco.

Alles sauber mit

ROSSBACHER

KOMMUNAL - ENTSORGUNG
 GEWERBE - ENTSORGUNG
 BAUSTELLENENTSORGUNG
 CONTAINER - SERVICE
 GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
 ARGEV - PARTNER
 ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT
 KANALREINIGUNG
 HEIZÖL / DIESEL
 BENZIN / KOHLE
 DISKONTTANKSTELLE
 CINE-X KINOCENTER

Ges.m.b.H

Büro: A-9900 Lienz, Tristacher Straße 13
 ☎ 04852/6669 · Fax 04852/6669-77

Altstoffsammelzentrum: A-9990 Nußdorf/Debant, Draustraße 10
 ☎ 04852/6669-11 od. 04852/65433, Fax 04852/65433-77

e-mail: entsorgung@rossbacher.at
www.rossbacher.at



Dekan und Pfarrer Franz Troyer - 60 Jahre



Foto: Vroni Amann

Am 6. Oktober 2025 konnte unser Dekan und Pfarrer Franz Troyer seinen 60. Geburtstag feiern. Schon beim Pfarrfest in Lienz – St. Andrä am 7. September wurde gefeiert und ein Teil des Erlöses für ein Herzensanliegen des Dekans, das Caritas Baby Hospital in Bethlehem, gespendet. Wir gratulierten in der Pfarre Grafendorf im Rahmen des Erntedankgottesdienstes am 12. Oktober 2025 und unterstützten das Anliegen des Dekans mit dem Erlös des „Kuchenbasars“ am 19. Oktober 2025. 1.080,-- Euro konnten wir ihm übergeben. Vergelts Gott allen, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben!

Der Jubilar Dekan und Pfarrer Franz Troyer (Mitte) mit dem Obmann des Pfarrgemeinderates Matthias Hauser, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrkirchenrates Anton Reiter, Bürgermeister Bernhard Webhofer und Pfarrkurator Georg Webhofer (v.l.) am 12. Oktober 2025.

Altarraumgestaltung und Innenrenovierung unserer Pfarrkirche zum Hl. Bartholomäus

Schon seit längerem besteht die Notwendigkeit, die 1963 installierten und inzwischen veralteten Stromleitungen und Lampen in unserer Pfarrkirche zu erneuern. Und auch die „Einrichtung“ des Altarraums ist in großen Teilen immer noch ein Provisorium seit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils.

So hat der Pfarrkirchenrat beschlossen, die Altarraumgestaltung verbunden mit weiteren notwendigen Maßnahmen der Innenrenovierung anzugehen.

Es wurden schon viele wichtige Gespräche mit dem Bischöflichen Bauamt, dem Diözesankonservator und dem Bundesdenkmalamt geführt. Architekt Paul Senfter wurde beauftragt, diese Arbeiten zu planen. Er plante bereits den Windfang und den Schaukasten beim Friedhofseingang und war auch für den Umbau des Bildungshauses beim Widum Lienz – St. Andrä zuständig.

Die ersten Pläne liegen inzwischen vor und wurden am



Foto: Vroni Amann

Dekan und Pfarrer Franz Troyer erläutert nach dem Erntedankgottesdienst im Rahmen der Agape im Mesner Brennstadl die Pläne. Das Interesse der Bevölkerung ist groß!

12. Oktober 2025 von Dekan und Pfarrer Franz Troyer und Pfarrkurator Georg Webhofer präsentiert.

Geplante Arbeiten:

Altarraum:

* Reduzierung der vier Bodenstufen auf zwei * Heruntersetzen des Hochaltars um eine Stufe * Verkleinerung der Mensa (des Tisches) vor dem Hochaltar * Heruntersetzen

der Seitenaltäre auf einen Unterbau am Boden * neuer Ambo * neuer Volksaltar mit Leuchter * neue Sitze für Priester und MinistrantInnen * neue Eingangstür in die Sakristei (zurückversetzt in die Mauer).

Kirchenraum:

* Versetzung des Taufbeckens in das Kirchenschiff und Verkleinerung des Deckels * Entfernung des Beichtstuhls

und Verwendung der Nische als Erinnerungsort für Taufkinder und Verstorbene * Verwendung der derzeitigen Taufkapelle als Beichtraum * Entfernung einer Sitzbank auf der linken Seite.

Gesamte Kirche:

* Erneuerung der gesamten Elektroinstallation und Beleuchtung * Restaurierung der gesamten Wand- und Deckenflächen.

Kostenschätzung: ca. Euro 350.000,--. Durch viele Eigenleistungen (u.a. bei der Errichtung des Provisoriums, bei Elektroarbeiten, Maurerarbeiten, Hilfsarbeiten) sollen die Kosten deutlich reduziert werden.

Die Finanzierung dieses großen Vorhabens geschieht durch die Pfarre, Spenden, Aktionen, Diözese Innsbruck (50% der Altarraumgestaltung, 15% der übrigen Leistungen), Gemeinde Gaimberg, Land Tirol, Landesgedächtnisstiftung und Bundesdenkmalamt.

Wir bitten die Firmen und freiwilligen HelferInnen um die Mithilfe sowie um Spenden für dieses wichtige Vorhaben! Vergelts Gott!

Zeitplan

November 2025: Errichtung

eines Provisoriums, um die Wirkung der Maßnahmen besser beurteilen zu können.

Jahr 2026: Dauer des Provisoriums.

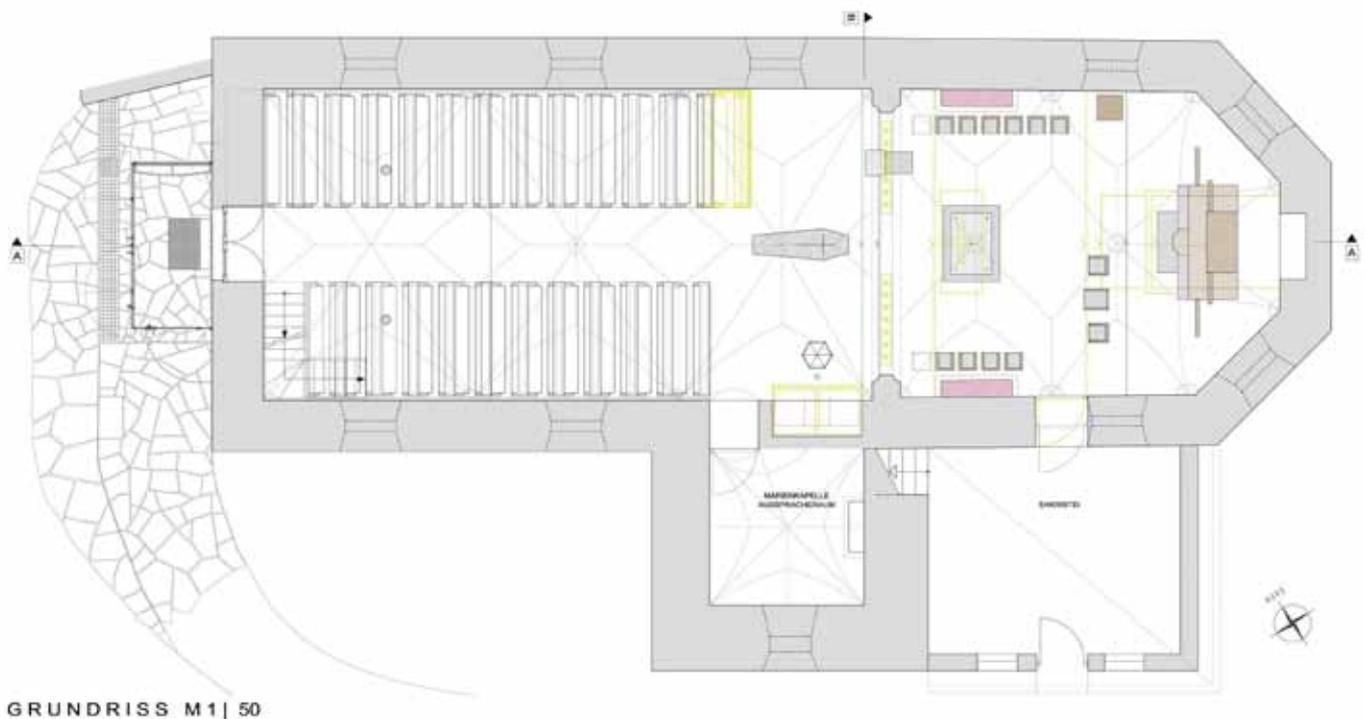
Frühjahr 2027: Umsetzung der Innenrenovierung.

Kontakt

Für weitere Informationen stehen Pfarrkurator Georg Webhofer (0676/8730 7857; georg.webhofer@dibk.at), Pfarrer Franz Troyer sowie die PfarrkirchenrätInnen gerne zur Verfügung.

Konto

Pfarramt Grafendorf, IBAN: AT48 1638 0001 3827 2249, Bank für Tirol und Vorarlberg AG.



GRUNDRISS M1 | 50



LÄNGSSCHNITT A-A

Die Pläne von Architekt Paul Senfter (Innsbruck) für die Kirchenrenovierung mit Stand vom 10. Oktober 2025.

Todesfälle

Seit Juli 2025 sind aus unserer Pfarre verstorben: **Margit Tscharnig**, gestorben am 14. Juli 2025 (62 Jahre), **Alois Neumair**, gestorben am 6. September 2025 (92 Jahre), **Josef Baur**, gestorben am 15. Oktober 2025 (96 Jahre). Die Nachrufe sind an anderer Stelle nachzulesen.

„Lasst uns miteinander singen, loben, preisen den Herrn!“

Und das tat man auch stimm-
gewaltig am Sonntag, 17. Au-
gust 2025, in der dichtgefüll-
ten Kirche zur Hl. Helena in
Nußdorf. Am Patroziniums-
fest galt es nämlich, den **89.
Geburtstag (*27. Juni 1936)**
und das **65-jährige Priester-
jubiläum von Pfarrer i. R.
Cons. Otto Großgasteiger** zu
feiern.

Mit 24 Jahren wurde er am
2. Juli 1960 in der Lienzer
Pfarrkirche St. Andrä zum
Priester geweiht. „Alle unsere
Blumen für die heilige Hele-
na!“ So freute sich der Jubilar
über die festlich geschmückte
Kirche, nachdem er herzliche
Dankesworte an alle „helfen-
den Hände und rauchende
Köpfe“ richtete. Die heitere
Atmosphäre unterstrich das
in wahrhaft „alter Frische“
angestimmte „Gloria in excelsis
Deo“, das der verstärkte
Kirchenchor (Leitung Mag.
Alois Wendlinger) mit der
Gounod-Messe weiterführte.
Dass Propheten gefährlich
leben, erfuhren wir durch Je-
remias in der Lesung. Davon
könnte auch der Jubilar ein
Liedchen singen – nämlich
dann, wenn er etwas sagte,



*19 Jahre (1989-2008) war der Jubilar auch Pfarrer in Gra-
fendorf/Gaimberg. Für diese bedeutsame Zeit dankten Anna
Frank (ehemalige Obfrau des Pfarrgemeinderates) und
Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer.*

das die Leute nicht hören
wollten. Das Gebiet um Cae-
sarea und Jesu Erlebnisse dort
waren Thema im Evangelium
– Pfarrer Otto Großgasteiger
kann sich die Szenen vor
2000 Jahren dort bildlich vor-
stellen, war er selber doch so
oft „vor Ort“.

In der Predigt ging der Jubilar
dann auf seine Liebe zum Hl.
Land und Jerusalem, die er
mit der Kirchenpatronin teilt,
ein. Es sei dies eine geistige

Verwandtschaft. In 50 Pilger-
fahrten hat Pfarrer Großgas-
teiger mehr als 1000 Leuten
die Heimat Jesu – das Land
der Bibel - nähergebracht.
Seine Freude über den Be-
such von Bischof Hermann
Glettler am Herz-Jesu-Sonn-
tag kam ebenso zum Aus-
druck wie die Überzeugung,
den „richtigen Beruf“ 65 Le-
bensjahre lang ausgeübt zu
haben.

„Ohne Liebe zum HERRN ist

ein Priesterweg nicht denk-
bar. Die schönste Form der
Liebe ist die Treue“.

In 42 Jahren sei man zusam-
mengewachsen – die Nuß-
dorferInnen mit ihrem Pfarrer
- was Bgm. Andreas Pfürner
mit der Erkenntnis unter-
mauerte: „Der Pfarrer – DIE
Person, die in Nußdorf mit
Abstand am meisten gefeiert
wurde!“ Herzlicher Applaus
bestätigte diese Feststellung.

Auf sehr persönliche Art und
Weise dankte der Jubilar sei-
ner Haushälterin Maria Unter-
rainer für die jahrzehntelange
segensreiche Begleitung, be-
vor dann der „landesübliche
Festakt“ über die Bühne ging.
Dieser ließ tatsächlich schon
„Routine“ erkennen.

Mit dem gemeinsamen Mit-
tagessen, zubereitet von den
Nußdorfer Bäuerinnen, ende-
te die Feier – eine von vielen
der Gemeinde Nußdorf-De-
bant mit ihrem Pfarrer Otto
Großgasteiger!

ELISABETH KLAUNZER

SEELSORGERAUM LIENZ NORD



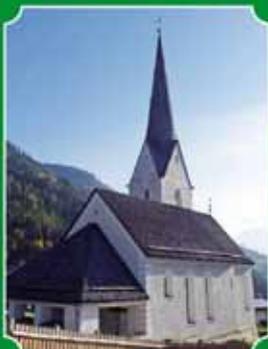
Grafendorf



Obertienz



St. Andrä



Thurn



Peggetz

Pfarrer Dr. Franz Troyer - Pfarramt Lienz - St. Andrä
Tel: 04852/62160; franz.troyer@dibk.at

Vikar Stefan Bodner
Tel. 0676/87307890

Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer
Tel: 0676/87307857; georg.webhofer@dibk.at

Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr und
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

100 Jahre Kirchenchor Grafendorf Ein Jahrhundert gelebte Kirchenmusik

Am 24. August 2025 feierte der Kirchenchor Grafendorf im Rahmen des Patroziniums der Pfarrkirche (Hl. Bartholomäus) sein hundertjähriges Bestehen und ehrte langjährige Chormitglieder. Beim Festgottesdienst mit der anschließenden Prozession, geleitet von Dekan und Pfarrer Franz Troyer, gestalteten der Kirchenchor (Leitung: Gernot Kacetzl) und der Leiter des Kirchenmusikreferats der Diözese Innsbruck, Manfred Novak, als Organist mit.

Am Schluss der Messe gab der Obmann des Kirchenchores und Pfarrkurator Georg Webhofer einen kurzen Überblick über die Geschichte des Kirchenchores. Dankbar gedachte er aller, die im Laufe der 100 Jahre mitgewirkt, geleitet und unterstützt haben.

Die Wurzeln des Kirchenchores reichen ins Jahr 1925

zurück, als Volksschuldirektor i. R. Vinzenz Unterkircher junge begabte SängerInnen in Notenkunde und im Singen nach Noten schulte und somit zum Gründer des Kirchenchores wurde. Vorher hatten die Sängerinnen und Sänger ihre althergebrachten volkstümlichen Lieder rein nach dem Gehör gesungen, angeleitet von sogenannten „Weiselsängern“. Die Initiative für den Kirchenchor ging vom damaligen Pfarrer Johann Burger, von Bürgermeister Andrá Neumair vlg. Franzl und vom Leiter der früheren Singgemeinschaft, Altbürgermeister Franz Kollnig vlg. Idl, aus. Geprobt wurde im Mesnerhaus. Der erste Auftritt des Kirchenchores war zu Weihnachten 1925.

Seither haben zahlreiche Chorleiter das Ensemble geprägt: die Volksschuldirektoren Karl Stark (1934-

1938) und Dominikus Valazza (1938-1947), Bgm. Johann Klaunzer vlg. Schuster (1947-1962), Hermann Webhofer (1962-1964), Anton Webhofer (1964-1976), VSD Johann Riedler (1976-1988), VSD Gerhard Steinlechner (1988-1991) und Bartholomäus Klaunzer vlg. Freimann (1991-2018). Mit Gernot Kacetzl leitet seit 2019 ein ausgebildeter Kirchenmusiker, Liturge und Musikschullehrer den Kirchenchor. Er gründete auch den Kinder- und Jugendchor Grafendorf und fördert mit ganz jungen (und auch einigen älteren) SängerInnen den KantorInnenengesang. Zudem gibt es im Chor vier OrganistInnen und eine virtuose Harfenpielerin. Derzeit zählt der Kirchenchor 32 Sängerinnen und Sänger. Tendenz steigend! Auch SängerInnen vom Jugendchor haben sich schon bestens inte-

griert. Seit 2024 ist der Chor auch Mitglied des Chorverbandes Tirol.

Stand zu Beginn in der Kirche ein Harmonium zur Verfügung, so war ein erster Höhepunkt die Anschaffung der pneumatischen Reinisch-Orgel im Jahr 1936. 1976 gab die Orgel „den Geist auf“. Es folgte eine ursprünglich als Provisorium gedachte elektronische Orgel über fast 40 Jahre. 2014 konnte die rein mechanische Brüstungsorgel von Orgelbau Linder eingeweiht werden.

Im Rahmen des Jubiläumsfestes wurden langjährige Mitglieder geehrt: Hannes Webhofer (für 25 Jahre), Elisabeth Klaunzer (für 57 Jahre) sowie der langjährige Chorleiter (27 Jahre) und Bürgermeister i. R. Bartholomäus Klaunzer (für 67 Jahre), der zudem am 23. August



Kirchenchor Grafendorf mit Ehrengästen am 24. August 2025: Gabi Tiefnig, Helene Zeiner, Andrea Niedertscheider, Isabelle Hassler, Katharina Kacetzl, Andreas Tiefnig, Tabea Kacetzl, Josefa Tscharnig, Mirjam Kacetzl, Lina Frank, Herta Webhofer, Annelies Mayr, Anna Frank (1. R. v.l.), Sabine Tiefnig, Lisa Feichter, Eva Maria Neumayr, Elisabeth Mattersberger, Dekan und Pfarrer Franz Troyer, Burgi Tscharnig, Magdalena Webhofer, Manuela Dallavia, Michael Warscher, Gernot Kacetzl (2. R. v.l.), Georg Webhofer, Hannes Webhofer, Bartholomäus Klaunzer, Wolfgang Schneeberger, Anton Außersteiner, Ferdinand Theurl, Johann Frank, Florian Mattersberger, Martin Waldauf (Obmann des Chorverbandes Tirol), Manfred Novak (Kirchenmusikreferent der Diözese Innsbruck, 3. R. v.l.).

seinen 80. Geburtstag feiern durfte. Für ihre Verdienste erhielten sie Auszeichnungen der Diözese, des Chorverbandes Tirol und im Falle von Bartholomäus Klaunzer auch des Chorverbandes Österreich. Als „Geburtstagskind“ erhielt er auch ein von Bischof Hermann Glettler signiertes Buch. Es war für den Chor und die Pfarre eine Ehre und Anerkennung, dass sowohl der Leiter des Kirchenmusikreferates Manfred Novak als auch der Obmann des Chorverbandes Tirol Martin Waldauf zum Jubiläum kamen. Auch viele ehemalige SängerInnen waren gerne der Einladung gefolgt und konnten beim anschließenden Mittagessen im Rahmen des Kirchtagsfestes viele Erinnerungen austauschen.

Das Jubiläumsjahr ist von zahlreichen musikalischen Höhepunkten geprägt:

Ein Orgelkonzert mit Ludwig Lusser und ein Festgottesdienst zum zehnjährigen Jubiläum der Linder-Orgel, die Mitgestaltung von Radiogottesdiensten, gemeinsame Messgestaltungen mit dem Musikschulchor Spittal sowie weitere kirchenmusikalische Projekte unterstreichen die Lebendigkeit und Zukunftsorientierung des Chores.

„Dankbar blicken wir auf 100 Jahre Kirchenmusik zurück – und voller Zuversicht in die Zukunft“, betonte Obmann und Pfarrkurator Georg Webhofer in seiner Festrede. „Es erfüllt uns mit Freude, dass junge Sängerinnen und Sänger ihren Platz im Chor finden und die älteren dem Chor die Treue halten.“

Mit dem Jubiläum schreibt der Kirchenchor Grafendorf ein weiteres Kapitel in seiner bewegten Geschichte – getragen von Gemeinschaft, Glaube sowie der Freude an der Musik und am Singen.



Fotos: Kirchenchor Grafendorf

Dritter Altar bei der Prozession (unterhalb vom Haus Fam. Christian Ranacher): MinistrantInnen (leider alle nur von hinten zu sehen), Himmelträger Matthias Hauser, Franz Neumair, Siegfried Thaler (verdeckt), Hermann Webhofer (v.l.), Dekan Franz Troyer, Pfarrkurator Georg Webhofer, BannerträgerInnen Tabea Gomig und Luca Vallazza (beide verdeckt), Lautsprecherträger Franz Tscharnig, Kirchenchor: Gabi Tiefnig (verdeckt), Helene Zeiner, Andrea Niedertscheider, Isabelle Hassler, Katharina Kacetzl, Magdalena Webhofer, Herta Webhofer, Annelies Mayr, Anna Frank, Gernot Kacetzl (1. R.v.l.), Wolfgang Schneeberger, Sabine Tiefnig, Anton Außersteiner, Lisa Feichter (verdeckt), Hannes Webhofer, Eva Maria Neumayr, Ferdinand Theurl, Manuela Dallavia (verdeckt), Florian Mattersberger, Bartholomäus Klaunzer, Michael Warscher, Johann Frank (dahinter v.l.).

Die Ehrungen

Hannes Webhofer (25 Jahre Sänger beim Kirchenchor Grafendorf)

- Dank und Anerkennung durch Bischof Hermann Glettler

- Silbernes Ehrenzeichen des Chorverbandes Tirol



Ehrung von Hannes Webhofer (l.) durch Manfred Novak.

Hannes Webhofer begann 1999 mit großer Begeisterung beim Kirchenchor. Sicherlich

auch von den Genen seines Vaters Hermann Webhofer vlg. Mesner Hermann angesteckt, war und ist er in Folge nicht nur beim Chor, sondern auch bei anderen Gelegenheiten wie Brautnachtsingen und vor allem beim Sternsingen dabei. Er ist eine fixe Größe beim Tenor – und um einen frohen Spruch nie verlegen. Aber auch bei verschiedenen handwerklichen Arbeiten im Probelokal und im gesamten kirchlichen Bereich sowie in der Dokumentation von Ereignissen und Feiern in Bild und Ton ist Hannes stets zur Stelle und leistet als Mitglied des Pfarrkirchenrates wertvolle Dienste.

Elisabeth Klaunzer (50 Jahre Sängerin beim Kirchenchor Grafendorf und 57 Jahre im Dienste des Kirchenchors Grafendorf) - Dank und Anerkennung durch Bischof Hermann

Glettler - Großes Goldenes Ehrenzeichen mit Kranz des Chorverbandes Tirol



Dank und Anerkennung für Elisabeth Klaunzer durch Manfred Novak

Der erste „Auftritt“ der damals 16-jährigen Elisabeth Klaunzer vlg. „Freimann“, geb. Duregger, mit dem Kirchenchor Grafendorf war das Begräbnis von Maria Girstmair, der „Gorele Mutter“,

am 6. April 1968. Geprägt durch das damalige dörfliche Lebensumfeld, das selbstverständliche Verbundensein mit der Heimatkirche und das Mitleben im naturverbundenen Ablauf des Kirchenjahres war es für sie und auch andere singbegeisterte Pfarrmitglieder „Ehre und Auftrag“, vom Chorleiter Anton Webhofer zur Verstärkung des Kirchenchores „erwählt“ zu werden. Es fiel dies in die Zeit eines Aufbruchs und Umschwunges in der katholischen Kirche und war geprägt durch jugendliche Begeisterung, Unbekümmertheit und Freude.

Das Wichtigste für Elisabeth blieb immer das Singen zur größeren Ehre Gottes! Damit dieses möglich war und ist, war sie immer schon beim Kopieren, Herrichten und Aussuchen von Noten aktiv. Diese und viele weitere Tätigkeiten für die Kameradschaft im Chor waren ihr wichtig. Dafür hat sie sich immer Zeit genommen! 2019 beendete sie das Singen im Chor, war aber weiterhin als Archivarin, Notenwartin und Chronistin im Kirchenchor tätig.

Bartholomäus Klaunzer (67 Jahre Sänger beim Kirchenchor Grafendorf und 27 Jahre Chorleiter des Kirchenchores Grafendorf)

- Dank und Anerkennung durch Bischof Hermann Glettler
- Großes Goldenes Ehrenzeichen mit Kranz des Chorverbandes Tirol
- Silbernes Ehrenzeichen des Chorverbandes Österreich



Martin Waldauf (r.) steckt Bartholomäus Klaunzer die Ehrenzeichen des Chorverbandes Tirol und Österreich an.

Bartholomäus „Bartl“ Klaunzer vlg. Schuster begann bereits als 14-Jähriger im Jahr 1958 beim Kirchenchor als Tenorsänger unter der Leitung seines Vaters. Manche SängerInnen wie die „Leitn Nanne“, „Leitn Male“, die „Mesner Rosl“ oder der „Mesner Hermann“ haben ihn als Kind bzw. Jugendlichen fasziniert.

In den sechziger Jahren (1964-1967) sang er im Kirchenchor „St. Peter und Paul“ in Lustenau. Zu Allerheiligen 1991 übernahm Bartl die Leitung des Kirchenchores Grafendorf. Zu großem Dank verpflichtet fühlt er sich dem langjährigen Organisten Josef Gutternig. Zahlreiche „Lateinische Messen“ wurden gemeinsam bestritten. Als Liebhaber dieses Schatzes der römisch-katholischen Kirche ist Bartl dafür sehr dankbar. 27 Jahre lang - bis zum Patrozinium im Jahr 2018 - leitete Bartl den Kirchenchor. Organisatorisch wurde Bartl stets von seiner Frau Elisabeth bestens unterstützt. Bartl blieb auch weiterhin dem Chor mit seiner Bassstimme erhalten

und er war bis 2024 auch als Chorleiter-Stellvertreter tätig. „Die Freude am kirchenmusikalischen Wirken hat mich nie verlassen!“, sagt Bartl. Die jeweiligen Patroziniumsfeste in Grafendorf/Gaimberg, die „Kirchtage“, sind geburts- und namenstagsbedingt (23. bzw. 24. August) besondere Tage für Bartl. Er ist derzeit der einzige in der Pfarre, der den Namen unseres Kirchenpatrons trägt. So ist es eine große Freude, dass Bartl am Namenstag - und einen Tag nach dem 80. Geburtstag - in unserer Pfarrkirche, wo er seit 67 Jahre zur Ehre Gottes singt, bedankt und geehrt werden konnte!



In froher Runde beim Kirchtagsfest: Gerhard Steinlechner, Gernot Kacetl, Paul Wöll (Bezirkshauptmann a. D.), Bartholomäus Klaunzer, Frieda Wöll, Martin Waldauf, Manfred Novak (v.l.).



Die geehrten Hannes Webhofer, Elisabeth und Bartholomäus Klaunzer (v.l.) mit Gernot Kacetl (Chorleiter, l.), Martin Waldauf (Obmann Chorverband Tirol), Georg Webhofer (Obmann), Herta Webhofer (Vorstandsmitglied), Dekan und Pfarrer Franz Troyer, Manfred Novak (Kirchenmusikreferent, v.l.) und einem Teil des Kirchenchores.

Vor 50 Jahren

...am 7. Dezember 1975 be-
ging der „Gaimberger Kir-
chenchor“ sein **50-jähriges
Bestandsjubiläum**. Gleich-
zeitig feierte man Pfarrer
Adolf Jellers 60. Geburtstag
mit der Uraufführung der
„Bauernmesse“ von Anette

Thoma. Sie fand auch großes
Gefallen bei den „Alten“, die
allerdings nicht alle auf das
Foto wollten. Amalia Wart-
scher (Leit'n Male) sträubte
sich ob ihres Alters abgebil-
det zu werden, was Pf. Adolf
Jeller, neben dem Fotografen

stehend, mit der „philosophi-
schen Erkenntnis“ quittierte:
**„Amalia, wenn man nicht
vorher stirbt, dann wird
man eben alt!“**

Diese Worte lassen sich mit
Fug & Recht auf den „Kir-
chenchor Grafendorf“ 2025

anwenden. Bartl Klaunzer ist
der einzige Chorsänger, der
auch das 100-jährige Jubilä-
um aktiv mitgestaltete.

(Weitere Abgebildete singen
noch in verschiedenen Chö-
ren).



Foto: DI Gottfried Wieser

Christine Haselsteiner (3. Reihe v.l.), Bartl Klaunzer, Paul Altstätter sen., Engelbert Oberegger, Hermann Webhofer, Walter Haselsteiner (4. Reihe v.l.); (Anmerkung: damalige Schreibnamen).

*Maria Pichler, Amalia Wart-
scher, Franziska Klaunzer,
Anna Rohrer, Maria
Mühlmann, Anna Matters-
berger, Josef Klaunzer (1.
Reihe v.l.); Anna Amraser,
Rita Altstätter, Maridl Koll-
nig, Anna Pfister, Johan-
na Altstätter, Ricarda Du-
chan, Rosa Tiefnig, Maria
& Martha Duregger, Anton
Webhofer (Chorleiter – 2.
Reihe v.l.); Paul Altstätter
(Obmann), Agnes Obereg-
ger, Elisabeth Klaunzer,
Josef Gutternig, Siegfried
Linder, „Giovanni“ Böden-
ler, Richard Jörer, Maria
Altstätter, Hildegard Pichler,*

Vor 5 Jahren...

...herrschte CORONA, es gab aber auch andere Themen...

SZ-Kolumne „Mitten in“ - „Blöde Weiber, ich sag's dir“ (19. Novem-
ber 2000). Darf man in diesen Zeiten überhaupt noch Anhalter mitneh-
men? Unser Auto erbarnt sich - und wünscht sich, er hätte den Mann
lieber stehen gelassen.

Nachdem der Sommer 2020 bezüglich Corona-Maßnahmen recht locker
verlief, begann der Herbst wieder mit verschiedenen „Vorsichtsempfeh-
lungen“. Trotzdem wurde der „arme, alte, zerbrechliche Mann“ nicht ste-
hen gelassen – und Dominik Prantl war um eine „Erfahrung in Obergaim-
berg“ reicher.

Diesen Ausschnitt aus der „Süddeutschen Zeitung“ schickten uns lang-
jährige Wintergäste, anstatt selber zum Schiurlaub zu kommen, denn „am
14. November 2020 verkündete die Bundesregierung einen weiteren Lock-
down“.

Diesen hielten wir allerdings ohnehin ein – am 6. Dezember 2020 begann
es zu schneien und hörte bis zum 6. Jänner 2021 kaum mehr auf.

*Dominik Prantl schreibt an der Kolumne der
Süddeutschen Zeitung „Mitten in“ mit.*

Mitten in ... Obergaimberg



Illustration: Marc Herold
(Foto: Marc Herold)

Darf man das überhaupt noch, Anhalter mitnehmen, in diesen
Zeiten? Aber sicher doch von diesem Bergdorf in Osttirol hinab ins
Tal, wo nicht mal ein Bus fährt. Also, steig ein, armer, alter,
zerbrechlicher Mann. Doch kaum sitzt er im Auto, geht eine Suada
über die Frau im Allgemeinen und seine Angetraute im Speziellen
nieder. „Blöde Weiber, ich sag's dir!“ Dann schimpft er und flucht er,
und dass man Frauen ohnehin nur noch für den Beischlaf benötige,
wobei er für Beischlaf ein eher rüdes Wort verwendet. Was sich die
Alte eigentlich einbilde, dass die ihm einfach ein Essen zubereite und
ihn dann blöd anmache, wenn er was Besseres vorhabe. In der Natur,
wo man seine Ruhe habe, da sei es eh am schönsten. „Mit der red' ich
nimmer, wenn ich heimkomm.“ Dann steigt er aus, ohne ein einziges
Mal über Corona, dieses alte Scheusal, gesprochen zu haben.

Dominik Prantl

Vor 40 Jahren

Am Sonntag, 22. September 1985, wurde der **Radiogottesdienst auf Ö1** aus dem **St. Michaelskirchl am Zettlersfeld** übertragen. Die Vorbereitungsarbeiten waren vielfältig, das „Intro“ (Vorstellung) übernahm Dr. Heinz Wieser, der ebenfalls die Predigt des Pfarrers Adolf Jeller in die erforderliche Länge brachte. Zur Aufführung kam die Messe „Ehr' sei Gott“ von Günther Antesberger, die recht gut angekommen ist.

Der Kirchenchor Grafendorf mit Chorleiter VSD Johann Riedler erhielt großes Lob. Nach der Ausstrahlung wurde einige Male um das Lied „Großer Gott“ (mit Überchor) und Peter Webhofers Fassung des bekannten Liedes „Wenn ich mein Gott“ gebeten - wir verschickten die Noten per Post.

Die Einseilumlaufbahn war gerade im Bau, das hieß: alles per Fahrzeug über die Mautstraße Thurn hinaufbringen, weiter ging's mit dem „Bidner Franz“, der mit seinem Schlepper die Übertragungstechnik über die Wies'n zum Jugendheim transportierte. Einen befahrbaren Weg dorthin gab es ja noch nicht und dem „Aufzugwagele“ traute man nicht so recht. Die Aufbauarbeiten nahmen drei



Im „Jugendheim-Tonstudio“: Peter Duregger, Sepp Eder (ehem. Koch-Studio), Hans Soukup, Sepp Bergmann (im Hintergrund).

Tage in Anspruch - die damalige Wirtin Maria Pölt legte nämlich auch großen Wert auf das „Rahmenprogramm“. Klemens Duregger, der „Freimann Sepp“, hauptverantwortlich für die Übertragungstechnik, schreibt folgendes:

Technische Erläuterungen kath. Gottesdienst Jugendheim

1985 war die technische Infrastruktur der damaligen Post & Telegraphenverwaltung nicht in der Lage, die Tonsignal Zubringung ins Funkhaus Innsbruck vom Jugendheim weg zu bewerkstelligen.

Daher musste der ORF die Teilstrecke Zettlersfeld zur

ORF Außenstelle Lienz Falkenweg 25 selbst mit einer Funkstrecke versehen.

Die Lokalschaltungen für ORF Radio Osttirol wurden mittels einer Direktfunkverbindung Zettlersfeld zur Sendeanlage Rauchkofel realisiert. Weiters war die unterdimensionierte Stromversorgung des Jugendheimes ein Problem. Während der Sendungen konnte der E-Herd nicht voll benutzt werden, da die Netzspannung auf 180 Volt einbrach und somit manche ORF Geräte den Geist aufgaben.

Letztendlich ist alles gut gelungen, die Anspannung war groß, „Zwischenfälle“ - wie schlechtes Wetter, Strom-

störung, Senderausfall - die einen Plan B erforderlich gemacht hätten, blieben aus. Das Rahmenprogramm wurde gut angenommen, wobei die Übertragung des „Gemütlichen Beisammenseins“ am Sonntag mit allerlei spontanen Einlagen für viel Heiterkeit sorgte.

Pfr. Adolf Jeller und Bgm. Peter Duregger freuten sich außerordentlich über die klaglose Abwicklung und dankten allen Beteiligten aufrichtig über „Radio Osttirol“, das damals allerdings nichts mit dem heutigen Format zu tun hatte.

»Hallo Nachbar, hallo Gast«
 am Freitag, 20. September, von 10 bis 10.55 Uhr, Tel. 0 48 52 / 25 25.

Gottesdienstübertragung
 Am Sonntag, 22. September, um 10 Uhr, Gottesdienstübertragung in Ö 1 von der St. Michaelskapelle auf dem Zettlersfeld aus. Angeschlossen ist auch der Sender Bozen (RAI). Es singt der Kirchenchor Grafendorf unter Leitung von VSD Johann Riedler.
 Mit dieser Sendung für ganz Österreich ist auch ein umfangreiches

Rahmenprogramm
 von »Radio Osttirol« verbunden.
 Am Samstag, 21. September, von 22.25 bis 1 Uhr, »Tanzmusik auf Bestellung« im ÖAV-Jugendheim auf dem Zettlersfeld. Auf vielfachen Wunsch fährt zu dieser Sendung am Samstag, 21. September, ein Discobus der Firma Bundschuh über Thurn aufs Zettlersfeld. Abfahrt um 20 Uhr beim Reisebüro Bundschuh. Zustiegemöglichkeiten bei der Zettlersfeldbahn-Talstation, Feuerwehrhaus Gaimberg, Gasthof Wahler, Thurn. Rückfahrt ca. 24 Uhr.
 Sonntag, 22. September, 15.30 Uhr bis 19 Uhr, Liveprogramm in »Radio Osttirol« unter dem Motto »Gemütliches Beisammensein im Jugendheim« mit den Oberländler Volksmusikanten und dem Kirchenchor Grafendorf.



Das „Gasser Nannele“ schildert dem Moderator Roland Staudinger die „Schönheiten des Almlebens“.



Der Platz vor dem Kirchl musste zur Vermeidung von Störgeräuschen frei gelassen werden.

Fotos: DI Gottfried Wieser

Vor 60 Jahren - Erinnerungen an die Hochwasserereignisse 1965 in St. Johann i. W.

von Paul Steiner

Am 3. September 1965, es war ein Freitag, wurden wir Feuerwehrkameraden der FF Gaimberg durch Sirenenalarm zum Feuerwehrhaus gerufen. Dort warteten Bgm. Siegmund Rainer und Vinzenz Rainer, Vize-Bgm. von St. Johann i. W., der fünf Mann (Friedl Walder (Peheim), Andrä Neumair (Franzl), Alois Amraser, Albert Oberegger und Paul Steiner) auf Ersuchen der Bezirkshauptmannschaft Lienz mit seinem Privatauto zur Unterstützung nach St. Johann fahren sollte. Wir hatten uns freiwillig gemeldet.

Bis Ainet gelang die Fahrt mit Vinzenz, dort mussten wir allerdings zu Fuß durch den Daberbach. Auf der anderen Uferseite erwartete uns bereits der Firmenchef der Ziegelfabrik Podesser. Er fuhr uns bis zum Leibnitzbach, wo leider auch schon die Brücke fehlte. Wir mussten uns wiederum zu Fuß den Weg durch den Bach bahnen. Zu unserer Erleichterung stand wenigstens noch die Brücke über die Isel, über die wir dann St. Johann endlich erreichten.

Kaum angekommen erhielten wir den Auftrag, im Michelbachergraben einen Mann samt Hund aus seinem Haus in Sicherheit zu bringen. Die beiden dazu zu bewegen, im Gasthaus „Moarewald“ Sicherheit zu finden, erwies sich als nicht ganz einfach - beide sträubten sich. Das Haus wurde aber ca. eine Stunde nach der Evakuierung weggespült. Anmerkung: Herr Wolfsgruber - Betreiber einer Spielwarenfabrik (ehemals Rainer Werkstatt) lehnte die Evakuierung mit der Begründung

ab: „Solange der Hund nit winselt, is nit gefährlich.“

Am Abend waren wir dann im Gasthaus und mussten tatenlos zuschauen, wie das Wasser anstieg. Durch unsere Anwesenheit fühlten sich die Leute etwas sicherer. Tische und Stühle schwammen aber in halber Raumhöhe herum. Zu Essen und Trinken gab es nichts, da die Vorräte im Keller eingelagert waren und dieser unter Wasser stand. Um 01:30 Uhr ging das Licht aus - ein Transformator war in nächster Nähe unterspült worden.

Anmerkung: Man begab sich über eine Leiter in den ersten Stock des Gasthauses, da die Labe bereits unter Wasser stand. Der Wasserstand stieg und erreichte die obersten Treppenstufen zum 1. Stock. Es wurde damals sogar überlegt, sich in der Kirche und dort auf der Empore, in Sicherheit zu bringen.

Ums Morgengrauen gab es ein gewaltiges Geräusch und man sah bei der Kirche nur eine Staubwolke. Nachdem sich der Staub gelegt hatte, erkannten wir, dass ein großer Teil der Kirche weggerissen war. Nicht auszudenken, wenn sich die Leute in die Kirche begeben hätten. Diese nächtlichen Stunden vergisst man nie!

Am Vormittag des 4. September wurden wir uns erst der Gefahr bewusst, in der sich die insgesamt 69 Eingeschlossenen, darunter auch viele Kinder und Sommergäste, befanden. Wir versuchten, als es mehr Tag wurde, in den Stall zu gelangen, wo Kühe und ein Schwein mit elf Ferkeln untergebracht

waren. Die Jungen brachten wir über eine „Wurf-Lucke“ in den Stadel, die Muttersau konnten wir über die Auffahrt hinaufbringen.

Um 10:00 Uhr sahen wir am Haus nördlich der Iselbrücke eine große Tafel, auf der stand: „Ein Hubschrauber kommt.“ Es hörte im Laufe des Tages ein wenig auf zu regnen und wir spannten ein Seil vom Gasthaus bis zur Auffahrt des Futterhauses.

Mit einer weißen Fahne am Dach des Gebäudes machten wir auf uns aufmerksam. Es dauerte aber noch vier Stunden und es war für uns eine Erlösung, als wir das Geräusch des Hubschraubers hörten, der mit sehr viel Geschick bei der Auffahrt landete.

Andrä Neumair trug die Wirtin Aloisia am Rücken und sicherte sich am Seil, ich trug ihren Sohn, den jetzigen Seniorchef Ferdinand, der damals gerade zwei Monate alt war. Mutter und Kind waren die ersten, die mit dem Hubschrauber in Sicherheit gebracht wurden. Danach brachten wir die restlichen Personen - durch uns gesichert - aus dem Gasthaus zur Auffahrt des Futterhauses.

hielten irgendwie die Ruhe. Wir fünf Feuerwehrleute waren die letzten, die das Gasthaus „Moarewald“ verließen. Zu Fuß ging es dann wieder durch den Leibnitzbach und Daberbach in die Ainet zum Sattlerwirt. Dort erwarteten uns bereits der „Wachtlechner Hans“ und der alte „Albertn“: „Wo ist mei Bua?“ war dessen erste Frage. Danach ging es mit dem Chevrolet der Gemeinde nach Gaimberg. (Paul Steiner)

Ergänzend zur Frage von Albert Oberegger sen. erzählt Norbert Amraser folgendes:

Meine Schwester Rosemarie (3) und ich (4 1/2) gingen an der Hand unserer Mama - ich glaube, es war der Samstagvormittag, 4. September - zu Fuß über Patriasdorf in die Stadt, um im Bereich des „Glöcklturns“ die Wasserhöhe der Isel anzuschauen. Unterwegs trafen wir den „Wachtlechner Hans“ Johann Kollnig, der mit dem Chevrolet der Feuerwehr unterwegs war. Er hielt an und meine Mama fragte, ob er von den Männern etwas wisse und ob schon bekannt sei, wann sie wieder kämen. Hans ant-



Es gab kein Gedränge oder Aufregung über ein „wer kommt zuerst dran“, alle be-

wortete angeblich mit einem „hintergründigen Lächeln“ - „die kommen eppa nim-

ma“... Das war für unsere Mama ein derartiger Schock, den sie bis an ihr Lebensende nicht überwand. Die Angst, womöglich mit zwei kleinen Kindern, einem neuen Haus mit Schulden, ohne erlernten Beruf alleine dazustehen, hat sie nie vergessen. Immer wieder, wenn es längere Zeit regnete oder die Sirenen zu einem Hochwassereinsatz heulten, wurde sie an diese Situation erinnert. Wenn sie in den Jahren danach den „Wachtlechner Hans“ irgendwo sah, fiel ihr seine Antwort wieder ein, davon erzählte sie uns Kindern sehr oft.

Daheim jammerte man, dass die Erdäpfel noch in der Erde sind und nun wohl verfaulen würden. Die Sirene war auf dem Futterhausdach installiert, ich fürchtete am meisten den nächtlichen Alarm. Die „Ann“ ging wie jeden Tag zur Werktagmesse und kam mit allerhand Neuigkeiten heim. Man sprach von der „Gisse“ am Annatag 1945, als durch ein kräftiges Hagelgewitter oberhalb des Grafenbachgrabens das „Freimannhaus“ von Schlamm und Geröll vermurt wurde. Der „Wettersegen“ wurde bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September)

- ich war stolz darauf. Am Samstag gingen viele Leute zur Werktagmesse, Pfarrer Adolf Jeller betete für die „Eingeschlossenen“ - man stand im Regen beieinander und tauschte das dürftige Wissen aus - es gab ja noch kaum irgendwo ein Telefon. Irgendwann kam mein Vater heim und meinte, „unsere Feuerwehrler sein wieda do“, was nun doch für große Erleichterung sorgte. Am Sonntag, 5. September, besserte sich das Wetter - DAS Thema beim Sonntagsgottesdienst waren natürlich die Schutzengel. Der erste Sonntag im September - „Schutzengelssonntag“ - ein Standesfest des Jünglingsbundes...der Jüngling „Peheim Friedl“ dankte seinem Schutzengel nach ausgiebigem Schlaf dann aber lieber mit einem „Bierle“ im „Fuchsloch“ (in den 1960/70-er Jahren eine beliebte Kneipe im Grafenanger)! In der Sondernummer der „Osttiroler Heimatblätter“ (Dezember 1965) lesen wir unter „**Berichte aus Orten, die weniger hart betroffen wurden**“ zu Gaimberg:

Neben den Gemeinden im Isel- und Drautal waren die Gemeinden östlich von Lienz, Nußdorf-Debant, Dölsach, Lavant und Nikolsdorf allerdings auch schwer betroffen und zwar durch die Versandung der Felder. Im Frühjahr 1966 meinte Frau Lydia Glatzl, eine im Grafenanger wohnende Wienerin, zu den „**Sandstürmen**“ in **Nikolsdorf**: „Ach, man kommt sich ja vor wie in der Sahara - dieser schreckliche Ostwind!“ Tatsächlich war der Sand, bedingt durch den heftigen „Unterwind“ für mehrere Wochen auch in Lienz spürbar.

Gedenkfeier am 3. September 2016 - 51 Jahre nach der „Großen Flut“ in St. Johann i. W.

Zitat aus der ausführlichen Rückschau:

Nach einem Erkundungsflug über St. Johann konnten die ersten Personen, darunter die „Wirts Loise“ und ihr zwei Monate alter Sohn Ferdinand, von der Stadlbrücke vom „Wirts“-Futterhaus in die Sunnseite auf sicheres Terrain gebracht werden.



Luftaufnahme von St. Johann i. W., entnommen der Sondernummer der „Osttiroler Heimatblätter“ (Dezember 1965).

Elisabeth Klaunzer, geb. Duregger:

An diese Septembertage 1965 in Gaimberg kann ich mich als 13-jährige Hauptschülerin beim „Freimann“ eigentlich recht gut erinnern. Es begann ja schon in den letzten beiden Augusttagen etwas zu regnen, mein Vater Peter Duregger war damals noch Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg und kehrte auf dem Heimweg vom Büro des „Osttiroler Boten“ in der Schweizergasse in Lienz schon öfters beim „Rainer“ zu, um mit Bgm. Siegmund eventuelle Einsätze zu besprechen.

gegeben, darauf wurde viel gehalten! Die Tage von Mittwoch bis Sonntag (1. bis 5. September) fand ich einfach spannend, es waren noch Ferien, wir Kinder hatten Zeit und wurden zum Äpfel- und Nuss'naufklaub'n geschickt. Mit Stiefeln und Regenmanteln ging das schon, obwohl uns das Wasser von der Nase tropfte. Die Nachrichten im Radio drehten sich neben Vietnam nun auch um St. Johann, man hing am Radioapparat. Irgendwie sah ich in meinem Onkel, dem „Peheim Friedl“ (Bruder meiner Mutter) den Star, der nun an vorderster Front „kämpfte“



An dieser Stelle ein Vergelt's Gott den **Gaimberger Feuerwehrleuten** für ihren Einsatz in St. Johann.

Leider schon verstorben sind: Friedl Walder, Andrä Neumair und Alois Amraser. Heute - nach 51 Jahren - wieder unter uns: **Albert Oberegger und Paul Steiner**. Sie haben, wie auch viele andere, sich selbst für Rettungsmaßnahmen in äußerster Gefahr begeben. Danke!!

Paul Steiner erhielt bei dieser Feier von der Familie Oblasser ein Fotobuch überreicht. Paul ist nun (2025) noch der einzige Kamerad, der 1965 in St. Johann eingesetzt war.



Foto: FF Gaimberg

Gabriel Holzer († 2018), dessen Ehefrau Gertrud (geb. Oberegger) aus Gaimberg stammt, sorgte als Kirchenmesner für detaillierte Berichte zum Thema „**Verwüstete Kirche**“.

Pfarrer Prof. Dr. Franz Mihelcic beauftragte die Ministranten, fortgeschwemmte Kirchengüter einzusammeln (dazu wäre zu sagen, dass hier heute drei Kirchenfiguren aufgestellt sind, die eine unterschiedlich weite Reise auf der Isel gemacht haben:

1. Der Auferstandene Christus wurde damals in Dellach im Drautal aus der Drau geborgen, durch unglaubliche Zufälle wieder ausgeforscht

Hochwasserhilfsmedaille: Am Floriani-Sonntag, 2. Mai 1969, wurde von Kdt. Franz Kollnig die Hochwasserhilfsmedaille des Landes Tirol an Friedl Walder, Paul Steiner, Andrä Neumair und Alois Amraser überreicht (nicht im Bild Albert Oberegger). Durch ihr besonnenes Verhalten haben die Kameraden in den Septembertagen 1965 im Gasthaus „Moar im Walde“ wesentlich zum guten Ausgang beigetragen.

und erst am 30. Dezember 1965 von Gabriel Holzer per Bahn von Dellach nach St. Johann zurückgeholt.

2. Das Christkind schwamm bis Lavant und wurde sofort zurückgegeben.

3. Der Heilige Josef wurde beim Weirer von Alois Frandl aus der Isel geborgen. Er ließ diese Kirchenfigur dann auch restaurieren.

Nahezu 1570 Soldaten des Bundesheeres arbeiteten im überfluteten Osttirol.

Hubschrauber des Bundes-

heeres beförderten in fünf Tagen 1860 Personen und 77 Tonnen Versorgungsgüter. 2000 Feuerwehrmänner, Exekutive und zivile Helfer waren im Einsatz. 1200 Hektar Kulturland wurden vermurt. 520 Millionen Schilling Schaden hatte die große Flut 1965 verursacht (heute wären das ca. 377 Millionen Euro).

(Anmerkungen - kursiv - sind der Niederschrift anlässlich der Gedenkfeier 2016 entnommen).

**BEARBEITUNG:
ELISABETH KLAUNZER**



Foto: Dina Mariner



Nikolsdorfer Beitrag von VL Alois Wurzer („Osttiroler Heimatblätter“ Dezember 1965): ...Die Bauern können erst nach Jahren wieder eine normale Ernte erwarten.

Die Felder werden heuer eingeebnet, die zahlreichen Entwässerungskanäle ausgebaggert. In den nächsten Jahren muss der gesamte Talboden umgeackert, nach Möglichkeit gedüngt und ein Grasmisch eingesät werden. Die Bauern werden gezwungen sein, in den kommenden Jahren mit einem ziemlich verringerten Viehstand ihr Auslangen zu finden...Und dann kam erst der August 1966...

A Gartenfestl „wie’s früher war“ im „Preßlaber Garten“

Der älteren Gaimberger Bevölkerung ist der „**Gaimberger Kirchtag**“ (von 1968 bis 1978) im „**Mesner Garten**“, nach dem Erwerb des Grundstückes durch Herbert Preßlaber, im „**Preßlaber Garten**“, sicherlich noch in guter Erinnerung. Von den Mitgliedern der örtlichen Vereine **Musik** und **Feuerwehr** und ab 1972 auch der **Sportunion Gaimberg** wurden teilweise provisorische Tische und Bänke aufgestellt und Beleuchtungsketten von Baum zu Baum gebunden. Die Buden wurden von der Schützenkompanie Lienz und der Tanzboden von Oberlienz bzw. von Thurn ausgeliehen. Laut schriftlichen Aufzeichnungen im Tagebuch des damaligen Schriftführers der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg, **Anton Webhofer**, wurde



A Gartenfestl „wie’s früher war“.

Anfang November 1972 mit der Holzschlägerung zum „Budenbau“ begonnen. Im März 1973 wurden die Bäume in der „**Dapra Säge**“ geschnitten, die Buden und der Tanzboden im „**Santner Stadl**“ zusammengebaut und beim **Sommerfest** am **7. und 8. Juli 1973** (Veranstalter waren alle vier Vereine - Musik,

Feuerwehr, Sportunion und Jungbauernschaft) erstmals verwendet. Als Getränke-lagerdiente damals die „**Untermesner Garage**“. Sehr oft musste das Fest - wetterbedingt - verschoben bzw. überhaupt abgesagt werden. Das **erste Zeltfest in Gaimberg** - veranstaltet durch die Musikkapelle Gaimberg - fand

im Jahre 1979 am Sportplatz in Gaimberg statt.

Werner Preßlaber, der Eigentümer des Grundstückes und sein Neffe **Michael Theurl** ergriffen heuer die Initiative und organisierten am **6. September 2025** ein „kleines Festl“ „wie’s früher war“ für Nachbarn, Familienmitglieder und Freunde. Mit freiwilligen Helfern wurde eine „**originale Bude**“ aufgestellt. Sogar der Eingang befand sich an der „alten Stelle“. Das Duo **Peter&Franz** sorgten für die musikalische Umrahmung. Alle fühlten sich sichtlich wohl und waren hocherfreut über die „gute Idee“.

NORBERT AMRASER

Fotos: privat



Michael, Anika und Armin Theurl, Werner Preßlaber mit Tochter Nina und deren Freund Vincent (v.l.).



Maria, Lissi und Herbert beim Eingang.

Gartenfest in Gaimberg
(Preßlaber Garten in Grafendorf)

Samstag, 7. Juli: ab 19 Uhr **TANZ**
Sonntag, 8. Juli:
9.30 Uhr: **Frühschoppenkonzert**
15.00 Uhr **Konzert**
beidesmal **MK Gaimberg**
Ab 16.30 Uhr **TANZ**. Es spielt die
„**Edelweißkapelle**“ aus Irschen
Zu zahlreichem Besuch laden ein
Feuerwehr Turn- und Sportunion
Musikkapelle
3124

Auszug aus dem „Osttiroler Bote“ vom 5. Juli 1973.

Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. **Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at**



Herbstübungen der FF Gaimberg



Fotos: FF Gaimberg



Niklas Wallensteiner (Bildmitte) war erstmals bei einer Übung dabei. Kdt.-Stv. Michael Theurl und Kdt. Alois Neumair sowie die gesamte Mannschaft der FF Gaimberg begrüßten unser „jüngstes“ Mitglied. Wir wünschen Niklas viel Freude in unseren Reihen.

Bei der „Septemberübung“ - die von Gruppenkommandant Peter Rießlegger mustergültig vorbereitet wurde - wurde ein Werkstattbrand nach einer Explosion im Wohnhaus von Familie Konrad Klaunzer angenommen. Nachdem eine vermisste Person verletzt geborgen und der Brand gelöscht war, lud uns unser Kamerad der Reserve zu einem guten „Schnapsl“ ein. Herzlichen Dank für die tolle Bewirtung.



Fotos: FF Gaimberg



Eine Übung bei der Talstation der Zettlersfeldbahn stand schon länger „ganz oben auf der Wunschliste“ unseres Kommandanten. Harald Niederhametner, Betriebsleiterstellvertreter und Zuständiger für den Brandschutz bei der Lienzer Bergbahnen AG ermöglichte der FF Gaimberg am 3. Oktober 2025 diese Übung. Es wurde eine Rauchentwicklung im „Bahnhof“ des Gebäudes und eine vermisste Person angenommen. Die Übung wurde von Kdt. Alois Neumair vorbereitet.

Einsatzleiter war Gruppenkommandant Gerhard Kollnig, der auch Mitarbeiter bei den Lienzer Bergbahnen ist. Nach Abschluss der Übung wurden durch Kdt. Alois Neumair die Ergebnisse analysiert sowie die Stärken besprochen und Verbesserungsvorschläge für zukünftige Übungen mitgeteilt.



Foto: Engelbert Tscharnig

„Gut Ding braucht Weile...“. Am 24. Oktober 2025 besuchten Kdt. Alois Neumair, sein Stellvertreter Michael Theurl und Kassier Engelbert Tscharnig die jungen Eltern, **Markus und Sandra Duregger**, gratulierten zur Geburt ihrer gemeinsamen Tochter **Elisa** und überbrachten ein kleines Geschenk. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft.

Kdt.-Stv. Michael Theurl, Kdt. Alois Neumair, Sandra und Markus Duregger mit den beiden Kindern Elisa und Johannes (v.l. - nicht im Bild, Fotograf Engelbert Tscharnig)

Atemschutzlehrgänge an der LFS in Telfs

Die drei Kameraden der FF Gaimberg **Leo Monz, Matthias und Klemens Steiner** besuchten im Juli bzw. im September 2025 **Atemschutzlehrgänge** an der Landesfeuerwehrschule in Telfs. Heutzutage kann man sich Einsätze ohne „**schwerem Atemschutz**“ gar nicht mehr

vorstellen. Umso wichtiger ist es, wenn junge, sportliche und „körperlich starke“ Kameraden sich freiwillig der fordernden Ausbildung stellen.

Die **FF Gaimberg** erhielt im **Jahre 1993 eigene Atemschutzgeräte**. Seither haben **35 Kameraden** die Atem-

schutz-Ausbildung absolviert, wovon derzeit ca. **20 Kameraden** als **aktive ATS-Träger** geführt und jederzeit eingesetzt werden können.

Sowohl regelmäßige Übungen in der **ATS-Übungsstrecke** bei der **Freiwilligen Feuerwehr Lienz** als auch körperliche Leistungstests

müssen absolviert werden. Im heurigen Jahr wurden neue Funkgeräte für die Atemschutzgruppe angeschafft.

RAIMUND KOLLNIG
ATS-BEAUFTRAGTER



Klemens Steiner (3. Reihe 4. v.l.) bei der Atemschutzausbildung.

Leo Monz (1. Reihe 3. v.l.) und Matthias Steiner (2. Reihe 1. v.l.) bei der Atemschutzausbildung.



Fotos: LFF Tirol

Dorfturnier 2025

Die Sportunion Gaimberg veranstaltete im heurigen Jahr wieder ein Kleinfeldfußballturnier für die örtlichen Vereine. Die Mannschaft der Feuerwehr Gaimberg hat das Dorfturnier 2025 in eindrucksvoller Weise gewonnen. Im Finale schlug man die Altherren-Mannschaft der Sportunion Gaimberg.

Für die Feuerwehr Gaimberg waren Leo Monz, Klemens Steiner, Matthias Steiner, Fabian Tiefnig, David Oberegger und Gabriel Gradnig im Einsatz - herzliche Gratulation zum Turniersieg!



Foto: Sportunion Gaimberg

Praxistag der Landesfeuerweherschule im Bezirk Lienz erfolgreich umgesetzt

Mitte Oktober fand auf dem Gelände der **Liebherr Hausgeräte GmbH Lienz** ein besonderes Pilotprojekt in der Feuerwehr-Ausbildung statt. Erstmals wurde der **Praxistag der Landesfeuerweherschule Tirol** direkt im Bezirk Lienz abgehalten - ein bedeutender Schritt zur Entlastung der Ausbildungskapazitäten und zur Stärkung der regionalen Feuerwehrausbildung.

Hintergrund der Ausbildung

Die Grundausbildung der Feuerwehrleute in Tirol erfolgt in drei Abschnitten: Nach der Basisausbildung in der jeweiligen Ortsfeuerwehr und einer mindestens sechsmonatigen Mitgliedschaft folgt der zweitägige Bezirkslehrgang in Lienz. Den Abschluss bildet schließlich, nach mindestens einjähriger Mitgliedschaft, ein Praxistag an der Landesfeuerweherschule Tirol in Telfs.

In den vergangenen Jahren war es - bedingt durch die Corona-Pandemie, aber auch durch erfreulich viele Neuein-

tritte - zu einem erheblichen Rückstau bei diesem Praxistag gekommen. Um hier endlich Abhilfe zu schaffen, wurde nun das **Pilotprojekt „Praxistag Grundausbildung der Landesfeuerweherschule im Bezirk Lienz“** ins Leben gerufen.

Gemeinsame Umsetzung im Bezirk

Unter der Federführung von **Bezirksausbildungsleiter Markus Tönig** ließen sich die Ausbilder des Bezirksfeuerwehrverbandes Lienz an der Landesfeuerweherschule Tirol speziell schulen, um den Praxisteil künftig eigenständig im Bezirk durchführen zu können.

„Die Organisation war durchaus anspruchsvoll - von der Abstimmung der einzelnen Stationen bis zur Auswahl eines geeigneten Areals“, berichtet Markus Tönig. „Umso erfreulicher ist es, dass wir mit dem Gelände der Liebherr Hausgeräte GmbH einen idealen Standort gefunden haben.“

Dank der Unterstützung der

Betriebsfeuerwehr Liebherr, der **Ausbilder im Bezirk** sowie der **Firmenleitung der Liebherr Hausgeräte GmbH** konnte ein reibungsloser und praxisnaher Stationsbetrieb gewährleistet werden. **Bezirksfeuerwehrkommandant Harald Draxl** betont: „Dieses Projekt zeigt, wie gut Zusammenarbeit in Osttirol funktioniert - zwischen Wirtschaft, Feuerwehr und Landesfeuerweherschule. Das Ergebnis spricht für sich.“

Positive Rückmeldungen der Landesfeuerweherschule

Von Seiten der **Landesfeuerweherschule Tirol** begleiteten die Ausbildungsleiter **Johannes Thurner** und **Daniel Strobl** den Praxistag vor Ort. Beide zeigten sich mit dem Engagement und der Qualität der Ausbildung zufrieden. „Die Ausbilder im Bezirk Lienz haben sehr gute Arbeit geleistet. Gerade für einen so weit entfernten Bezirk wie Lienz ist dieses Modell sehr vorteilhaft“, betont Johannes Thurner.

Erfolgreicher Abschluss und Ausblick

Insgesamt konnten an diesem Wochenende **54 Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk Lienz** erfolgreich den Praxistag absolvieren - und sich damit den langen Anreiseweg nach Telfs ersparen.

Das Fazit aller Beteiligten fiel durchwegs positiv aus. Bezirksfeuerwehrkommandant Draxl zieht Bilanz: „Mit diesem Pilotprojekt haben wir einen wichtigen Schritt in Richtung effizienter und feuerwehreffreundlicher Ausbildung gesetzt. Unser Ziel ist es, künftig weitere Praxistage im Bezirk Lienz zu veranstalten.“

Damit ist der Grundstein für eine erfolgreiche Grundausbildung im Bezirk gesetzt - ein Gewinn für Ausbildung, Feuerwehr und Region gleichermaßen.

MARKUS TÖNIG
BFV LIENZ



Foto: BFV Lienz

Die fertig ausgebildeten Osttiroler Feuerwehrleute mit den zuständigen Bezirksausbildern und den Verantwortlichen der LFS Tirol.



Foto: Alois Neumair

Die drei Kameraden unserer Feuerwehr Julian Oberlacher, Josef Ranacher und Jonas Huber (v.l.) haben die Grundausbildung nun abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich zum positiven Abschluss dieser Ausbildung.

„Dankgottesdienst“ nach einem schwierigen Einsatz

Der Großbrand bei der Firma Rossbacher in Nußdorf-Debant Ende Juni 2025 war wohl einer der **größten und gefährlichsten Einsätze**, den die Feuerwehren im Bezirk Lienz je abzuarbeiten hatten. Sowohl die Mannschaften auch die Gerätschaften stießen an ihre Grenzen. Die FF Gaimberg „verlor“ **ebenfalls viel Gerätschaft bzw. wurde diese schwer beschädigt**.

Von der Feuerwehrführung des Bezirkes wurde nachträglich ein „**psychologischer Aufarbeitungsabend**“ angeboten, der von sehr vielen Kameraden dankend angenommen wurde. Wenn man den Schilderungen der im Einsatz gestandenen Kameraden zuhörte, wurde einem erst bewusst, welch großen Beitrag der „Schutzengel“ geleistet hatte. Wie durch ein Wunder wurde niemand schwerer verletzt oder sogar



Fotos: FF Gaimberg

Kameradschaftliches Zusammenkommen nach dem Dankgottesdienst, der von Pater Martin zelebriert wurde.

getötet. Das Kommando unserer Wehr schlug - auf allgemeinen Wunsch aus der Mannschaft - vor, am **25. Juli 2025** einen „**Dankgottesdienst**“, zelebriert von **Pater Martin**, abzuhalten. Dieses „Angebot“ wurde von sehr vielen Kameraden und deren Ange-

hörigen angenommen. Die musikalische Umrahmung erfolgte in dankenswerter Weise durch die Familie Romed Brugger. Pater Martin fand in seiner Predigt die passenden Worte und Camillo Girstmair stellte uns die Texte für die Fürbitten und die Meditation zusammen. Im Anschluss lud



die **Gemeinde Gaimberg** zu einem Abendessen ins Gerätehaus ein.

Vergelt's Gott ALLEN, die zum „guten Gelingen“ beigetragen haben.

KDT. OBI ALOIS NEUMAIR

NOTAR STEININGER



In allen
Rechtsfragen.



Öffentlicher Notar | Matriel i. O.

Dr. Christian Steininger MBL, Gerichtsplatz 1, A-9971 Matrei, +43 (0) 4875 93080 office@notar-steininger.at, notar-steininger.at

Gründungsmitglied Josef Baur zum Gedenken

Josef Baur vlg. „Schusterle Seppel“ war Gründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg, die am 18. Februar 1951 gegründet wurde.

Er war der erste Kamerad in unserer Feuerwehrgeschichte, der im Jahre 1954 einen Grundlehrgang absolvierte und im Jahre 1960 den Maschinistenlehrgang besuchte. Als Mitglied der Wettkampfgruppe unserer Wehr nahm er im Jahre 1966 am 4. Landesfeuerwehrwettbewerb in Lienz aktiv teil

und errang das Leistungsabzeichen in Bronze. Besonders stolz war er auf „seine“ Pumpe, Rosenbauer, Type: 250RW25, die im Gründungsjahr 1951 gesegnet und in Dienst gestellt wurde.

Dem Seppel lag, wie er immer wieder betonte, die Feuerwehrfahne sehr am Herzen. Unzählige Male rückte er, sowohl als Fähnrich, als auch als Fahnenbegleiter, zu Anlässen inner- und außerhalb der Gemeinde aus. Darüber führte er auch penibel „Buch“.

Bei der 44. Jahreshauptversammlung am 23.02.1995 trat Josef Baur in den Reservestand. Er wurde für 25, 40, 50, 60 und 70 Jahre Treue zur Feuerwehr vom Land Tirol ausgezeichnet. Wann immer man den Seppel im Wohn- und Pflegeheim Lienz, wo er seine letzten Jahre verbrachte, besuchte, hatte er stets seine „Feuerwehrkappe“ auf und trug diese mit Stolz. Bei Feierlichkeiten und Kirchgängen der Feuerwehr war er stets in Uniform aktiv mit dabei. Letztmalig - in

Uniform - beim diesjährigen Florianikirchgang. Besonders freute ihn der Dankesgottesdienst am 25. Juli 2025, an dem er ebenfalls noch teilnehmen konnte.

Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg wird ihrem treuen Kameraden und Gründungsmitglied Josef Baur stets ein ehrendes Andenken bewahren.

KDT OBI ALOIS NEUMAIR



Kdt. Alois Neumair, Josef Baur, Bgm.ⁱⁿ Martina Klauzner und Kdt.-Stv. Norbert Amraser mit der 1. Pumpe unserer Feuerwehr im Jahr 2013.



Josef Baur (vorne 2. v.l.) wurde anlässlich der 70-jährigen Gründungsfeier der FF Gaimberg im Jahr 2021 geehrt.

Fotos: FF Gaimberg



Der Seppel lud zu seinem 90er im Jahr 2019 in den Mesner Brennstadl ein. Simon Idl, Paul Tschurtschenthaler, Josef Tiefnig, Bgm. Bernhard Webhofer, Marko Neumair, Josef Baur, Johann Idl, Alois Neumair, Engelbert Tscharnig, Gabi Neumair, Norbert Amraser, Josef Girstmair und Paul Steiner (v.l.).



Josef Baur (l.) als Fahnenbegleiter bei einer Prozession im Jahre 1972.

Ein sommerlicher Rückblick der Bäuerinnen



Das „Frauenbuschnbinden“ für den „Hohen Frauentag“ am 15. August ist immer wieder ein schönes Gemeinschaftserlebnis.



Fotos: privat

Bei schönem Wetter wurden heuer die zahlreichen Gläubigen nach dem Festgottesdienst mit Kräutersegnung im St. Michaelskirchl am Zettlersfeld zur Agabe geladen. Monika Duregger und Maria Ganzer übernahmen diese Tätigkeit.



*Man muss sich in der Jugend einen Stecken schneiden,
damit man im Alter daran gehen kann.*

Konfuzius (551 - 479 v. Chr.)

Immer wieder besuchen die Ortsbäuerin Lena Webhofer und ihre Stellvertreterin Gabi Tiefnig die bäuerlichen Gemeindegewissnerinnen zu runden Geburtstagen. Gratulationsbesuch bei Irma Obersteiner zu ihrem 90. Geburtstag.

Malerei **Willi**
Winkler

Willi Winkler e.U.
Glocknerstraße 15
A-9990 Nußdorf/Debant

Tel 0660 / 370 66 90
malerei@willi-winkler.at

www.willi-winkler.at

Bergwoche auf der Gasslbodenhütte

Seit 1989 ist sie ein Fixpunkt im Jahreskalender der Sportunion Gaimberg - die Bergwoche auf der Gasslbodenhütte im Debanttal. Auch heuer - vom 6. bis 11. Juli 2025 - wurde diese besondere Tradition wieder mit viel Leben, Freude und Gemeinschaft gefüllt.

21 Kinder verbrachten gemeinsam mit den sechs Betreuern Thomas Tscharnig, Silvia Tiefnig, Tamara Tscharnig, Peter Rießlegger, Nina Oberegger und Elisabeth Tscharnig abwechslungsreiche Tage inmitten der Natur. Trotz des wechselhaften Wetters kam keine Langeweile auf - vielmehr wurde jeder Tag zu einem kleinen

Abenteuer.

Am Montag startete die Gruppe mit einer geplanten Wanderung zur Wangenitzseehütte. Aufgrund des schlechten Wetters wurde das Ziel kurzerhand zur Feldhütte verlegt - doch fünf besonders motivierte Teilnehmer ließen sich nicht aufhalten und marschierten tapfer weiter bis zum Wangenitzsee. Dort wagten sie sogar einen Sprung ins eiskalte Wasser - eine Mutprobe, die am Nachmittag mit Schokofondue für alle belohnt wurde.

Der Dienstag führte die Gruppe zur Lienzer Hütte, wo ein warmes Mittagessen auf die Wanderer wartete. Ein besonderes Highlight war der

abendliche Besuch der Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg: Es wurde gemeinsam musiziert, gesungen und gelacht - ein Abend voller Herzlichkeit und Gemeinschaft.

Am Mittwoch liefen bereits die Vorbereitungen für den großen Abschlussabend auf Hochtouren. Fleißig wurde Holz für das traditionelle Lagerfeuer gesammelt. Am Abend wurde es dann besonders feierlich: In der Hütte wurde eine stimmungsvolle Messe gefeiert - gemeinsam mit Bürgermeister Bernhard Webhofer und Dekan Franz Troyer.

Am Donnerstag begleitete Andreas Angermann die

Kinder auf eine spannende Wanderung zur Trelebitsch Alm. Mit seinen Geschichten über Murmeltiere, Gämse und Heilkräuter zog er alle in seinen Bann - ein echtes Naturerlebnis mit Lerneffekt.

Den würdigen Abschluss bildete der letzte Abend am Lagerfeuer: Es wurde gesungen, geplaudert und Stockbrot gebacken. Die leuchtenden Augen der Kinder und das Knistern des Feuers machten diesen Moment zu einem unvergesslichen Ausklang einer Woche voller Erlebnisse, Freundschaften und bleibender Erinnerungen.

Fotos: Sportunion Gaimberg



Das Betreuerteam 2025: Thomas und Tamara Tscharnig, Silvia Tiefnig, Peter Rießlegger, Elisabeth Tscharnig und Nina Oberegger (v.l.).



Dekan Franz Troyer feierte mit uns eine Messe in der Hütte.



Laura begleitete uns beim gemeinsamen Singen am Lagerfeuer mit der Gitarre.



Raststation beim „Feldhüttl“ - fünf Kinder wanderten mit Thomas zum Wangenitzsee weiter.

Kleinfeld-Fußballturnier in Gaimberg

Am Samstag, 26. Juli 2025, veranstaltete die Sportunion Raiffeisen Gaimberg ein Kleinfeldturnier am Sportplatz in Gaimberg.

Unserer Einladung folgten viele fußballbegeisterte

Gaimbergerinnen und Gaimberger aller Altersgruppen.

Insgesamt nahmen acht Mannschaften am Turnier teil und lieferten sich bei gutem Fußballwetter den ganzen Tag spannende Spiele. Am

Ende siegte das Team „**Feuerwehr Gaimberg**“ vor dem Team **FC Altherren** (Sportunion) und dem **FC Gaimberg** (Sportunion).

„Migge On Tour“ sorgte für gute Stimmung beim Vereins-

heim und es wurde noch lange ausgiebig gefeiert. Vielen Dank den Organisatoren für die tolle Veranstaltung und herzlichen Glückwunsch allen Kickern für die sehr gute Leistung!



Fotos: Sportunion Gaimberg

Die Siegermannschaft Feuerwehr Gaimberg - Kdt. Alois Neumair, Klemens und Matthias Steiner, David Oberegger, Fabian Tiefnig, Leo Monz und Kdt-Stv. Michael Theurl (stehend v.l.) und Torhüter Gabriel Gradnig (liegend).



Hauptorganisator Jakob Kranebitter (stehend r.) hat mit seinem Team für einen reibungslosen Ablauf dieses Fußballturniers gesorgt.

Unionswandertag 2025 zur Hochalmspitze

Am Samstag, 30. August 2025, fand wieder unser Unionswandertag statt. 16 motivierte Wanderer folgten unserer Einladung, die uns diesmal ins Villgratental

führte. Gemeinsam mit unserem Wanderführer Sepp Mühlmann haben alle die Tour von der Volkzeinerhütte zur Hochalmspitze geschafft. Beim Abstieg gab es eine

Rast mit einem Schnapsl bei Jakobs Almhütte und zum Abschluss ein herrliches Essen in der Volkzeinerhütte. Wir bedanken uns bei Sepp Mühlmann für die wunder-

schöne und top organisierte Wanderung!

Fotos: Sportunion Gaimberg



Klaus und Andreas spielten schöne Weisen für uns.

Die Wandergruppe auf der Hochalmspitze, leider war der Ausblick durch Wolken verhangen.

Saisonabschluss der Freiluftsaison

Die Freiluftsaison ist nun zu Ende. Mit der Siegerehrung am Samstag, 11. Oktober 2025, fand eine spannende Sommersaison 2025 in gemütlicher Runde einen krönenden Abschluss. Neben dem Rückblick auf die abgelaufene Sommersaison wurden die einzelnen Sieger ausgezeichnet.

Dank unzähliger Stunden konnten unser Platz nicht nur saniert, sondern über die gesamte Saison hinweg in einem hervorragenden Zustand gehalten werden. Ein großer Dank gilt hier **Jürgen**

Biedner und **Andreas Idl**, die hauptverantwortlich für den Zustand vom Tennisplatz sind.

Neben den verschiedenen Bewerbungen bei den Vereinsmeisterschaften in Gaimberg nahmen SpielerInnen aus Gaimberg an den Dölsach Open, Senioren-Stadtmeisterschaften in Lienz, Kärntner Meisterschaften (Herrenmannschaft), Wintercup in Lienz (Herren- und Damenmannschaft) und Wintercup in Nußdorf-Debant (Herrenmannschaft) teil. Unsere Herrenmannschaft schaffte bei

den Kärntner Meisterschaften den Aufstieg in die 4. Klasse. Auch ein Kindertraining für Anfänger und Fortgeschrittene wurde wieder angeboten und alle Kinder waren mit großem Eifer bei den Trainingseinheiten dabei. Das Kindertraining wurde mit einer Abschlussveranstaltung am Samstag, 13. September 2025, für alle Kinder abgeschlossen. Sämtliche Kinder, die heuer beim Kindertennistraining mitgemacht haben, waren dazu eingeladen. Die Kinder haben dann Wurf-, Konditions- und Schnellig-

keitsspiele absolviert, dabei stand der Spaß an erster Stelle. Bei der Siegerehrung ging niemand leer aus und der Nachmittag klang bei einer Jause gemütlich aus. Vielen Dank an die Organisatoren dieser tollen Veranstaltung, **Jürgen Biedner, Andreas Idl** und **Gerold Mandler!**

Inzwischen hat die Hallensaison für unsere Tennisspieler bereits wieder begonnen und die ersten Spiele bei den Wintercupbewerbungen in Lienz und Nußdorf-Debant wurden erfolgreich absolviert.



Fotos: Sportunion Gaimberg

Die Siegerehrung im Vereinshaus der Sportunion bildete den Abschluss einer gelungenen Saison. Im Bild die drei erstplatzierten Teams im Damendoppelbewerb mit den Sektionsleitern Jürgen Biedner (l.) und Andreas Idl (r.) und Bürgermeister Bernhard Webhofer.



Eine Herrenmannschaft der Sportunion Gaimberg nahm - hier nach dem Spiel gegen die Tennisunion Lienz - in der 5. Klasse an der Kärntner Tennismeisterschaft teil. Die Heimspiele wurden auf der Anlage vom TC Lienz ausgetragen. Heuer gelang der Aufstieg und die Mannschaft tritt nächstes Jahr in der 4. Klasse an.

Vereinsmeister Tennis 2025 - Ergebnisse

Herren Doppel

1. Andreas Idl u. Jürgen Biedner
2. Michael Schneeberger u. Martin Niedertscheider
3. Yannick Uprimny u. Stefan Biedner

Damen Einzel:

1. Monika Halbfurter
2. Emma Biedner
3. Anna Staller

Damen Einzel B-Bewerb:

1. Irene Biedner
2. Margit Idl
3. Karin Oberegger

Herren Einzel

1. Andreas Idl
2. Michael Jungmann
3. Christian De Biasio

Herren Einzel B-Bewerb:

1. Yannick Uprimny
2. Jürgen Biedner
3. Fabian Webhofer

Damen Doppel

1. Monika Halbfurter u. Michaela Biedner
2. Silvia Tiefnig u. Evelyn Suntinger
3. Angela De Biasio u. Karin Oberegger

Mixed Doppel

1. Emma Biedner u. Klaus Oberegger
2. Irene Biedner u. Kurt Tscharnig
3. Michaela Biedner u. Michael Schneeberger

Weitere Impressionen der Sektion Tennis

Fotos: Sportunion Gaimberg



Insgesamt haben heuer über 20 Kinder am Kindertennistraining der Sportunion Gaimberg teilgenommen. Ganz nach dem Motto „spielend Tennis lernen“ geht es bei den Anfängern darum, ihnen eine gewisse Spielfähigkeit zu vermitteln. Kindertennis wird durch Spiele nicht nur spannender, sondern fördert auch wichtige Fertigkeiten wie Ballgefühl, Koordination und Teamgeist. Bei den Kindern, die bereits fortgeschritten sind, konzentrierten wir uns auf die Verfeinerung von Schlagtechnik und Beinarbeit. Bei der Abschlussveranstaltung am Sportplatz in Gaimberg konnten sich die Kinder in Wurf-, Konditions- und Schnelligkeitsspielen messen und alle Kinder waren mit großem Eifer dabei!



Foto: Sportunion Gaimberg

Am Finaltag der diesjährigen Vereinsmeisterschaft wurde von Ludwig Dellacher (Obmann vom TC Dolomitenhalle Lienz) an die Sportunion Gaimberg eine sehr großzügige Spende übergeben. Herr Dellacher informierte, dass die Sportunion Gaimberg deshalb als Empfänger dieser Spende ausgewählt wurde, da ihm der Zusammenhalt und der Teamgeist innerhalb unseres Vereins extrem aufgefallen ist. Außerdem gefällt ihm, dass wir sehr viele Veranstaltungen und Bewerbe für Kinder und Jugendliche durchführen und so sinnvolle Freizeitbeschäftigungen für die Kinder anbieten. Wir werden diese Spende - wunschgemäß - in unsere Kinder- und Jugendarbeit investieren! Wir möchten uns beim TC Dolomitenhalle Lienz herzlich für die Unterstützung bedanken.

Der Obmann vom TC Dolomitenhalle Lienz Ludwig Dellacher überreichte an Miriam Mattersberger (Kassierin) und Michael Schneeberger (Obmann) einen Scheck in Höhe von € 4.000,-- - herzlichen Dank für diese großzügige Spende!



Foto: Sportunion Gaimberg

Eine Aktion geht viral: Österreichweit pflanzen viele Vereine aktuell Bäume und nominieren sich gegenseitig auf Social Media. Die sogenannte Baumpflanz-Challenge verbindet Klimaschutz mit Kameradschaft.

Auch die Union Raiffeisen Gaimberg wurde vom SV Rapid Lienz nominiert und am Samstag, 18. Oktober 2025, haben wir unseren Baum am Vereinsgelände gepflanzt. Unser Video wurde inzwischen auf unseren Social Media-Kanälen hochgeladen. Wir haben unsererseits die Sportunion Oberlienz, Sportunion Thurn und die JB/LJ Gaimberg für diese Challenge nominiert.

Da wir unseren Baum zeitgerecht gepflanzt haben, wird keine „Strafe“ fällig und wir werden uns die Jause und die Getränke selbst schmecken lassen ☺.

Pavillonkonzert mit Ehrungen

Das alljährliche Pavillonkonzert der MK Gaimberg wurde heuer wetterbedingt von 1. auf 8. August verschoben. Viele ZuhörerInnen genossen den lauen Sommerabend bei angenehmen Klängen. Ein musikalisches Highlight war das Stück „Treue Freunde“ von Josef Fröschl, das an diesem Abend zum ersten Mal in Gaimberg aufgeführt wurde. Es war ja - wie bereits berichtet - das Gastgeschenk an den **Musikverein Dambach** gewesen. Außerdem stand nach 23 Jahren die Sommerfest Overtüre von Sepp Neumayr wieder am Programm. Mit diesem und weiteren Stücken hatte sich die MK Gaimberg im Jahr 2002 den ORF Blasmusikpreis der Stufe A/B geholt, weshalb das Werk vielen MusikantInnen und ZuhörerInnen noch in bester Erinnerung ist.



Verleihung der Leistungsabzeichen: Norbert Amraser, Jugendreferentin Annika Unterlercher, Markus Klaunzer, Bgm. Bernhard Webhofer, Elisabeth Tscharnig, Bezirksobmann Johannes Nemmert, Niklas Tiefnig, Andreas Tiefnig, Landesstabführer-Stv. Markus Schiffer, Philipp Tscharnig, Kpm. Thomas Frank, Laura de Biasio, Nikolas Pargger, Obmann Franz Webhofer, Annika Tiefnig (v.l.)

Im Rahmen des Konzerts konnten erfreulicherweise wieder viele Ehrungen und Auszeichnungen überreicht werden. Den Beginn machten die Leistungsabzeichen der JungmusikantInnen.

Noch bevor man aktiv in

die Kapelle eintritt, besteht die Möglichkeit, das Junior-Leistungsabzeichen zu absolvieren. **Laura de Biasio** (Querflöte), **Andreas Tiefnig** (Flügelhorn) und **Philipp Tscharnig** (Trompete) meisterten diese Hürde bravourös.

Das Bronzene Leistungsabzeichen ist danach sozusagen die Eintrittskarte in das aktive Vereinsleben. **Annika Tiefnig** (Saxophon) und **Nikolas Pargger** (Klarinette) legten die nötige Prüfung mit Auszeichnung ab. Dasselbe gelang **Elisabeth Tscharnig** nach nur einem Lernjahr auf der Oboe. **Florian Amann** (Horn) und **Niklas Tiefnig** (Schlagwerk) schafften die Prüfung zum Silbernen Leistungsabzeichen ebenso mit ausgezeichnetem Erfolg.

Markus Klaunzer hatte das Silberne Leistungsabzeichen am Kontrabass bereits 2024 erreicht. Heuer wirkte er beim Frühjahrskonzert bei der „Alpina Saga“ auf dem Kontrabass mit, bei modernen Nummern wie „Genau So“ wechselt er sogar von der Tuba auf den E-Bass. Die höchste Auszeichnung erspielte sich im Jahr 2025 un-

ser Tubist **Norbert Amraser**. Sein jahrelanger Fleiß und die gute Vorbereitung durch seinen Lehrer Helmut Oberdorfer brachten ihm nun das Leistungsabzeichen in Gold ein.

Auch eine langjährige Mitgliedschaft bei einer Musikkapelle verdient Lob und Anerkennung. **Martin Klaunzer** ist seit 55 Jahren aktives Mitglied der MK Gaimberg und wurde deshalb mit der Verdienstmedaille in Gold des Tiroler Blasmusikverbandes für 55 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Er war 1973 der erste Musikant der MK Gaimberg, der ein Leistungsabzeichen abgelegt hat. Die beiden Gründungsmitglieder **Johann Frank** und **Josef Mühlmann** prägen den Verein bereits seit über 65 Jahren.

Welcher Zeit- und Energie-

Fotos: Musikkapelle Gaimberg



Tabea Gomig (links) löst Michaela Preßlaber (Mitte) nun als Marketenderin ab. Zusammen mit Rebekka Gomig, Birgit Kalser, Kpm. Thomas Frank, Stabführer Josef Tiefnig und Obmann Franz Webhofer wurde natürlich ein Schnapsl zum Abschluss getrunken.

aufwand dahinter steht, ist beinahe unvorstellbar. Die anwesenden Ehrengäste und Funktionäre der MK Gaimberg zollten den Geehrten sehr großen Respekt für ihre Leistungen und überreichten ihnen die Verdienstmedaille in Gold des Tiroler Blasmusikverbandes für 65 Jahre Mitgliedschaft. Sehr erfreulich ist, dass auch die drei Ehefrauen die verdiente Anerkennung und die Blumen persönlich entgegennehmen konnten.

Ihre Mitgliedschaft bei der MK Gaimberg beendet hat im heurigen Vereinsjahr die Marketenderin **Michaela PreBlaber**. Mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Präsent bedankte sich der Obmann für ihre Verlässlichkeit und Treue zum Verein. Mehr als sechs Jahre hatte Michaela

gemeinsam mit ihren Kolleginnen in der ersten Reihe als Blickfang mitgewirkt und durch den Schnapsverkauf Einnahmen für die Vereins-

kasse erzielt. Die Musikkapelle gratuliert allen ambitionierten jungen und junggebliebenen MusikerInnen und allen Geehrten für

langjährige Mitgliedschaft auf das Allerherzlichste!

EVA WEILER



Foto: Musikkapelle Gaimberg

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft bei der MK Gaimberg: Martin und Martina Klauzner, Rosi und Josef Mühlmann, Anna und Johann Frank (vorne v.l.) mit den Vertretern des Blasmusikverbandes, der Gemeinde und der Musikkapelle.

**JEDEM TISCH
SEINEN JAHRESKALENDER**

Dein Stehkalender. Mit deiner persönlichen Werbung. Das ganze Jahr über sichtbar. Auf dem Deckblatt und auf den einzelnen Kalenderblättern im Format 290 x 190 mm.

- 10 Stück **16,00 € pro Stk.**
 - 25 Stück **14,80 € pro Stk.**
 - 50 Stück **13,50 € pro Stk.**
 - 100 Stück **10,80 € pro Stk.**
- Preise inklusive MwSt.

+43 4852 64052
office@oberdruck.at
www.oberdruck.at
Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach



**KALENDER
ANGEBOT
2026**



oberdruck

Tradition, Musik und gute Laune beim Gaimberger Kirchtage

Bei wunderbarem Spätsommerwetter lud die **Musikkapelle Gaimberg** am **23. und 24. August 2025** zum traditionellen **Gaimberger Kirchtage** – und zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung. Das Fest war, wie jedes Jahr, ein Treffpunkt für Jung und Alt, voller Musik, Geselligkeit und gelebter Tradition.

Der Kirchtage wurde am Samstagabend mit einem feierlichen Aufmarsch und Konzert der **Franz v. Defregger Musikkapelle Dölsach** eröffnet. Im Anschluss sorgten die **Defregger Adler** mit ihrem abwechslungsreichen Programm für ausgelassene Stimmung bis in die Nachtstunden.

Der Sonntag begann festlich mit dem **Patroziniums-Got-**



Eines der Highlights für die jüngeren BesucherInnen - das Rodeo-Reiten.

tesdienst und der anschließenden **Prozession** durch das Dorf. Danach lud die Musikkapelle Gaimberg zum **Frühschoppen** mit der **Musikkapelle Sexten**, die das Publikum mit feinsten Blas-

musik begeisterte. Am Nachmittag rundete die **Pongauer Tanzmusi** das Programm ab und sorgte für schwungvolle Klänge und beste Stimmung. Auch für die kleinen Gäste war bestens gesorgt: Das

Kinderprogramm fand großen Anklang und war den ganzen Tag über gut besucht. Zudem lockten das **Kuchenbuffet** und die traditionellen **Gaimberger Kirchtagekräpfen** zahlreiche Gäste an. Die Musikkapelle Gaimberg blickt auf ein gelungenes Festwochenende mit vielen Besucherinnen und Besuchern, guter Laune und perfektem Kirchtagewetter zurück. Ein herzliches **Dankeschön** gilt allen Helferinnen und Helfern sowie den Gästen, die zum Gelingen dieses besonderen Festes beigetragen haben.

BERNHARD TSCHARNIG



Ein Teil des Küchenteams am Samstag: Michael Webhofer, Michael Duregger und Roland Tiefnig (v.l.) sichtlich zufrieden mit der neuen Vereinsküche.



Fotos: Musikkapelle Gaimberg

Gute Stimmung und großer Besucherandrang am Sonntag beim Frühschoppen.



Christine Pargger, Klaus Oberegger, Tanja Unterlercher (v.l.).

Firstbaum am neuen Probelokal montiert

Nur wenige Tage nach dem offiziellen Baustart des neuen Probelokals durfte bereits ein erster großer Fortschritt gefeiert werden: Der Firstbaum wurde montiert. Bürgermeister Bernhard Webhofer lud zu diesem Anlass zu einem gemütlichen „First-Bier“ ein, bei dem neben einigen Musikantinnen und Musikanten auch zahlreiche Mitwirkende des Projekts anwesend waren. Unter den Gästen befanden sich die Gemeinderäte und der **Musikausschuss der MK Gaimberg, Architekt und Baukoordinator DI Martin Valtiner, Statiker DI Wolfgang Arendt, Hermann Webhofer** von der Firma **Technoterm** sowie **Holzbaumeister Leo Unter-rainer**.

In kurzen Ansprachen beton- ten Bürgermeister Bernhard Webhofer, Architekt Martin



Foto: Musikkapelle Gaimberg

Bürgermeister Bernhard Webhofer bei der Eröffnungsrede zur Firstfeier.

Valtiner und Musikobmann Franz Webhofer die gute Zusammen- arbeit und die Freude über den raschen Baufort-

schrift. Bereits im Laufe des Jahres 2026 freut sich die Musikkapelle darauf, in den neuen Räumlichkeiten die

erste Musikprobe abzuhalten.

BERNHARD TSCHARNIG

Musikkapelle Gaimberg im Tirol Panorama vertreten Marketenderin Isabell Wibmer Teil der Ausstellung „Spielweisen - Was Blasmusik sein kann“

Innsbruck/Gaimberg
Am **8. September 2025** wurde **Isabell Wibmer**, Marketenderin der **Musikkapelle Gaimberg**, im **Studio von Ralf Leitner** in Innsbruck interviewt. Anlass war die Vorbereitung der neuen Sonderausstellung „**Spielweisen - Was Blasmusik sein kann**“, die vom **26. September 2025 bis 6. Juli 2026** gezeigt wird. Das Interview fand im Rahmen des Jubiläums „**100 Jahre Blasmusikverband Tirol**“ statt. Dabei wurden VertreterInnen aus allen Bereichen der Blasmusik befragt - darunter eine **Stabführerin**, ein **Instrumentenbauer** sowie ein **Marketender** aus dem Außerfern. Aus Osttirol

wurde **Isabell Wibmer** ausgewählt, um ihre persönlichen Erfahrungen als Marketenderin einzubringen.

Im Video erzählt sie:

„Ich such gern das Gespräch mit den Leuten - das macht für mich die Rolle als Marketenderin besonders schön. Und auch mit den Marketenderinnen in der Musikkapelle macht es viel Spaß, ein gemeinsames Hobby und viele Erlebnisse zu teilen.“

Die Ausstellung „**Spielweisen - Was Blasmusik sein kann**“ beleuchtet die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung der Blasmusik in Tirol und zeigt, wie vielfältig und lebendig diese Tradition ist. Mit dabei sind auch Auf-

nahmen und Interviews von der Marketenderin **Isabell**, die ab **26. September 2025** im **Tirol Panorama** am **Bergisel** zu sehen ist.

Mit **Isabell Wibmer** ist eine engagierte Marketenderin der **Musikkapelle Gaimberg** Teil dieses landesweiten Projekts und vertritt dabei die **Blasmusiktradition Osttirols** im **Tiroler Landesmuseum**. Erfreulich ist auch, dass **Marketenderin Rebekka Gomig** mit einem Foto in der begleitenden Bildergalerie vertreten ist.

BERNHARD TSCHARNIG



Foto: Eva Webhofer

Michael Webhofer, Marketenderin Isabell ☺ und Isabell Wibmer (v.l.).

Allerhand los bei der Musikkapelle Gaimberg

Neben dem Pavillonkonzert mit Ehrungen und der Organisation des Gaimberger Kirchtags standen bei der Musikkapelle Gaimberg im Sommer und Herbst 2025 noch etliche weitere Termine am Programm.

Am 19. Juli nahmen zwei Gruppen aus JungmusikerInnen am Teambewerb „Giro di musica“ in Thurn teil. 10 Jugendliche verbrachten einen unterhaltsamen Nachmittag mit verschiedenen Spielen und erreichten den 3. und 6. Platz.

Am 3. August gestalteten wir auf Einladung der MK Bannberg den Frühschoppen nach der **Schönbühle-Bergmesse** am Hochstein.

Das **Bezirksmusikfest** Lienzer Talboden wurde heuer am 10. August im Rahmen des Lienzer Sommerfestes durchgeführt. Die Messe und der Festakt wurden bei sehr heißen Temperaturen im Klostergarten und die Defilierung über die Innenstadt bis zum Hauptplatz abgehalten.

Beim **Hauptplatzkonzert** am 13. August in Lienz konnten wir uns wieder über viele Zuschauer und ein gelungenes Konzert freuen.

Auf den 24. September hatten alle Mitglieder der MK Gaimberg schon lange hingefiebert. Gemeinsam wurde im Mesner Brennstadl bei Getränken, Leberkäse-Semmeln und Popcorn die Aus-

strahlung der ORF-Sendung „**Österreich vom Feinsten**“ verfolgt, bei der sich Gaimberg landschaftlich und musikalisch sehr gut präsentieren konnte.

Am 10. Oktober wurden alle NachwuchsmusikerInnen, die sich derzeit in der Ausbildung zum bronzenen Leistungsabzeichen befinden, zu einer **gemeinsamen Probe** eingeladen. Mit dabei waren Sofia Rießlegger (Klarinette), Laura De Biasio (Querflöte), Philipp Tscharnig (Trompete) und Andreas Tiefnig (Flügelhorn). Nach der intensiven Probe gab es zur Stärkung noch belegte Brezen, die eine Gruppe von JungmusikerInnen beim „Giro di Musica“ in

Thurn gewonnen hatte.

Der Musikbezirk Lienzer Talboden rief ein gemeinsames **CD-Projekt** aller Mitgliedskapellen ins Leben. Am 19. Oktober nahmen wir in angenehmer Atmosphäre und unter Anleitung der Firma „seventeenSTUDIOS“ im Saal des Gymnasiums die Polka „Treue Freunde“ und den Marsch „Textilaku“ auf.

Im ersten Halbjahr 2026 wird der gemeinsame Tonträger der 15 Kapellen dann der Öffentlichkeit präsentiert werden.

EVA WEILER



Foto: Musikkapelle Gaimberg

Elisabeth Tscharnig, Anna-Lena Mayr, Jonas Huber, Clemens Mayr, Tobias Frank, Josefa Tscharnig, Florian Amann, Annika Tiefnig, Lina Frank und Niklas Tiefnig vertraten die MK Gaimberg beim „Giro di musica“ in Thurn.



Foto: Musikkapelle Gaimberg

Beim Bezirksmusikfest in Lienz freute man sich über ein großes Publikum.



Foto: seventeenSTUDIOS

„Aufnahme läuft!“ hieß es für die Musikkapelle Gaimberg am 19. Oktober im Saal des Lienzer Gymnasiums.

MK Gaimberg erhält Tiroler Blasmusikpreis 2025

Ein Jahrzehnt engagierter Vereinsarbeit wird ausgezeichnet

Große Freude herrschte Ende Oktober bei der Musikkapelle Gaimberg: Am **26. Oktober 2025** wurde der Verein im Rahmen des „Tages des offenen Landhauses“ in Innsbruck mit dem **Tiroler Blasmusikpreis der Stufe C/D** ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt die herausragende musikalische und organisatorische Arbeit des Vereins.

Bereits frühmorgens machten wir uns mit einem voll besetzten Bus auf den Weg nach Innsbruck. Nach dem Kurzkonzert der Musikkapelle See im Paznaun, die den Blasmusikpreis der Stufe A/B erhielt und der Vorführung des Einsatzkommandos COBRA begann um 11:15 Uhr das Konzert der Musikkapelle Gaimberg. Der Landhausplatz war gut gefüllt und wir präsentierten ein vielseitiges und schwingvolles Programm. Um 12:30 Uhr folgte die feierliche Preisverleihung, bei der Vertreterinnen



Die Musikkapelle unter der Leitung von Thomas Frank überzeugte mit einem abwechslungsreichen Programm.

und Vertreter des Landes Tirol die beiden erfolgreichen Blasmusikkapellen ehrten. Unser soziales Engagement in Form des traditionellen Gratis-Konzerts im Wohn- und Pflegeheim Lienz und das Benefiz-Konzert zugunsten des Bildungshauses wurden ebenso hervorgehoben wie die regelmäßige Teilnahme an Konzert- und Marschwertungen, die enge Zusammenarbeit mit der Landesmusikschule Lienz Talboden und die engagierte

Nachwuchsarbeit.

Nach dem offiziellen Teil blieb noch genügend Zeit, das abwechslungsreiche Rahmenprogramm zu erkunden. Rund um das Landhaus präsentierten sich zahlreiche Organisationen, Einsatzkräfte und Institutionen. Auch im Landhaus selbst standen die Türen offen und wir nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Landesverwaltung zu werfen. Für unsere Mitglieder war es spannend, die vielfältigen

Ausstellungen und Vorführungen mitzuerleben.

Am Nachmittag trat die Kapelle gegen 15:00 Uhr mit vielen schönen Eindrücken die Heimreise an. Die Auszeichnung war für alle ein besonderes Erlebnis und eine verdiente Anerkennung für die gemeinsame Arbeit im Verein. Der Tag war ein schöner Abschluss für das sehr erfolgreiche Vereinsjahr 2025, in dem man sich über viele Höhepunkte - wie die Fahrt nach Dambach, die Marschmusikbewertung in St. Johann im Walde, den Auftritt bei der ORF-Sendung „Österreich vom Feinsten“, die gelungene Organisation des Gaimberger Kirchtags und eine professionelle Studioaufnahme für das CD-Projekt des Musikbezirks Lienz Talboden - freuen konnte.

BERNHARD TSCHARNIG



Fotos: Helmut Schuller

Die Freude über die Auszeichnung war bei der Musikkapelle Gaimberg sichtlich groß.

Zahlreiche Tätigkeiten der JB/LJ Gaimberg

Besuch Gasslbodenhütte

Bei der JB/LJ Gaimberg ist es seit vielen Jahren Tradition, die Kinder bei der „Almwoche“ in der Gasslbodenhütte zu besuchen. Mit Wassermelonen, Stockbrot, allerhand Snacks und natürlich auch so mancher Köstlichkeit für uns Erwachsene bestückt, machten wir uns am 8. Juli auf, „um im Debanttal nach dem Rechten zu sehen“. Bei wunderbarem Wetter verbrachten wir dort den Abend in angenehmer Gesellschaft mit Kindern und Betreuenden (u.a. unser Mitglied Elisabeth Tscharnig). Es wurde viel gelacht, erzählt und traditionsgemäß viele Lieder angestimmt. Fast alle unserer Mitglieder waren seinerzeit als Kinder dabei und diese alten Erinnerungen wieder aufleben zu lassen ist uns jedes Jahr eine Freude. Wir danken der Sportunion, die uns wie immer sehr willkommen heißt - wir sehen uns nächstes Jahr wieder!

Agape Michaelskirchl

Wir wurden gefragt, ob wir die Agape beim Gottesdienst am 13. Juli 2025 zum „Jahr der Hoffnung“ im Michaelskirchl am Zetttersfeld übernehmen könnten. Natürlich waren wir dabei und bei recht



Unser heuriger Ausflug führte uns zur Laufstallparty nach Kramsach.

gutem Wetter versorgten wir die zahlreichen Gottesdienstteilnehmer. Die „Gaimberger Weisenbläser“ trugen zur festlichen Stimmung bei und so genossen viele das gemütliche Beisammensein auf dem Platz vor dem Kirchl. Es war uns eine Ehre - gerne - bis zum nächsten Mal!

Pavillonkonzert Gaimberg

Am Samstag, 8. August 2025, fand das alljährliche Pavillonkonzert der Musikkapelle Gaimberg statt. Wie schon in den vergangenen Jahren durf-

ten wir auch heuer wieder den Ausschank für diese traditionelle Veranstaltung übernehmen.

Pünktlich um 20:00 Uhr marschierte die Musikkapelle auf und eröffnete das Konzert mit einem schwungvollen Marsch. Im Anschluss sorgte ein abwechslungsreiches Programm für beste Stimmung. Die Übergabe der Leistungsabzeichen an mehrere Musikantinnen und Musikanten bildete den Höhepunkt des Abends. Dazu unsere herzliche Gratulation!

Die Freundschaft und gute Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Gaimberg schätzen wir sehr. Solche Veranstaltungen tragen wesentlich zum kulturellen und gemeinschaftlichen Leben in unserem Dorf bei.

Laufstallparty Kramsach

Am Donnerstag, 14. August 2025, ging es auf zu unserem alljährlichen Ausflug zur Laufstallparty nach Kramsach. Nach der Abfahrt um 18:00 Uhr kamen wir voll motiviert am Ort des Gesche-

hens an. Die Aktionen des vergangenen Jahres wurden gefeiert, gemeinsam zurückgeschaut und viel zur Kameradschaftspflege getan. Für perfekte Stimmung sorgten die Bands „i'mpressed“ und „DIE TOTEN LEDERHÖSEN“. Wir erlebten eine stimmungsvolle Nacht, die um 2 Uhr morgens mit der Ankunft in der Heimatgemeinde endete. Unser Dank gilt der JB/LJ Kramsach für die perfekt organisierte Feier - vielleicht sieht man sich ja ein anderes Jahr wieder.

Gummistiefelturnier

Das Gummistiefelturnier in Thurn fand am 6. September statt und als zweifacher Titelverteidiger war es für uns Ehrensache, daran wieder teilzunehmen. Mit den alten Fußball-Dressen und den engsten Gummistiefeln, die wir finden konnten, hieß es bei blitzblauem Wetter auf den Platz zu gehen. Mit kühlem Bier und „Pfersich-Maracuja-Spritzern“ ließen sich die Temperaturen aushalten und alsbald stiegen wir als



Heuer klappte es mit der Titelverteidigung beim Gummistiefelturnier leider nicht. Klemens, Matthias, Andreas, Leo und David waren für die JB/LJ Gaimberg im Einsatz.

Gruppenerster in die Finalspiele auf. Der JB/LJ Thurn als Veranstalter – zudem mit frischen Einwechselspielern - mussten wir uns im finalen Elfmeterschießen allerdings geschlagen geben. Trotz dieser Niederlage blicken wir auf den spannenden und fairen Tag zurück und freuen uns auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Gummistiefel auspacken! Wir danken der JB/LJ Thurn für das schöne Event - und wie gesagt: Es war uns eine Ehre!



Wir verwöhnten die Gäste von Evelyn und ihrem Daniel sehr gerne mit verschiedenen Broten und Getränken bei der Agape im Innenhof der Dorfstube in Tristach.

Agabe Hochzeit

Am 13. September 2025 hat unser ehemaliges Ausschussmitglied Evy Tiefnig ihrem Daniel in der Pfarrkirche Tristach das Ja-Wort gegeben. Die Hochzeitsgesellschaft haben wir anschließend mit einer kleinen Agape im Innenhof des Tristacher Dorfcafé's empfangen. Gebäck, verschiedene Brote und reichlich Getränke wurden serviert, schneidig begleitet durch die Musikkapelle Ranggen, deren Kapellmeister der Bräutigam ist. Den Ranggener Musikantinnen und Musikanten, die im Gaimberger Turnsaal übernachtet haben, durften wir am „Tag danach“

ein feines Frühstück bei uns im Jungbauern-Raum servieren. Wir wünschen dem frischvermählten Paar alles Gute, Glück und Freude auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg. Dass wir dieses schöne Ereignis mitgestalten durften hat uns recht gefreut.

Kofelwallfahrt

In den schneefreien Monaten pilgern zahlreiche Menschen jedes Jahr „übern Kofel in die Luggau“. Traditionsgemäß legten wir unseren Termin heuer auf den 14. September, wo sich um 5:00 Uhr

- des schlechten Wetters wegen - nur 10 Pilgernde beim Feuerwehrhaus einfanden. Um gemeinsam nach Leisach zum „Luggauer Brüggele“ zu fahren, wurden Fahrgemeinschaften gebildet.

Dort begann der lange, aber schöne Fußmarsch durch den dichten Wald. Der Morgennebel lag noch über den Tälern, als die Gruppe das Daprakreuz passierte – wie jedes Jahr ein Ort zum kurzen Innehalten. Danach ging es weiter Richtung Kofelpass, wo sich unser traditionelles „Pausen-

platzerl“ befindet. Bei einer kleinen Stärkung schöpften wir Kraft für den weiteren Weg, die meisten Höhenmeter waren an dieser Stelle bereits geschafft.

Gut gelaunt, begleitet von Gesprächen, Gelächter und der einen oder anderen Anekdote aus früheren Jahren ging es auf dem Forstweg weiter - vorbei an der malerisch gelegenen „Lotteralm“ und durch die Ortschaften Salach und Guggenberg, wo sich immer wieder schöne Ausblicke ins Gailtal bieten.

Gegen 11:00 Uhr war das Ziel erreicht und beim „Luggauer Wirt“ stärkte man sich noch, bevor – gemeinsam mit der JB/LJ Patriasdorf – die heilige Messe mit Dekan Franz Troyer gefeiert wurde. In der feierlichen Atmosphäre der Wallfahrtsbasilika war die Mühe des Aufstiegs schnell vergessen.

Nach dem abschließenden Segen ging es mit dem Bus – bereichert mit vielen schönen Eindrücken - zurück nach Gaimberg. Allen, die auch heuer wieder dabei waren, sagen wir unseren Dank. So lebt diese schöne Tradition weiter!



10 Gaimbergerinnen und Gaimberger trotzten dem schlechten Wetter und wanderten über den Kofelpass nach Maria Luggau.



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Traditionelles Binden der Erntedankkrone am Hof der Familie Duregger.

Erntedankkrone binden

Am 8. Oktober erfolgte mit dem „Binden der Erntekrone“ der Auftakt zum Erntedankfest. Wie immer entstand beim „Grießmann“ unter der fachkundigen Mithilfe von Monika Duregger in einigen arbeitsintensiven Stunden ein gelungenes Werk. Nach getaner Arbeit freuten wir uns bei einem Bier über die gleichmäßig gebundene Krone mit den verschiedenen Getreidearten. Wir danken für das Spenden der Getreideähren - es erfordert ein Mitdenken schon im Frühjahr, um diese Tradition am Leben zu erhalten.

Bezirkslandjugendtag

Der Bezirkslandjugendtag 2025 fand am 11. Oktober unter dem Motto „Die Tradition unsra Hoamat“ in Kals statt. Einige unserer Gaimberger Jungbauern scheuten die „weite Anreise“ nicht und feierten mit Gruppen aus dem ganzen Bezirk diesen besonderen Tag. Dem feierlichen Gottesdienst folgte das traditionelle Fahenschwingen. Anhand



Foto: JB/LJ Gaimberg

Erntedankfest 2025 - in einer feierlichen Messe wurde Gott für seine Gaben gedankt.

eines super gestalteten Theaterstückes, das perfekt zum Thema passte, wurde durch das abwechslungsreiche Programm geführt.

Die Spannung war groß, bis zum Schluss wurde mitgefiebert, welche Ortsgruppe heuer die Wanderfahne wohl mit nach Hause nehmen darf. Den Sieg holte sich die Ortsgruppe Nußdorf-Debant, gefolgt von Innervillgraten und Thurn – herzliche Gratulation!

Nach dem offiziellen Teil wurde bis spät in die Nacht hinein ausgiebig gefeiert. Wein- und Schnapsbar, Foto-Box u.v.a. sorgten für Stimmung und Unterhaltung. Viele nette Gespräche, lustige Geschichten und eine großartige Gemeinschaft werden uns in Erinnerung bleiben. Ein herzliches Dankeschön an den Bezirksausschuss sowie die JB/LJ Kals für die tolle Organisation und den gelungenen Abend!

Erntedankfest

Bei der Erntedank-Feier am Sonntag, 12. Oktober, haben wir wie üblich in festlicher Form für den Umzug und die Agape gesorgt. Unsere neu gebundene Ähren-Krone sowie die vielen Köstlichkeiten aus der heimischen Bauernschaft im alten „Wagele“ - liebevoll angeordnet - wurden in der Heiligen Messe von Dekan Franz Troyer gesegnet. Die Agape wurde dieses Jahr in den „Brennstadel“ verlegt, da die Pläne zur Umgestaltung des Altarraumes vorgestellt wurden. Viele Gläubige verfolgten den Vortrag mit großem Interesse und genossen dankbar die Bedienung durch unsere Crew. Das Highlight dabei war die Kürbiscrèmesuppe, zubereitet vom „Tenne-Franz“ und mit frischem Gebäck serviert. Wir danken allen, die uns besucht haben, vor allem aber Franz Brunner für die großartige, küchenmäßige Unterstützung.

ANDREAS TSCHARNIG

**PLANLOS
WAR
GESTERN.**

DI Rudolf Neumayr und sein Team sind Ihr Experte für Vermessungsdienstleistungen in Osttirol und Oberkärnten. Wir unterstützen Gemeinden, private Bauvorhaben, Planer, Bauunternehmen und beantworten Fragen zu Grundstücken und Grenzen. Mit kostenloser Erstberatung und modernster Technologie garantieren wir eine effiziente Abwicklung Ihrer Projekte, von der Geländeaufnahme bis zur Datenverwaltung. Unsere Außendienstmitarbeiter sind regelmäßig vor Ort, um Ihre Anliegen schnell und präzise zu bearbeiten.



VERMESSUNGSKANZLEI
DI RUDOLF NEUMAYR

Albin-Egger-Str. 10, 9900 Lienz, +43 4852 68568, www.zt-gis.at

Bitte um Mithilfe

Im Februar 2000 veranstalteten die **Obmänner der örtlichen Vereine einen großen Faschingsumzug** durchs Dorf.

Leider konnten bisher keine Fotos von dieser Veranstaltung aufgetrieben werden. Falls jemand Fotos oder Dias hat, bitte mit **Norbert Amraser (Tel. 0680/1324319)** Kontakt aufnehmen.

Die Fotos werden eingescannt und umgehend zurückgegeben.

Vielen Dank!

Volksmusikabend der Bichlböllerer

Der **Volksmusikabend der Bichlböllerer** am Samstag, 18. Oktober 2025, im „Brennstadel“ war ausnehmend gut besucht.

Obmann Konrad Klaunzer führte gekonnt durch das Programm, Gerstlsuppe und Kiachln rundeten den Abend ab. Man erlebte zwei schöne

Stunden mit „alt & jung“ und staunte über das vielfältige Können der Mitwirkenden. Es war ein heiter-besinnlicher Abend, dem im nächsten Jahr

sicher wieder einer folgen wird.

ANITA GOMIG



Foto: Rebekka Gomig

Ein herbstlicher Gruß - liebevoll angefertigt von Conny Klaunzer.



Foto: Tabea Gomig

Das Service-Team Rebekka und Tabea mit Jakob und Anita (v.l.).



Foto: Tabea Gomig

Das Küchenteam Conny, Helene und Ludwig (v.l.).



Foto: Eva Weiler

Die „Junge Gaimberger Tanzmusik“ - Jonas Huber, Tobias Frank, Laura de Biasio, Nikolas Pargger, Andreas Tiefnig und Stephan Thor (v.l.).



Foto: Rebekka Gomig

Der „Hochlega Zwoagsong“ - der Name bezieht sich auf die räumlichen Gegebenheiten bei Maria und Konrad Klaunzer daheim.

Die „Saiten-Quetscher“ aus Thurn, Emilia und Laurin mit Papa Johannes Nemmert. Im Hintergrund „Die Viere“ vom Lienzer Sängerbund: Tone Tiefenbacher, Othmar Bachlechner, Herbert Oberhuber und Willi Steidl (v.l.).



Foto: Tabea Gomig

Der Seniorenbund berichtet Rückblick auf drei gelungene Wandertage im Sommer 2025

Am **Mittwoch, 9. Juli**, war unser Wanderziel die **Gemeinde Mallnitz und das dortige Tauerntal**. Mehr als 20 Teilnehmer kannten diese Gegend um die Jamnigalm nicht, die durchaus ihren Reiz hat und inmitten der Nationalpark-Region Hohe Tauern liegt. Die Wanderfreudigen gaben sich die 1,5 Stunden über die „Lusn“ zur Jamnigalm und die „Gemächlicheren“ aus unserer Gruppe genossen einen feinen Spaziergang in Bachnähe Richtung „Stocker Hütte“, wo sich alle zur gemeinsamen Einkehr trafen und sich das Mittagessen schmecken ließen. Unser Wanderwart Sepp findet immer wieder „seniorengerechte Ziele“ in der näheren Umgebung, die wir dankbar erkunden.

Diese Einladung richtete sich besonders an alle Wanderfreudigen - Unentschlossene - Kurzentschlossene - Hitze-fliehende - alle, die gerne einmal ganz spontan einen Tag in froher Gemeinschaft voll netter Erlebnisse genießen wollten!

Das taten dann auch 28 Per-



Fotos: Martina Klauzner

Im September besuchten wir eines der größten und ältesten Bonsaizentren Europas in Seeboden, wo einzigartige Stücke japanischer Bonsai bestaunt werden konnten.

sonen, die sich am **Mittwoch, 13. August**, ins **Felbertal im Pinzgau** aufmachten und einen wirklich entspannten, gemütlichen Sommertag erlebten. Wir fuhren mit dem Bus über den Felbertauern bis zur Haltestelle „**Meilingeralm**“ und die „Härteren“ nahmen dann über den Steig ca. 1 Stunde zum **Hintersee** und weiter zur Jausenstation „**Gamsalmblick**“!

Malerisch eingebettet zwischen steilen Felswänden liegt der Hintersee. Der Tal-

schlusskessel des Felbertals wird durch den Gebirgssee geprägt, der 1495 durch einen Felssturz entstanden ist. Das eiskalte Wasser des Sees ist übrigens so klar, dass man bis zum Grund und die sich darin tummelnden Fische sehen kann.

Für jene, denen die einstündige Gehzeit zu lang erschien, ging es mit dem Bus weiter bis zum Parkplatz und dann ca. 20 Minuten dem **Hintersee** entlang zur Jausenstation „Gamsalmblick“, wo wir her-

vorragend bewirtet wurden. Der Einladung zum **Großen Herbstausflug nach Seeboden am 10. September**, zu einem der **größten und ältesten Bonsaizentren Europas**, folgten 38 Personen. Wir freuten uns dabei auch über die Teilnahme von Nichtmitgliedern und lernten so einige neue Gesichter kennen. Seit 1976 besteht das Bonsaimuseum in Seeboden, es wurde mit viel Liebe und Leidenschaft zu der heutigen Größe Stück für Stück aufgebaut. Ausgezeichnet durch den Kaiser von Japan wurde das Bonsaimuseum und sein Besitzer Günther Klösch 2017 mit dem Orden der aufgehenden Sonne mit goldenen und silbernen Strahlen. Herr Klösch erläuterte in einem Vortrag - sichtlich erfreut über unser Interesse - die Philosophie, die hinter seinem Werk stehe: Etwas von der Zeitlosigkeit vermitteln, die im Bonsaiedanken steckt - und nie vergessen, dass wir Menschen immer nur Diener der Natur, aber nie deren Besitzer sein werden.

Auf kunstvoll angelegten Wegen, entlang verschiedener Gesteinsarten und -bildungen erkundeten wir das Areal mit den unterschiedlichsten Gewächsen. Über kleine Brücken spazierend, staunten wir



Schöne Plätze laden am Hintersee zu einer gemütlichen Rast ein oder natürlich die Gamsalmblickhütte am anderen Ende des Hintersees.

Zum Geburtstag gratulieren wir:

80 Jahre

Bartl Klauzner

Hedi Ranacher

75 Jahre

Monika Niedertscheider

Waltraud Jeller

65 Jahre

Walter Theurl

Franz Tscharnig

über die farbenfrohen Anblicke in Herrn Klöschs „Japanischem Reich“. Da störte auch der leichte Regen nicht.

Das Mittagessen beim „Postwirt“ war perfekt organisiert, wir genossen die Menüauswahl, die rasche Bedienung und das gepflegte Ambiente.

Die Einkehr im „Cafe Egger“ in Oberdrauburg rundete den gelungenen Tag ab.

An dieser Stelle sei unserem **Bgm. Bernhard Webhofer** für die Übernahme der Buskosten herzlich gedankt. Der „Große Herbstausflug“



Foto: Martina Klauzner

Unsere erste Wanderung im Jahr 2025 führte uns in das Tauerntal in der Gemeinde Mallnitz.

ist ja eigentlich die Fortsetzung des einstigen „Blumenschmuckausfluges“, deshalb sind die Einladungen auch weit gestreut.

So können wir wiederum dankbar auf schöne, gemeinsame, sommerliche Wandertage zurückblicken, die uns in Martinas Bildern bei der **Adventfeier am Samstag, 6. Dezember 2025**, im „Brennstadel“ in Erinnerung gerufen werden.

ELISABETH KLAUNZER

Wir erinnern uns...

an den „Ackerer Lois“, **Herrn Alois Neumair**, der in früheren Jahren auch recht gerne an den Veranstaltungen des Seniorenbundes teilnahm. Etliche Ausflüge absolvierte er mit seiner Frau Hemma und war besonders darauf bedacht, uns auf die Schönheit der Natur und die „kleinen Wunder“ aufmerksam zu machen.

Lange blieb ihm der Seniorenausflug im Herbst 2006 in das Volkskundemuseum in Dietenheim/Pustertal in Erinnerung. Es ist eines der schönsten Freilichtmuseen Europas und der Lois fühlte

sich durch die Vielzahl an Bauernhöfen aus verschiedenen Tälern Südtirols zusammen mit originaler

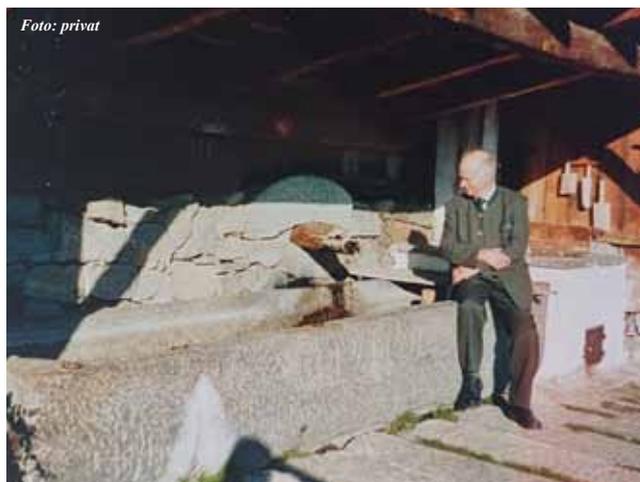


Foto: privat

Der Lois - fasziniert vom „Wasserle aus der Holzkendl“ (Dietenheim 2006).

Ausstattung des bäuerlichen Lebens, in seine Kindheit und Jugendzeit zurückversetzt. Bei den „Hoagascht-Nachmittagen“ erzählte er gerne von seinen Erlebnissen mit „Mensch & Tier“ im Debanttal, behielt aber durchaus auch die Entwicklungen in der heutigen Zeit recht kritisch im Auge. Zahlreiche „Almgeschichten“ verdanken wir ihm – sie werden uns den Lois in lebhafter Erinnerung erhalten. Ruhe in Frieden!

Der „Schusterle Seppl“ war viele Jahre begeistertes Mitglied des Seniorenbundes und nahm rege an unseren Veranstaltungen teil. Er schätzte die Arbeit der Vereinsobleute und lobte deren Engagement sehr. Obmann Anton Ladner genoss mit großer Heiterkeit die „Wortgefechte“, Obmann Alfred Lugmayr staunte über die Tanzfreudigkeit des „Herrn Josef Baur“ und Obfrau Rosi Mühlmann machte ihm viel Freude mit ihren Besuchen im WPH Lienz, wovon er

dann ganz stolz erzählte. Wir werden den Seppl Baur in lebendiger Erinnerung behalten.

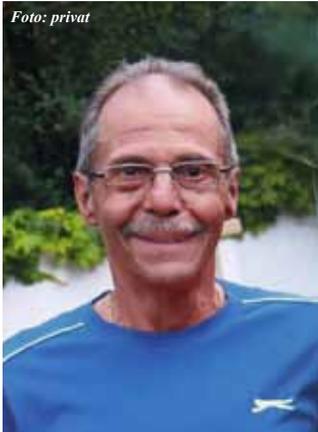
„Do hilft koa Heiliger, hat der Bauer zum Pfarer gesagt, do g'heart Mist her“ - ein gern gebrauchtes Sprichwort des „Baur Josef“, wenn etwas fehlte.



Foto: privat

Der 75. Geburtstag am 25. April 2004 - Bgm.-Stv. Mag. Alois Außerlechner gratuliert im Beisein von Obmann Anton Ladner.

Gedenken an Leopold Schader...



Leopold Schader
† 27. Juni 2025

...der nicht wenigen Gemein-
debewohnern in guter Erinne-

rung ist und am Donnerstag,
10. Juli 2025, in der Urnen-
grabanlage des Gaimberger
Friedhofes seine letzte Ruhe-
stätte fand.

Leo Schader wurde am 27.
Oktober 1952 als Sohn der
Maria Nevenka, geb. Hart-
mann und des Leopold Pe-
ter Paul Schader in Prien am
Chiemsee geboren. Seine
Schulausbildung machte er
in Prien, anschließend ab-
solvierte er eine Lehre als
Koch im Hotel „Kronprinz“.
Als umsichtiger Küchenchef
wirkte er dann in verschie-
denen Hotels, wobei er in
Eggstätt 1984 seine spätere

Frau Edith kennen lernte. Be-
reits ein Jahr später zog man
auf das Zetttersfeld, wo ge-
meinsam das „Berggasthaus
Zetttersfeld“ geführt wurde.
Dabei kam ihm wohl sein
großes Hobby - das Schwam-
merlsuchen - zugute, das er in
seiner Freizeit sehr liebte.

1987 erblickte Sohn Marcus
das Licht der Welt, er war
sein ganzer Stolz, wie auch
seine beiden Enkel Nico und
Michelle sein Ein und Alles
waren.

Mit großer Leidenschaft ar-
beitete Leopold Schader von
November 2009 bis Juni 2021
beim Roten Kreuz und absol-

vierte als Rettungswagenfah-
rer zahlreiche Fahrten, an die
sich viele Patienten dankbar
erinnern.

In den vergangenen drei Jah-
ren hatte er allerdings selber
mit schweren Erkrankungen
zu kämpfen und die Kräfte
gingen langsam zu Ende. So
war Leopolds Sterben am 27.
Juni 2025 eine Erlösung und
er konnte getrost dem Schöp-
fer sein Leben zurückgeben.

Ruhe in Frieden!



Foto: privat

Margit Tscharnig

* 26.03.1963 † 14.07.2025

*Von dem Menschen den du geliebt hast, wird
immer etwas in deinem Herzen zurückbleiben:*

...etwas von seinen Hoffnungen

...etwas von seinen Träumen

...etwas von seinem Leben

...etwas von seiner Liebe



„In den Schutzengelssonntag hineingestorben“...



Foto: privat

**So wird man den Lois in
Erinnerung behalten.**

...ist der „Ackerer Lois“
am **Samstag, 6. September
2025**. Alois Neumair wurde
am darauffolgenden Sams-
tag, 13. September, von einer
großen Menschenmenge aus
nah und fern „unter klingendem
Spiel“ seiner geliebten
Gaimberger Musikkapelle zu
Grabe begleitet. „A schians
Platz'l“ haben sich Lois und
Hemma noch gemeinsam
ausgesucht - das Arkaden-
grab mit dem Rosenkranz-
geheimnis „Jesus, der dich o
Jungfrau, in den Himmel auf-
genommen hat“. Schutzengel
und Muttergottes spielten im
Leben des Verstorbenen eine

ganz große Rolle und in nicht
wenigen Erinnerungen an
Hirten- und Holzarbeit kam
der Satz ... „do hon i oba an
groaßn Schutzengel g'habt“
oder „de Muttergottes hot
wieda amol g'holfen!“

Dekan Franz Troyer feier-
te den Gottesdienst, musi-
kalisch umrahmt von den
„Hornflakes“, liebevoll mit-
gestaltet von Familienange-
hörigen. Enkelin Lea, sie be-
sucht die Modeschule in Graz
und verlas im passend geän-
derten „bäurischen Gewand“
ihrer Großtante Balbina, den
Lebenslauf:

Mein Opa Lois wurde an

*seinem Namenstag, 21. Juni
1933, als fünftes von insge-
samt 10 Kindern den Eheleu-
ten Anna und Johann Neu-
mair vlg. Ackerer geboren.
Seine Kindheit verbrachte er
am „Ackererhof“ in Unter-
gaimberg. Mit 16 Jahren, im
Sommer 1949, beauftragten
die Gaimberger Bauern Lois
als Junghirten mit der Alm-
bewirtschaftung in der alten
Gasslboden-Hütte. Mit da-
bei waren seine 15-jährige
Schwester Liesl und die fünf-
jährige Schwester Maria. Er
hatte die Verantwortung für
die Kühe, Pferde und Kälber.
Dieser Sommer hatte für die*

Geschwister eine besondere Bedeutung und war ein prägendes Erlebnis.

Die nächsten Almsommer verbrachte er mit seiner Mutter Anna auf der Gaimbergeralm, bis er einige Jahre später mit seinem Bruder Anda für einen Sommer die Gemeinschaftsalm betreute.

Ab 1960 besorgte er Sommer für Sommer mit großer Freude und vielseitigem Wissen für 38 Jahre die verantwortungsvolle Hirtenarbeit in der „Gaimberger Alm“ im Debanttal, das von Anfang Juni bis Ende September dem Lois gehörte und wohl auch umgekehrt.

In den anderen Jahreszeiten ging er der Forstarbeit nach, man kannte und schätzte den Lois weitem als hervorragenden Wald- und Holzarbeiter, wie er auch als hilfsbereiter und immer zur Verfügung stehender Mann im öffentlichen Bereich der Allgemeinheit zu Gute kam.

Am 1. Dezember 1973 heiratete er Hemma, eine Lesachtalerin, die er zwei Jahre zuvor beim Fischwirt in Lienz kennengelernt hatte. Das Lesachtal ließ ihn zeitlebens nicht mehr los und er besuchte es gerne öfters im Jahr.

Auch Hemmas Tochter Elisabeth zog ins neuerbaute Heim in Untergaimberg ein. Ab diesem Zeitpunkt verbrachte die kleine Familie jeden Sommer im Debanttal.

Am 6. September 1976 wurde Sohn Michael geboren, er lernte das Debanttal bereits mit 9 Monaten kennen und machte die Familie komplett. Lois war ein sehr umsichtiger und stolzer Familienvater, Schwiegervater, Opa, und Uropa. Sein Lieblingspruch lautete stets: „Es g'freudet mi, wenn des do seid - des isch halt Familie.“

Mit seinen Enkelkindern Christina, Sabrina, Stefan



Foto: Anita Klauzner

Almfestl anlässlich „30 Jahre Hirte Ackerer Lois“ auf der Gaimberger Alm im August 1989. Agrarobmann Bartl Klauzner, Alt-Obmann Josef Tscharnig (vgl. Gossacher), Ortsbauernobmann Josef Webhofer (vgl. Sporer), Alt-Bgm. Peter Duregger, Monika Kollnig (Bedienung), Hemma und Lois Neumair, Maridl und Bgm. Franz Kollnig.

und Lea sowie mit Urenkelin Mia verbrachte er viel Zeit, brachte ihnen die Werte des Lebens und die Wunder der Natur näher. Ob Maipfeiferl schnitzen, Vögel füttern oder Bobbahnen bauen - Opa Lois war sehr vielseitig und bei jedem Spaß dabei.

Seine Leidenschaft galt der Volksmusik, besonders aber der Musikkapelle Gaimberg. Sehr gerne hätte er selbst ein Musikinstrument erlernt, umso mehr freute es ihn, dass seine Enkel und Urenkel seine Begeisterung für Musik teilen.

Als Pensionist machte es sich Lois zur Lebensaufgabe, den „Marcherstoan“ in einen beliebten Rastplatz zu verwandeln, das „Mellitzwaldele“ zu pflegen, viele andere Wege und Plätze trugen unverkennbar in „Primelen und Stiefmütterlen“ seine bunte Handschrift.

In den vergangenen schweren Wochen behielt er seinen Lebenswillen, es war bewun-

dernswert, wie er weiterhin gerne die Zeit auf einem seiner „Banklen“ verbrachte.

Lois war ein zufriedener, geselliger und feinfühligler Mensch. Ob Familie, Spaziergänger oder Besucher, er hatte für jeden ein offenes Ohr und eine interessante Geschichte zu erzählen. Sein unverkennbares Lachen wird uns sehr fehlen.

Danke lieber Opa Lois, dass du unser aller Leben so positiv geprägt hast.

In unserer Gemeindezeitung „Sonnseiten“ ist schon öfters vom und über den „Ackerer Lois“ geschrieben worden. So ist in der Nr. 16 vom September 2003 unter dem Titel **Ackerer Lois - 70 Lenze, 30 Almsommer** eine gelungene Reportage von **Julia Wibmer** zu lesen.

Und man glaubt es dem Lois auf's Wort, wenn er darin meint: „Im Sommer blüht man so richtig auf und bekommt Lust auf die Alm. Und im Herbst kommt dann

die Vorfriede auf zu Hause, wo das Leben doch ein bisschen einfacher ist!“ und weiter heißt es „...Geduld und Einsatz braucht es auf der Alm also genug, doch der Lois erinnert sich gerne an diese Zeit. Wenn er in einem Fotoalbum blättert, dann fallen ihm wieder die Kühe ein, die er ja fast alle „persönlich“ gekannt hatte, oder die „Lacke“, wo sich die Sportunions-Kinder ein Floß gebaut hatten, oder der Brunnen und die Madonnen-Nische bei der Hütte, die er selber gemacht hatte...“. Beim obligaten „Vormittags-Glas!“ Wein war in den vergangenen Jahren noch viel zu erfahren, der Lois kehrte gerne „zue“ und die Gesprächsthemen waren zeitgemäß...auch von Sorge um den Bauernstand getragen. **Er wird uns fehlen... der „Ackerer Lois“!**

ELISABETH KLAUNZER



Foto: privat

Beim „Marcher-Stoan“ - Lois' Werk.

**Von der Erde gegangen,
im Herzen geblieben!**

„Es sterb‘n eigentlich lei Heilige...moch‘ ma koa Gewade nit... i hon woll a meine Marott‘n g‘hobt...“



Foto: privat

Josef Baur
† 15. Oktober 2025

...meinte der „Schusterle“ öfters, wenn das Gespräch auf „die letzten Dinge“ kam. Seinen Abschied prägte kein „Gewade“, es war ein Begräbnis, wie es der Dorfälteste Josef Baur geplant, gewünscht und verdient hat. Ein schöner Herbsttag, der 22. Oktober, viele Gläubige aus nah & fern, festliches Glockengeläute, Bläserklang, weithin hörbares Rosenkranzgebet, „Manda-Fahne“, drei Geistliche am Altar (Dekan Franz Troyer, Vikar Stefan Bodner, Diakon Richard Agerer), feierliche Segnung der Feuerwehr-Gedenkkerze und vor allem die Feuerwehr Gaimberg - trotz Wochenmitte - in ansehnlicher Stärke, eine aussagekräftige Grabrede des Kdt. OBI Alois Neumair, „Der Gute Kamerad“ mit Kanonenschüssen, „Tot‘nzeche mit Gulasch im Brennstadel und Feuerwehrhaus“, die „Nigelen“ mit Getränken (Agape) nach dem Bet‘n durch die Bäuerinnen (Organisation Lena Webhofer)...der Sepl war helle Freude daran gehabt, zu sehen, wie genau seine „Verfügungen“ umgesetzt wurden. „I frog‘ jo lei“ – damit

vergewisserte er sich öfters über den „Stand der Dinge“. Der Hoferbe Johann Mariner dankte in bewegenden Worten vorab dem Pflegepersonal des Wohn- und Pflegeheims Lienz für die umfassende Pflege und Fürsorge und allen Besuchern, die Josef Baur Freude bereitet haben. Allen, die in irgendeiner Form die Begräbnisfeierlichkeiten mitgestaltet haben, galt ebenso sein aufrichtiger Dank.

Zu Beginn des Sterbegottesdienstes trug Maria Rupitsch den **Lebenslauf** vor:

Ich bin Maria Rupitsch aus Heiligenblut, Nichte und Patenkind von Josef Baur's Ehefrau Maria, die vor fünf Jahren - im Mai 2020 - verstorben ist. Meine Mama Martha und „Gäits“ Frau Moidl waren Peheimtöchter. Eine weitere Tochter war die Tant' Nanne vom Freimannhof.

Die Vorfahren unseres Verstorbenen stammen aus Aufkirchen in Südtirol, Sepls Vater Josef Baur wurde 1927 das Gut „Grabenschuster“ in Untergaimberg übereignet. Helene, geb. Possenig, Sepls Mutter stammte vom

„Bartler“ in Thurn. Sepl erblickte am 25. April 1929 - dem Markustag - das Licht der Welt – deshalb auch sein zweiter Name Markus, auf den Evangelist Markus hielt er viel. Auf Bildern aus seiner Volksschulzeit hier in Gaimberg ist er als schwächlicher Bub mit „Hüatl“ zu sehen, er musste schon sehr früh hart bei bäuerlicher Arbeit zupacken.

Am Morgen des 1. Jänner 1945 verstarb Helene, seine Mutter, mit 51 Jahren. Sie war nie bei guter Gesundheit und verbrachte einmal 11 Monate in Laas, der damaligen Lungenheilstätte in Oberkärnten. Sepl war 16 Jahre alt. Beim Kirchgang zur Frühmesse in Grafendorf, um dort die Todesnachricht zu überbringen, traf er auf Helene Walder, die Peheimbäuerin. Sie begleitete ihn zur Kirche und anschließend auch nach Hause. 18 Jahre später – 1963 sollte sie seine Schwiegermutter werden, Helene Walder verstarb aber im Oktober 1958. Mutter und Schwiegermutter hießen also beide Helene.

Im März 1945 kam dann das nächste Unheil: den „Gäit“

(Patenonkel) erreichte die Einberufung als Soldat. Er musste nach Rennweg in Kärnten, wusste nicht, ob er wieder zurückkommt...es war kein leichtes Weggehen für den 16-Jährigen, war doch der Vater mit dem „Moidele“- seiner Schwester - nun allein. Moidele - am 20. Juli 1931 geboren - war im Kriegswinter 1944/45 ebenfalls für insgesamt acht Monate in der Lungenheilstätte Laas. Sie lebt heute im Altenheim Saggen in Innsbruck

Am 8. Mai 1945 war der zweite Weltkrieg zu Ende, Sepl kam erschöpft aber gesund und froh wieder heim. Da ihn der Vater zur Bewirtschaftung des Hoamtl brauchte, konnte er keinen Beruf richtig erlernen. Er arbeitete aber recht gern im Lienzer Schlachthof, eignete sich da allerhand Kenntnisse an, lernte das artgerechte Metzgern und machte dann sogar mit einer kleinen Schweinezucht gutes Geld. Nebenbei arbeitete er zeitweise als „angelernter Maurer“ bei der Fa. Sapinski und bei Bedarf auch bei der Fa. Neuner in der Peggetz. Mit großem Eifer und Fleiß schuf er ein „angenehmes Zuhause“, wie er immer betonte. Am 30. November, dem Andreastag 1963, heiratete er - der Südtiroler Verwandtschaft wegen - in Sillian die Peheimtochter Maria Walder. Sepls Schwester Moidele, mit der Führung des Haushaltes bis dahin betraut, trat nun eine Stelle als Hilfsköchin im Stift Wilten in Innsbruck an. Seine Frau Moidl, meine Taufpatin, betreute nun auch „Gäits“ Vater, der im Mai 1974 verstorben ist.

Die Ehe blieb kinderlos, der Vorsehung Gottes aber ver-



Foto: Hannes Webhofer

Viele Gläubige aus nah und fern nahmen Abschied vom „Schusterle Sepl“.

trauend, fand man sich damit ab und widmete sich wirklich beispielhaft der Bewirtschaftung des kleinen Gütlts.

Dem Seppel machten Umbauarbeiten an Haus und Scheune Freude, Moidl, seine Frau erwarb sich in der Kräuterkunde erstaunliche Fähigkeiten.

In schon etwas fortgeschrittenen Jahren erwarb er den Führerschein für Traktor und Auto und war somit nicht mehr allein auf's Pferdefuhrwerk angewiesen. Pferde hatte er gerne und erkundigte sich immer bei den Rossbauern nach den „Fildarössern“. Das Unglück in der Gaimberger Alm, als sein Pferd abstürzte, beschäftigte ihn lange. Damit hätte er ja anlässlich der Glockenweihe 1967 auch eine Glocke fahren sollen.

Für'n Herrgott und die Kirche nahmen sich die Schusterleut' viel Zeit, der Seppel betete auch gerne den Rosen-

kranz vor.

Die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr seit deren Gründung 1951 bedeutete ihm sehr viel. Er war stolz darauf, das Werden & Wachsen der Gaimberger Wehr mittragen und mitgestalten zu können. Große Freude und Erfüllung bereiteten ihm die verschiedenen Arbeiten in der Gemeinde, er leistete viele freiwillige Stunden bei Vereinen und Baulichkeiten im Dorf. Im Holzfällen erwarb er sich wichtige Fertigkeiten und wurde von manchem Bauern um das „Bamumschneiden“ gefragt.

Das Leben des „Gäit“ verlief eigentlich ganz unspektakulär, sein bäuerliches Dasein, seine Ehrfurcht vor Gottes Schöpfung, seine Freude auch am Kleinsten sind jedoch beispielgebend und sollten nicht übersehen und vergessen werden.

Als sich in den 2010er Jahren sowohl bei seiner Frau als

auch bei sich selber gesundheitliche Probleme anbahnten, hieß es, sich um einen Nachfolger für den „Grabenschuster“ - umgangssprachlich „Schusterle“ genannt - umzusehen. In der Familie Johann und Michaela Mariner aus Virgen fand er die gesuchte Nachfolgerfamilie. Vor allem hatte er große Freude an den vier „Büebn“.

Am Allerseelentag 2017 kam Seppel ins Krankenhaus, anschließend von dort gleich ins Wohn- und Pflegeheim Lienz. Dort durfte er mit seiner Frau Moidl noch gut zwei Jahre in Gemeinsamkeit verbringen. Die einschneidende Veränderung bewältigte er gut, er genoss es sichtbar „verwöhnt“ zu werden. Um mit Verwandtschaft und dem Freundeskreis verbunden zu bleiben, legte er sich mit 85 Jahren ein Handy zu, das er auch sehr gerne verwendete, um Neuigkeiten auszutauschen. Zu Fuß ging es immer

schlechter, aber dafür gab es „Taxi Xander“, das ihn fürsorglich chauffierte. Dafür ganz herzlichen Dank!

Im vergangenen Sommer verschlechterte sich sein gesundheitlicher Zustand, den Vorschlag der Ärzte zu einer Amputation lehnte er mit den Worten ab: „I bin schon long gnuua auf da Erd'n, i loss mi neama operier'n!“ Die letzten Wochen waren beschwerlich, der Seppel jammerte aber nicht, sondern war einfach nur noch dankbar.

Deinen stets wachen Geist, das Interesse am Zeitgeschehen und die Liebe zu Tradition und Heimat werden wir in guter Erinnerung behalten.

Lieber „Gäit“, Vergelts Gott und ruhe in Frieden!

ELISABETH KLAUNZER



Viele Kameraden der Freiwillige Feuerwehr Gaimberg nahmen Abschied von seinem letzten Gründungsmitglied.



Fotos: Hannes Webhofer

Der Trauergottesdienst wurde von Dekan Franz Troyer zelebriert und von den „Gaimberger Weisenbläsern“ musikalisch umrahmt.

*Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.*



▲ Die Gaimberger Marketenderinnen Julia Warscher, Birgit Korber, Rebekka Gomig und Isabell Wibmer.



V. l.: Bgm. Elisabeth Blanik, Johann Frank, Landesverbandsobmann Martin Schiffer, Josef Mühlmann, Bundesminister Norbert Totschnig, Bezirkskapellmeisterin Lisa Steiger und Musikbezirksobmann Johannes Nemptner.



Mit einer schier unglaublichen Größe von 2,85 Metern Höhe – also fast 3 Metern! – wächst aktuell eine wahrhaft königliche Königskerze im Garten von Erich Lexer aus Gaimberg heran. Ist es der gute Boden oder der grüne Daumen des Biologen – wer weiß. Jedenfalls ist diese Pflanze ihrem stolzen Besitzer in wahrsten Sinne des Wortes schon über den Kopf gewachsen. Neugierig auf diese Riesen-Königskerze war auch die Nachbarin, die gleich für ein eindrucksvolles Vergleichsfoto posierte. Foto: Erich Lexer

CARTOON DER WOCHE. A cartoon featuring a man on a phone and a kangaroo with a speech bubble. Text: 'Hat jemand mein Känguru gesehen?' and 'So ein Mist, dass der Zug nicht bis nach Carini fährt...'.

Die Hoffnung stirbt zuletzt - der Gaimberger Bürgermeister Bernhard Webhofer sucht noch immer nach seinem exotischen Tier. Ob die Öffis für das Känguru in Frage kommen?

TIROL FOLGE 9 ALMGESCHICHTEN. „Die Alm ist ein Sehnsuchtsort“. Von klein auf mit der Alm verwurzelt, hat Norbert Duregger in Gaimberg seinen Lebensmittelpunkt gefunden. Ein Leben zwischen Almbüden, Kälblern und neuen Herausforderungen. Includes photos of a cow and a man with a horse.

TIROL 13. Includes photos of a mountain cabin, a wooden structure, and a horse. Text: 'Nutzungskonflikt und Blockade' and 'Menschen eine Chance geben'.

**DOLOMITEN
BANK**



**WIR WÜNSCHEN IHNEN EINE
BESINNLICHE ADVENTSZEIT,
VIEL GESUNDHEIT UND EINEN
ERFOLGREICHEN START INS
JAHR 2026.**